

TURNIERRÜCKBLICK



UEFA
**FUTSAL
EURO**
SLOVENIA 2018





ÜBERSICHT

Grußwort des UEFA-Präsidenten	4
Grußwort des Präsidenten des slowenischen Verbands	5

TECHNISCHER BERICHT

Einführung	8
Weg ins Endspiel	10
Das Endspiel	16
Ergebnisse	20
All-Star-Team	24
Trainerinterviews	26
Technische Analyse	32
Toranalyse	42
Mannschaftsprofile	48

EVENT-BERICHT

Perfekte Gastgeber	62
Ticketing und Promotion	68
Kommerzielles Programm	70
Medienrechte und TV-Produktion	74
Kommunikation	78
Siegerliste	80

Eine denkwürdige Endrunde

Vor Beginn der UEFA Futsal EURO 2018 hatte ich das Gefühl, dass dieses Turnier neue Standards für diese blühende Sportart setzen würde. Ich freue mich darüber, dass mich mein Gefühl nicht getäuscht hat.

An zwölf denkwürdigen Tagen in der beeindruckenden Arena Stožice in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana haben wir gesehen, wie weit der Futsal es gebracht hat hinsichtlich der Qualität des Spiels, aber auch als Publikumsmagnet.

Am Ende konnte Portugal in einem packenden Finale gegen Spanien seinen ersten Futsal-Europameistertitel holen und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um dem Portugiesischen Fußballverband und seiner Nationalmannschaft zu diesem großartigen Erfolg, nach dem Fußball- auch den Futsal-Europameister zu stellen, zu gratulieren. Herzlichen Glückwunsch auch an den Portugiesen Ricardinho, der mit insgesamt 22 Toren zum Allzeit-Rekordtorschützen der EM-Geschichte aufgestiegen ist. Seine Tore waren ein Schlüssel zum Erfolg seiner Mannschaft.

Die slowenischen Zuschauer kamen überaus zahlreich und der Slowenische Fußballverband erwies sich als ausgezeichnete Gastgeber. Er kann sehr stolz sein auf die Gesamtbesucherzahl von gut 100 000, einschließlich einer ausverkauften Halle für das Endspiel.

Die Endrunde in Slowenien markierte das Ende einer Ära und zugleich den Beginn eines neuen, spannenden Abenteuers. Die Endrunde wird ab 2022 alle vier Jahre ausgetragen und das Teilnehmerfeld wird von 12 auf 16 Mannschaften erhöht. Dadurch wird das Profil des Fußballs deutlich gestärkt. Die unvergessliche Endrunde in meinem Heimatland hat den Sport einen Riesenschritt weitergebracht. Dank der bevorstehenden Neuerungen dürfen wir uns auf weitere neue Höhepunkte freuen.

ALEKSANDER ČEFERIN
UEFA-Präsident



Aleksander Čeferin (links) trifft Radenko Mijatović.



Beste Futsal- Stimmung

Es war eine große Genugtuung, den großen Erfolg der UEFA Futsal EURO 2018 und den herzlichen Empfang in Slowenien zu sehen. Vor Turnierbeginn wusste niemand so recht, wie es werden würde, doch dank der Bemühungen der UEFA und des lokalen Organisationskomitees haben wir es geschafft, den Leuten den Sport näher zu bringen und ihnen zu zeigen, dass Futsal eine dynamische und attraktive Disziplin ist, die andere Fertigkeiten erfordert als der Fußball. Ich bin überzeugt, dass am Ende alle die Arena Stožice mit positiven Eindrücken verlassen haben und gerne zurückkommen werden. Einen Vorgeschmack auf das Event hatte das Freundschaftsspiel zwischen Portugal und Slowenien im Dezember in der Arena Stožice geboten. Dabei konnte das Team die Sympathien der slowenischen Fans für sich gewinnen und sich ihre kräftige Unterstützung für das Turnier sichern. Die Fans standen hinter den größten Stars und Meistern ihres Fachs wie Ricardinho, Higuaita, Douglas und Miguelín und die besondere Stimmung in der Arena übertrug sich auch auf die Spieler. Ich bin stolz darauf, dass diese besondere Futsal-Atmosphäre auf die Besucher übersprungen ist, und hoffe, dass alle ihren Aufenthalt in Slowenien genießen konnten. Ohne das Vertrauen und die Unterweisung durch die UEFA hätten wir es nicht geschafft und wir sind ihr dafür sehr dankbar.

RADENKO MIJATOVIĆ
Präsident des Slowenischen
Fußballverbands



Technischer Bericht

Taktische Analysen und Trends

Dieser technische Bericht liefert vertiefte Einblicke und soll zu Debatten anregen.



Die portugiesische Abwehrformation im Spiel gegen Russland.

Die Endrunde 2018 in Slowenien war die fünfte und letzte mit zwölf Mannschaften. Sie markiert auch das Ende einer zwei Jahrzehnte langen Periode, in der das Turnier jeweils alle zwei Jahre ausgetragen wurde (mit Ausnahme der dreijährigen Pause zwischen den Ausgaben 2007 und 2010 aufgrund der Verlegung der Endrunde von November auf Januar). Als es in

Ljubljana losging, war die Umstellung auf eine Austragung alle vier Jahre mitsamt Erweiterung auf 16 Mannschaften bereits beschlossene Sache. Der technische Bericht zur Endrunde der zehnten UEFA-Futsal-Europameisterschaft in der slowenischen Hauptstadt bietet einen Überblick zu den 20 in der Arena Stožice ausgetragenen Partien und enthält neben den faktischen und

statistischen Informationen auch die Analysen der technischen Beobachter der UEFA. In Slowenien handelte es sich dabei um zwei ehemalige Nationaltrainer mit großer EM- und WM-Erfahrung: Javier Lozano und Orlando Duarte. Die in diesem Bericht enthaltenen Fakten, Analysen und Standpunkte sollen informieren, aber auch zum Nachdenken und zur Diskussion

anregen und so zu Ideen für die künftige Entwicklung inspirieren. Außerdem sollen die aufgezeigten Trends an der Spitze des europäischen Futsals den im Spitzen- und im Entwicklungsbereich tätigen Trainern Hinweise darauf geben, welche Qualitätsanforderungen an Spieler und Trainer gestellt werden, die den europäischen Futsal in der Zukunft prägen werden.



TECHNISCHE BEOBACHTER DER UEFA

JAVIER LOZANO

Javier Lozano war bereits bei den Endrunden 2010, 2012, 2014 und 2016 technischer Beobachter der UEFA. Er verschrieb sich in den frühen 1980er-Jahren dem Futsal und wurde mit 31 Jahren Trainer, zuerst von Caja Toledo und danach des Madrider Vereins Inter, bevor er 1992 spanischer Nationalcoach wurde. Beim ersten europäischen Futsalturnier unter Federführung der UEFA 1996 in Córdoba 1996 führte er Spanien zum Sieg. Es war der erste von zahlreichen Titeln, zu denen unter anderem die Weltmeisterschaften 2000 und 2004 sowie die Europameisterschaften 2001 und 2005 gehören. 2007 übergab er die Geschicke der Nationalmannschaft an José Venancio López und wechselte in die Fußballabteilung von Real Madrid, wo er zunächst eine Betreuerrolle in der ersten Mannschaft innehatte und anschließend als Leiter der Nachwuchsförderung fungierte. Später kehrte er zum Futsal zurück und wurde Präsident der spanischen Futsal-Profiligen – ein Amt, das er noch heute ausübt.

ORLANDO DUARTE

Orlando Duartes Karriere als Futsaltrainer begann 1987 in seiner Heimatstadt Lissabon bei Sporting, wo er zehn Jahre lang an der Seitenlinie stand. In dieser Zeit wurde er auch Mitglied des Futsal-Trainerstabs des portugiesischen Verbands. Als er Cheftrainer wurde, führte er Portugal bei der WM 2000 in Guatemala zur Bronzemedaille (Weltmeister wurde Spanien unter Javier Lozano). Wie sein spanischer Kollege führte er sein Land durch die ersten Futsal-Europameisterschaften unter der Ägide der UEFA und verpasste die Endrunde zwischen 1999 und 2010 nur ein einziges Mal. Nachdem er das Zepter seinem damaligen Assistenten Jorge Braz übergeben hatte, kehrte er zu Sporting zurück, bevor er nach Lettland zu seinem jetzigen Verein Nikars Riga wechselte, wo er ein umfassendes Programm für die Entwicklung des Futsals im baltischen Land auf den Weg brachte.

Der Weg ins Endspiel

Hart umkämpfte Spiele, dichte Abwehrreihen und eine zunehmende Leistungsdichte prägten ein packendes Turnier.

„Es ist heute auf jeden Fall ausgeglichener, es gibt keine einfachen Gegner mehr.“ Mit diesen Worten des russischen Trainers Sergei Skorowitsch lässt sich die Gruppenphase treffend zusammenfassen. Fünf der zwölf Partien endeten unentschieden und die drei bisherigen Europameister – Italien, Russland und Spanien – erzielten gemeinsam kümmerliche neun Tore (1,5 pro Spiel). Bei der letzten Endrunde hatten es die europäischen Futsal-Schwergewichte zum selben Zeitpunkt noch auf 23 Treffer gebracht. Trotz dieser bescheidenen Torproduktion schafften Russland und Titelverteidiger Spanien den Sprung ins Viertelfinale, nicht jedoch Italien – das Aus für den Europameister von 2014 war denn auch die größte Überraschung.

GRUPPE A: ITALIEN SCHEITERT

Ihren ersten Auftritt hatte die Mannschaft von Roberto Menichelli gegen Serbien, das in seinem Auftaktspiel gegen Gastgeber Slowenien auf Torhüter Miodrag Aksentijević und Schlüsselspieler Marko Perić (beide gesperrt) hatte verzichten müssen, jedoch einen 0:2-Rückstand wettmachen konnte – für den Ausgleich hatte Dragan Tomić 29 Sekunden vor der Schluss sirene gesorgt, der einen Weitschuss des fliegenden Torwarts Mladen Kocić ins Netz lenkte. Mit einem aggressiven Pressing in einer 1-1-2-Formation störten die Italiener zwar erfolgreich den serbischen Spielaufbau und zwangen Aksentijević zu zahlreichen Paraden, kamen aber dennoch nicht über ein 1:1 hinaus – die Tore erzielten Tomić durch einen Freistoß-Nachschuss und de Luca zwei Minuten später nach einem Einkick.

Die zwei Unentschieden sorgten für eine spannende Ausgangslage vor dem abschließenden Duell zwischen Slowenien und Italien, während die spielfreien Serben mit ihren zwei Punkten im Gepäck ihres Schicksals harrten. Vor einer imposanten Kulisse entwickelte sich ein verbissener Kampf mit acht Verwarnungen und einer roten Karte



Dank einem 2:1-Sieg warf Slowenien den Europameister von 2014, Italien, aus dem Rennen.



Eder Lima geht gegen Polen in den Abschluss.

gegen einen italienischen Betreuer.

Zur Halbzeit sah es für den Gastgeber nicht besonders vielversprechend aus. Italien hatte mit seinem hohen Pressing viele Bälle erobert, während Slowenien mit flacher Manndeckung spielte, wobei Kapitän Igor Osredkar als Sonderbewacher des italienischen Kreativgeists Merlim agierte. Nach ihren Ballgewinnen spielten die Italiener geschickt über die Flügel und mit öffnenden Diagonalpässen und beschäftigten den slowenischen Keeper Damir Puškar, der sich mit mehreren spektakulären Rettungsaktionen auszeichnete, pausenlos. Trotz der Überlegenheit führte Italien zur Pause nur mit 1:0 – Marco Ercolessi hatte gleich zu Beginn die für einmal unzureichende Deckungsarbeit Sloweniens ausgenutzt und mit einem Steilzuspiel Humberto Honorio bedient, der die Azzurri in Führung brachte.

Doch nach dem Seitenwechsel drehte der Wind. Die Gastgeber lösten sich durch aggressiveres Pressing aus der italienischen Umklammerung und kamen zu besseren Chancen, indem sie den Pivot – vor allem in der Person Matej Fideršeks – vermehrt in Spiel brachten, der sich für Zuspiele anbot und den Ball halten konnte. Nach einer halben Stunde kamen sie zum Ausgleich, als Osredkar eine Hereingabe von links unbedrängt am langen Pfosten verwerten konnte. Als Italien in der Schlussphase einen zweiten Treffer brauchte und mit fünftem Feldspieler operierte, verlor Murilo als letzter Mann den Ball an Osredkar, der freie Bahn hatte und zum 2:1 ins leere Tor traf. Die Squadra Azzurra musste die Heimreise antreten.

GRUPPE B: KASACHSTAN AN DER SPITZE

Russland erging es ähnlich wie Italien, wenn auch mit weniger negativem Ausgang. Gegen aufopferungsvoll kämpfende Polen, die ihr Glück mit direkten Zuspielen auf den Pivot und mit schnellen Kontern versuchten, brauchten sie 35 Minuten, um das gegnerische Bollwerk zu knacken. Der Außenseiter wurde neun Sekunden vor dem Ende für seine solidarische Leistung belohnt, als Michał Kubik in der Schlussoffensive mit fliegendem Torhüter eine russische Unachtsamkeit zum 1:1-Ausgleich nutzte. Das flüssige Kombinationsspiel Kasachstans stellte Polen dann vor größere Probleme; dank vier Treffern in der ersten Hälfte und einem 5:1-Sieg befand sich das Team von Cacau vor dem abschließenden Duell gegen ein Russland mit Ladehemmung in einer komfortablen Lage. Das 1:1-Remis nach Rückstand reichte für den Gruppensieg, während die Russen ohne Sieg ins Viertelfinale einzogen.

GRUPPE C: ÜBERZEUGENDES PORTUGAL

Diese Gruppe war die einzige ohne Unentschieden, und Portugal war die einzige Mannschaft, die ihre beiden Spiele gewann. Rumänien agierte im selben 4:0-System wie Portugal, tat sich jedoch schwer mit dem flüssigen Kombinationsspiel und den schnellen Positionswechseln des Gegners. Trotz starker Technik fehlte den Spielern von Robert Lupu die offensive Durchschlagskraft, und der häufige Einsatz des fliegenden Torwarts führte schließlich zu zwei späten Gegentoren und einer 1:4-Niederlage. Gegen die Ukraine ließ Lupu gar noch öfter mit fünf Feldspielern agieren – selbst bei 1:0- und 2:1-Führung. 19 Sekunden vor Schluss, beim Stand von 2:2, wurde ihm diese Risikobereitschaft zum Verhängnis, als ein Ballverlust und schneller Gegenstoß die 2:3-Niederlage besiegelten. Damit ging es in der Partie Ukraine - Portugal um den Gruppensieg; die jungen Osteuropäer, die Mühe hatten mit dem druckvollen Kombinationsspiel der Portugiesen, zeigten nach einem 0:2-Pausenrückstand eine starke Reaktion, waren mit dem 3:5 am Ende aber dennoch gut bedient.

GRUPPE D: SPANIEN GLANZLOS

Neuling Frankreich legte einen erfrischenden Auftritt hin. Pierre Jackys Halbprofis spielten gegen den Titelverteidiger unerschrocken auf, verteidigten in einem tiefen 1-2-1 und konterten blitzschnell. Sie nutzten spanische Unaufmerksamkeiten konsequent aus und lagen fast immer in Führung in einer Partie mit mehreren verhängnisvollen Fehlern und Eigentoren. Nach 2:4-Rückstand konnte sich das Team von José Venancio López glücklich schätzen, einen Punkt zu ergattern – den Ausgleich erzielte der als fliegender Torwart agierende Bebe gut zwei Minuten vor dem Ende.

Zwei Tage später gegen Aserbaidschan zeigten die Franzosen Schwächen bei gegnerischen Standards und wurden zweimal durch Ecken, einmal durch einen Freistoß und – noch schlimmer – durch einen Konter im Anschluss an einen eigenen Eckball erwischt und gerieten mit 2:4 ins Hintertreffen. Am Ende hieß es 3:5, doch die Equipe Tricolore hatte noch theoretische Chancen auf ein Weiterkommen. Diese wurden durch den 1:0-Sieg Spaniens in einer hektischen Partie gegen Aserbaidschan zunichte gemacht, womit der Rekorderopameister sich den letzten



Der Ukrainer Taras Korolischin feiert seinen Treffer gegen Portugal (links); der Spanier Solano und der Aserbaidschaner Vassoura im Zweikampf.



Ricardinho erzielte gegen Aserbaidschan vier Tore.

DER TRICKREICHE RICARDINHO RISS SEINE MITSPIELER ZU HÖCHSTLEISTUNGEN MIT UND ERKLOMM MIT VIER TREFFERN DIE SPITZE DER EWIGEN EM-TORSCHÜTZENLISTE.

Viertelfinalplatz sicherte und Frankreich trotz der zweitmeisten Tore aller Teams in der Gruppenphase ausgeschieden war.

VIERTELFINALE PORTUGAL - ASERBAIDSCHAN 8:1

24 Stunden nach dem letzten Gruppenspiel begann die K.-o.-Phase, in der eine Begegnung hervorstach, an die sich die Anhänger Aserbaidschans ungerne zurückerinnern dürften. Die 8:1-Demontage der Mannschaft von Trainer Alesio zeichnete für 56 % aller Viertelfinaltreffer verantwortlich. Zwar ging Aserbaidschan nach 54 Sekunden in Führung, doch die übrigen 39 Minuten gehörten dem Team um den trickreichen Ricardinho, der mit vier Treffern die Spitze der ewigen EM-Torschützenliste erklimmte und Mitspieler wie Bruno Coelho und Pedro Cary zu Höchstleistungen mitriss. Alesio brachte bereits sieben Minuten vor der Pause beim Stand von 1:4 zum ersten Mal den fliegenden Torwart, doch in insgesamt zehn Phasen Überzahlspiel kassierte sein Team drei weitere Gegentreffer, bevor er schließlich beim Stand von 1:8 aufgab und für den Rest der Partie auf den fünften Feldspieler verzichtete.

SERBIEN - KASACHSTAN 1:3

Wesentlich enger ging es in den drei anderen Viertelfinalpartien zu. Kasachstan ging durch einen Freistoß-Nachschuss früh in Führung und zwei Minuten nach dem Seitenwechsel schloss Taynan einen schnellen Gegenstoß zum 2:0 ab. Nachdem Mladen Kocić zum zweiten Mal das Trikot des fliegenden Torwarts übergestreift hatte, läutete Slobodan Rajčević mit dem Anslusstreffer eine hektische Schlussphase ein, in der Douglas Junior einen Pass abging und mit einem Schuss ins leere serbische Tor 23 Sekunden vor Schluss alles klar machte.



Douglas Junior scheidet knapp gegen Serbien.

SLOWENIEN - RUSSLAND 0:2

Die großartige Unterstützung durch die slowenischen Fans in der ausverkauften Arena Stožice half nichts: Trotz der Sperre gegen Rok Mordej setzte Andrej Dobovičnik nur sieben seiner elf verfügbaren Feldspieler ein, was sich gegen die athletisch starken Russen letztlich als zu hohe Belastung erwies. Dank großem Einsatz und einigen ausgezeichneten Paraden von Damir Puškar blieb die Partie bis zur 27. Minute torlos, als Eder Lima einen Konter durch die Mitte über Iwan Tschischkala am langen Pfosten vollendete. Nach über zehn Minuten Überzahlspiel ohne Treffer fiel 24 Sekunden vor der Sirene die Entscheidung: Nach einem langen Ball des russischen Keepers Sergei Abramow traf Robinho aus kurzer Distanz zum 2:0.

UKRAINE - SPANIEN 0:1

Gegen ein diszipliniertes und solidarisches ukrainisches Team gestaltete sich die Mission Titelverteidigung für Spanien weiterhin zäh. Das spanische Angriffsspiel war zwar schneller und flüssiger als zuvor, doch die Abschlüsse waren entweder ungenau oder der reflexstarke Jewhen Iwanjak war zur Stelle. Die Partie blieb torlos bis drei Minuten vor der Pause, als Pola mit einem spektakulären Distanzschuss in den Winkel den Bann brach. Da sich Spanien mit dem Toreschießen weiterhin schwer tat und die Ukrainer ihre Stärken eher in der Verteidigung als im Angriff haben, änderten auch sechs ukrainische Überzahlphasen in den letzten zehn Minuten nichts mehr am Ergebnis. Trotz höchst bescheidener Torproduktion hatte Spanien einmal mehr die Runde der letzten Vier erreicht.

HALBFINALE RUSSLAND - PORTUGAL 2:3

Die beiden Halbfinalduelle boten 90 dramatische Minuten mit einem Sechsmeterschießen zum Abschluss. Russland hatte sich eine clevere Taktik gegen das dynamische Angriffsspiel Portugals zurechtgelegt und genoss zunächst Vorteile; Eder Lima stellte die portugiesischen Abwehrspieler als klassischer Pivot mit dem Rücken zum Tor vor Probleme, Robinho dirigierte

das Angriffs- und Tschischkala das Umschaltspiel. Trotz einer dominanten ersten Hälfte führte Russland zur Pause jedoch nur mit 1:0 – nach einem Ballverlust von Pedro Cary hatte Lima den Gegenstoß erfolgreich abgeschlossen. Da die russische Abwehr Ricardinho gekonnt im Zaum hielt, benötigte Portugal einen Weitschuss von André Coelho, um Mitte der zweiten Halbzeit zum Ausgleich zu kommen. Als nur noch vier Minuten zu spielen waren, kam Coelho nach einer Ecke von rechts erneut frei zum Abschluss und brachte Portugal aus sogar noch größerer Distanz mit 2:1 in Führung.

Sergei Skorowitsch wartete noch zwei Minuten, bis er Sergei Abramow als fünften Feldspieler aufbot; als dann die letzte

Spielminute angebrochen war, fiel der Ball nach einem Ausflug des portugiesischen Keepers André Sousa etwas glücklich vor die Füße von Bruno Coelho, der praktisch von der eigenen Grundlinie ins verwaiste russische Tor traf. Lima brachte zwar Sekunden später die Spannung noch einmal zurück, doch Portugal ließ nichts mehr zu und stand im Finale.

KASACHSTAN - SPANIEN 5:5 n.V. 1:3 IM SECHSMETERSCHIESSEN

Im zweiten Halbfinale, einem offenen Schlagabtausch mit zehn Toren, zog Kasachstan dank einem beherzten Auftritt gegen den Titelverteidiger



Polas Treffer reichte Spanien zum Sieg gegen die Ukraine.



Sergei Abramow geht im kleinen Finale gegen Kasachstan in den Abschluss.

die Sympathien des Publikums auf seine Seite. Unter der Regie von Douglas Junior war es Taynan, der den Außenseiter nach einem Konter in Führung brachte; dank einem Eckstoß und einem Einkick konnte jedoch Spanien eine 2:1-Führung mit in die Pause nehmen. Nach Wiederbeginn drehten die Kasachen das Spiel innerhalb von 45 Sekunden durch einen Weitschuss von Torwart Higueta aus dem Mittelfeld und eine raffinierte Kombination. Nun war wieder Spanien am Zug: Zuerst glich Joselito nach einem weiteren Einkick aus, bevor Pola nach einem Ballverlust von Dauren Nurgoschin für den dritten Führungswechsel sorgte. 79 Sekunden vor Schluss war es dann der überall anzutreffende Douglas, der nach einer Ecke das 4:4 erzielte und sein Team so in die Verlängerung rettete.

In der Zusatzzeit brachte Miguelín Spanien mit einem wuchtigen Distanzschuss erneut in Führung, bevor Serik Schamankulow eine weitere sehenswerte Kombination am langen Pfosten vollendete. Nach 50 nervenaufreibenden Minuten stand es kurz vor Mitternacht 5:5; das Sechsmeterschießen musste die

Entscheidung bringen. Der spanische Schlussmann Paco Sedano entschärfte – auf schmerzhaft Weise – den Schuss von Taynan, während Higueta nichts gegen die Versuche von Miguelín, Carlos Ortiz und Lin ausrichten konnte. So mussten die tapfer kämpfenden Kasachen schließlich den Spaniern den Vortritt lassen.

SPIEL UM DEN DRITTEN PLATZ RUSSLAND - KASACHSTAN 1:0

Anders, als das Schlussergebnis vermuten ließe, war das Bronzespiel ein offener Schlagabtausch mit nicht weniger als 96 Abschlussversuchen, in dem sich die beiden Torhüter Higueta und Georgi Samtaradse unzählige Male auszeichnen konnten. Der einzige Treffer des Spiels fiel, als Higueta sein Tor verließ, um als fünfter Feldspieler zu agieren – Douglas Junior musste unter Druck zur Ecke klären und noch ehe sich die kasachische Hintermannschaft mitsamt Higueta formiert hatte, sicherte Eder Lima seiner Mannschaft nach schnell ausgeführtem Eckball den dritten Platz.

BESTE TORSCHÜTZEN

7 Ricardinho (POR)

6 Bruno Coelho (POR)

5 Eder Lima (RUS)

4 Douglas Junior (KAZ)

4 Pedro Cary (POR)

Portugal darf endlich feiern

Mut, Selbstvertrauen und Kreativität bringen dem Team von Jorge Braz den wohlverdienten Erfolg.

„Es war ein sehr ausgeglichenes Finale zwischen zwei Mannschaften, die hoch verteidigten und großen Druck auf den Ballführer ausübten“, bilanzierte Javier Lozano, technischer Beobachter der UEFA. „Das Angriffsspiel beider Teams war auf einen hohen Ballbesitzanteil ausgerichtet. Sie hatten ähnliche Eigenschaften und auch die beiden Trainer kannten sich äußerst gut.“

Eine der Weisheiten des Futsals besteht darin, dass Vorbereitung und Taktik für ein Spiel binnen Sekunden zur Makulatur werden können. Die 10 352 Zuschauer waren noch kaum auf ihren Plätzen, als Portugal ein erstes Ausrufezeichen setzte: Der spanische Spielmacher Miguelín verlor durch das hohe, aggressive gegnerische Pressing im Zentrum den Ball, zum Leidwesen der spanischen Fans ausgerechnet an den erfahrenen, abgebrühten Ricardinho. Der portugiesische Kapitän ließ sich nicht zweimal bitten und wuchtete das Leder am machtlosen Paco Sedano vorbei ins Netz. Portugal lag nach gerade einmal 59 Sekunden in Führung.

Im Futsal ist ein frühes Tor keine Erfolgsgarantie, doch für das portugiesische Selbstvertrauen war es Gold wert, nachdem das Team bei wichtigen Spielen vergangener Endrunden gewisse mentale Schwächen offenbart hatte. In Slowenien hatte Portugal durchgehend mit Mut und

Überzeugung gespielt, und dank diesen Qualitäten glaubten sie daran, dem Titelverteidiger das eigene Spiel aufzwingen zu können. Mit ihrem 4-0-System und nur gelegentlichem Einsatz eines Pivots konnten die Portugiesen den spanischen Spielaufbau durch extrem intensives Pressing mit zwei oder drei Mann erfolgreich stören. Ihr Pressing war so aggressiv, dass sie in beiden Halbzeiten die Marke von fünf Fouls erreichten, wobei die meisten davon in der spanischen Platzhälfte begangen wurden.

Ins üblicherweise stilichere spanische Kombinationsspiel schlichen sich dadurch in der Startphase untypische Ungenauigkeiten ein; generell ging den Spaniern die gewohnte Abgeklärtheit ab, was möglicherweise von ihrem holprigen Weg ins Endspiel mit einem Unentschieden gegen Frankreich, zwei knappen 1:0-Erfolgen und dem Halbfinalsieg im Sechsmeterschießen herrührte. José Venancio López nahm gut sechs Minuten vor Ablauf der ersten Halbzeit eine Auszeit, um seinem Team lautstark Anweisungen zu geben, wie man sich von den taktischen Fesseln des Gegners zu befreien habe. Francisco Solano, der das Halbfinale gegen Kasachstan von der Bank verfolgt hatte, kam nun regelmäßig als Alternative für Alex als Angriffsspitze zum Einsatz und eröffnete durch seine Laufwege zur Seite



Pedro Cary, Nilson Miguel und Torschütze Bruno Coelho feiern den entscheidenden Treffer im Endspiel.

SCHLIESSLICH ERTÖNTE DIE SCHLUSSSIRENE UND NACH JAHREN DES SCHEITERNS KONNTEN DIE PORTUGIESEN IHRER FREUDE FREIEN LAUF LASSEN.

diagonale Passwege, die Spanien beim Spielaufbau von hinten heraus bessere Abspielemöglichkeiten verschafften.

Gleichzeitig waren die Portugiesen zumindest im Unterbewusstsein darauf bedacht, ihre Führung zu verteidigen. Ricardinho, der sich zahlreichen Vereinskollegen aus der spanischen Liga gegenüber sah, begnügte sich damit, das Spiel von hinten anzukurbeln, statt vorne als Speerspitze für Unruhe zu sorgen. Spanien fand immer besser in die Partie, auch wenn Portugal gegen den spanischen Spielmacher Miguelín dieselbe Defensivtaktik verfolgte wie Spanien gegen Ricardinho. Die schnellen Ballverluste konnten eingedämmt werden und Portugal musste über längere Phasen dem Ball hinterherrennen, was dem Herausforderer sichtlich widerstrebte.

Dennoch dauerte es bis 66 Sekunden vor der Pause, bis Spanien zum Ausgleich kam: Nach einer raffinierten Kombination über die linke Seite bezwang Marc Tolrà den portugiesischen Keeper André Sousa mit einem frechen Außenrist-Ablenker und sorgte für den 1:1-Halbzeitstand.

Spanien schien nun im Vorteil zu sein – erst recht, nachdem der starke Bruno Coelho angeschlagen vom Platz gehumpelt war. Seine Rückkehr in der zweiten Hälfte sollte in der Schlussphase aber noch entscheidenden Einfluss auf den Ausgang des Spiels haben.

Doch zunächst machte Spanien da weiter, wo es vor dem Seitenwechsel aufgehört hatte. Der mit dem Rücken zum Tor stehende Solano verlieh dem spanischen Angriffsspiel mehr Tiefe. Lin und Pola waren stete Unruheherde – Letzterer vergab alleine vor Sousa eine große Chance, nachdem Tiago Brito den Ball verstolpert hatte. Letztlich war es ein Freistoß, der Spanien in Führung brachte: Miguelín passte auf den erstaunlich freistehenden Lin, der am langen Pfosten nur noch einschieben musste. Nach 36'49" hatte Pedro Cary seinen ersten Auftritt als fliegender Torwart, und bei seinem zweiten Einsatz 51 Sekunden später fiel der rettende

Die Portugiesen feiern ihren Triumph.



Carlos Ortiz stellt sich Ricardinho in den Weg.

Portugal - Spanien 3:2 n.V.

SPIELSTATISTIK

3	TORE	2
49	ABSCHLÜSSE GESAMT	56
12	SCHÜSSE AUFS TOR	13
17	SCHÜSSE DANEBEN	20
20	SCHÜSSE GEBLOCKT	23
14	ECKEN	12
1	GELBE KARTEN	1
0	ROTE KARTEN	0

Ausgleich: Nach einer schnellen Passfolge konnte Bruno Coelho den Ball am langen Pfosten unter die Latte befördern.

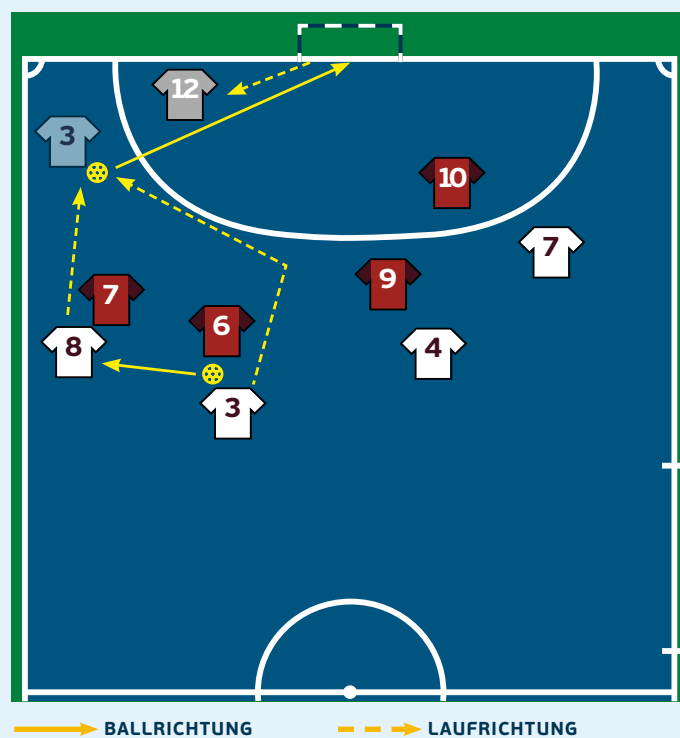
102 Sekunden vor der Schluss sirene witterte Portugal plötzlich wieder Morgenluft – so sehr, dass Cary weiter als fünfter Feldspieler agieren wollte und von Jorge Braz zurückgehalten werden musste. Zu diesem Zeitpunkt waren auch die kumulierten Fouls ein Faktor. Schon zuvor hatte sich Miguelín nach einem sechsten portugiesischen Foul von der 10-Meter-Marke versuchen können, war aber haarscharf an der Innenkante des Lattenkreuzes gescheitert. Braz hatte eigens für diesen Strafstoß seinen zweiten Torwart Vítor Hugo eingewechselt.

In der Verlängerung wurden dann der spanischen Mannschaft drei Fouls in Folge zum Verhängnis. Nach dem sechsten Vergehen, einem Foul von Solano an Cary, war es Bruno Coelho, der Paco Sedano aus zehn Metern bezwang und Portugal 55 Sekunden vor dem Ende wieder in Führung brachte. Als die Uhr noch 14 Sekunden anzeigte, traf Bebe in einer verrückten Schlussphase noch den Pfosten, doch schließlich ertönte die Schluss sirene und nach Jahren des Scheiterns konnten die Portugiesen ihrer Freude freien Lauf lassen. Als Ricardinho, der in der Verlängerung verletzt ausgeschieden war, unter stehenden Ovationen humpelnd den Pokal entgegennahm, hatte Portugal sein lang ersehntes Ziel endlich erreicht.

STEIL UND ÜBER DIE SEITE

DER 1:1-AUSGLEICHSTREFFER DES SPANISERS TOLRÀ

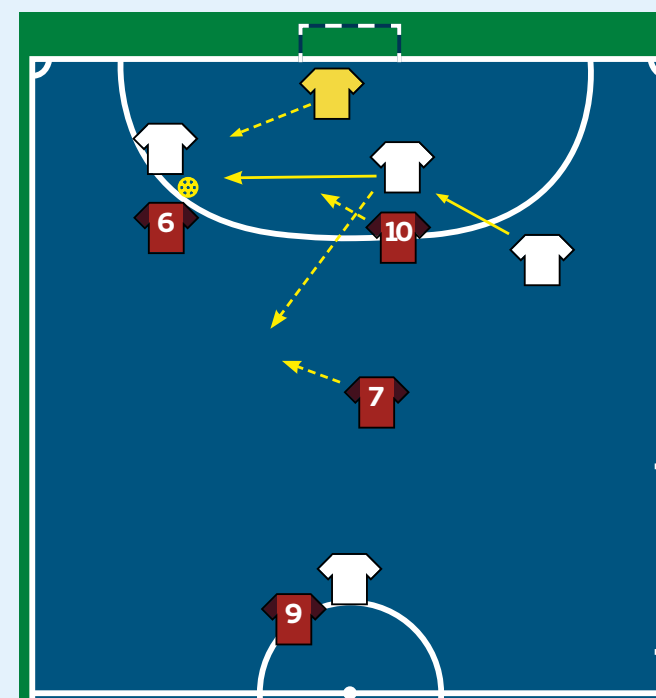
Spanien erzielte im Finale den Ausgleich mit einem systematischen Angriff im 4-0, bei dem die portugiesische Abwehr weniger kompakt stand als üblich. Je zwei Spanier sind auf den Außenbahnen positioniert. So entstehen Freiräume auf der linken Seite, wo der Ball sofort hingespielt wird. Marc Tolrà (3) läuft vor Pedro Cary (6) in die Schnittstelle, wird von Lin steil angespielt und überlistet den herauslaufenden André Sousa elegant per Außenrist.



MOBILE DECKUNGSARBEIT

DIE PORTUGIESISCHE ABWEHRSTRUKTUR

Beim hohen Pressing ist eine gute Abstimmung entscheidend. Im Finale gegen Spanien verteidigte Portugal meistens in einer hohen 1-1-2-Formation. Das Schema zeigt die defensiven Laufwege, nachdem ein Spieler der angreifenden Mannschaft einen Querpass gespielt hat und unmittelbar danach diagonal nach vorne läuft. Sein Gegenspieler (10) verfolgt ihn nicht, sondern lässt ihn den Pass spielen und übergibt ihn dann dem Spieler der zweiten Abwehrlinie (7), wodurch die defensive Ordnung erhalten bleibt.



Ergebnisse und Tabellen

GRUPPE A

	SP	S	U	N	T	GT	PKT
Slowenien	2	1	1	0	4	3	4
Serbien	2	0	2	0	3	3	2
Italien	2	0	1	1	2	3	1

GRUPPE B

	SP	S	U	N	T	GT	PKT
Kasachstan	2	1	1	0	6	2	4
Russland	2	0	2	0	2	2	2
Polen	2	0	1	1	2	6	1

GRUPPE C

	SP	S	U	N	T	GT	PKT
Portugal	2	2	0	0	9	4	6
Ukraine	2	1	0	1	6	7	3
Rumänien	2	0	0	2	3	7	0

GRUPPE D

	SP	S	U	N	T	GT	PKT
Spanien	2	1	1	0	5	4	4
Aserbaidschan	2	1	0	1	5	4	3
Frankreich	2	0	1	1	7	9	1

SLOWENIEN - SERBIEN 2:2 30. JANUAR 2018

SLOWENIEN (STARTAUFSTELLUNG): Puškar, R. Mordej, Čujec, Osredkar, Vrhovec.
SERBIEN: Momčilović, Rakić, Kocić, Simić, Rajčević.
TORE: 3'42" Fetić 1:0, 14'20" Vrhovec 2:0, 17'03" Ramić 2:1, 39'32" Tomić 2:2.
GELBE KARTEN: 2'15" R. Mordej, 37'29" Totošković (SVN); 38'33" Momčilović, 38'33" Tomić (SRB).
SCHIEDSRICHTER: Sorescu, Fernandes Coelho **DO:** Martinez Flores
ZN: Christodoulis
ZUSCHAUER: 10 212

SERBIEN - ITALIEN 1:1 1. FEBRUAR 2018

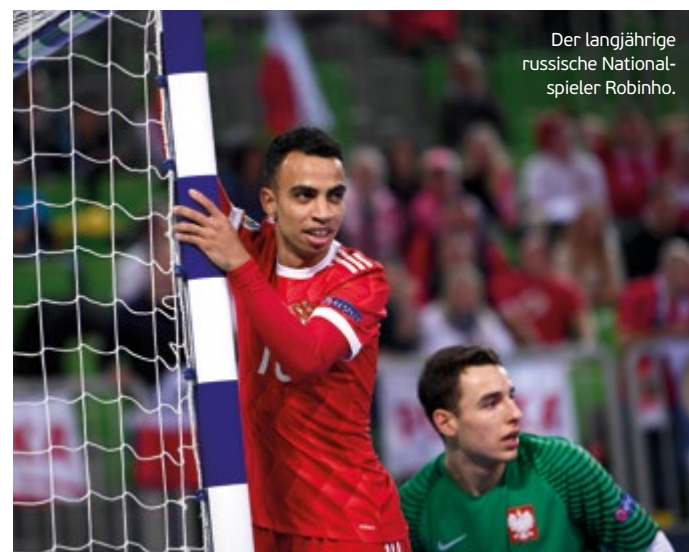
SERBIEN: Aksentijević, Perić, Kocić, Simić, Rajčević.
ITALIEN: Mammarella, Gabriel Lima, Romano, Honorio, Murilo.
TORE: 29'24" Tomić 1:0, 31'42" De Luca 1:1.
GELBE KARTEN: 24'18" Radovanović, 28'37" Milosavac, 38'55" Kocić (SRB); 22'11" Honorio, 24'10" Ercolessi (ITA).
SCHIEDSRICHTER: Birkett, Çetin **DO:** Onatsu **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 3 527

ITALIEN - SLOWENIEN 1:2 3. FEBRUAR 2018

ITALIEN: Mammarella, Ercolessi, Fortino, Honorio, Alex Merlim.
SLOWENIEN: Puškar, R. Mordej, Čujec, Osredkar, Fetić.
TORE: 3'17" Honorio 1:0, 30'27" Osredkar 1:1, 38'55" Osredkar 1:2.
GELBE KARTEN: 09'34" Ercolessi, 22'08" Alex Merlim, 26'50" Romano, 39'59" Calderolli (ITA); 26'50" Čeh, 29'36" Fideršek, 33'32" Vrhovec, 39'59" R. Modrej (SVN).
SCHIEDSRICHTER: Cordero Gallardo, Martinez Flores **DO:** Pelissier **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 10 342



Der Serbe Dragan Tomić (Nr. 7) traf gegen Italien.



Der langjährige russische Nationalspieler Robinho.

RUSSLAND - POLEN 1:1 30. JANUAR 2018

RUSSLAND: Samtaradse, Eder Lima, Robinho, Dawidow, Tschischkala.
POLEN: Katuža, Zastawnik, Lutecki, Mikołajewicz, Popławski.
TORE: 35'10" Tschischkala 1:0, 39'51" Kubik 1:1.
GELBE KARTEN: 26'13" Gładczak, 38'04" Kubik, 39'51" Katuža (POL).
SCHIEDSRICHTER: Onatsu, Pelissier **DO:** Birkett **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 3 192

POLEN - KASACHSTAN 1:5 1. FEBRUAR 2018

POLEN: Katuža, Zastawnik, Lutecki, Mikołajewicz, Popławski.
KASACHSTAN: Hiquita, Dowgan, Jesenamanow, Douglas Junior, Nurgoschin.
TORE: 2'54" Taynan 0:1, 8'56" Orasow 0:2, 19'01" Schamankulow 0:3, 19'32" Perschin (10 m) 0:4, 27'56" Solecki 1:4, 36'41" Douglas Junior 1:5.
GELBE KARTEN: 16'57" Zastawnik (POL); 8'27" Douglas Junior (KAZ).
SCHIEDSRICHTER: Martinez Flores, Cordero Gallardo **DO:** Sorescu
ZN: Christodoulis
ZUSCHAUER: 1 930

KASACHSTAN - RUSSLAND 1:1 3. FEBRUAR 2018

KASACHSTAN: Hiquita, Dowgan, Jesenamanow, Douglas Junior, Nurgoschin.
RUSSLAND: Putilow, Milowanow, Eder Lima, Nijasow, Dawidow.
TORE: 1'45" Eder Lima 0:1, 23'25" Douglas Junior 1:1.
KARTEN: -
SCHIEDSRICHTER: Kovács, Farkas **DO:** Tomić **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 7 018

PORTUGAL - RUMÄNIEN 4:1 31. JANUAR 2018

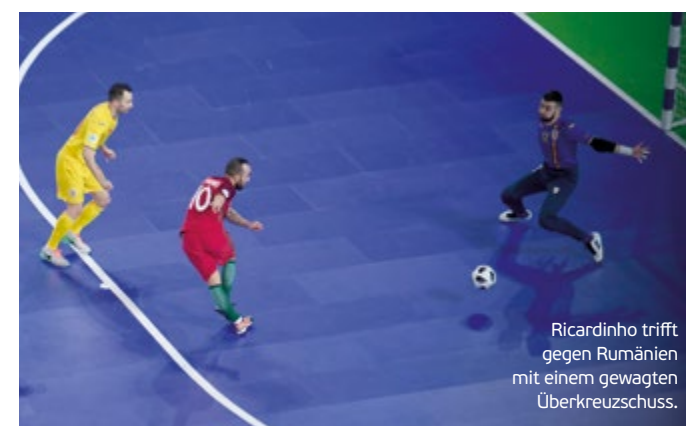
PORTUGAL: Bebe, Pedro Cary, Bruno Coelho, João Matos, Ricardinho.
RUMÄNIEN: Tonița, F. Matei, Ignat, Savio Valadares, Paulo Ferreira.
TORE: 3'48" Pedro Cary 1:0, 18'46" Fábio Cecílio 2:0, 33'21" Stoica 2:1, 35'29" Ricardinho 3:1, 37'00" Bruno Coelho 4:1.
GELBE KARTE: 26'20" Tunha (POR).
SCHIEDSRICHTER: Tomić, Černý **DO:** Zahovič **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 3 093

RUMÄNIEN - UKRAINE 2:3 2. FEBRUAR 2018

RUMÄNIEN: Tonița, F. Matei, Ignat, Savio Valadares, Paulo Ferreira.
UKRAINE: Iwanjak, Rasuwanow, Mikola Grizina, Michailo Grizina, Schoturma.
TORE: 4'57" Savio Valadares 1:0, 10'33" Ignat 2:0, 19'27" Korolischin 2:1, 27'50" Pediasch 2:2, 39'41" Schoturma 2:3.
GELBE KARTEN: 26'21" F. Matei, 29'13" A. Csoma, 33'47" Panzaru (ROU); 08'07" Iwanjak, 16'21" Bilozerkiwets, 21'54" Korolischin, 35'21" Chamdamow (UKR).
SCHIEDSRICHTER: Zahovič, Kadikow **DO:** Farkas **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 796

UKRAINE - PORTUGAL 3:5 4. FEBRUAR 2018

UKRAINE: Iwanjak, Mikola Grizina, Schurba, Michailo Grizina, Bilozerkiwets.
PORTUGAL: André Sousa, Pedro Cary, Bruno Coelho, João Matos, Ricardinho.
TORE: 2'18" Bruno Coelho 0:1, 12'22" Tiago Brito 0:2, 28'00" Rasuwanow 1:2, 31'59" Korolischin 2:2, 33'13" Pedro Cary 2:3, 35'30" Nilson Miguel 2:4, 36'16" Ricardinho 2:5, 39'44" Schoturma 3:5.
GELBE KARTE: 24'42" Fábio Cecílio (POR).
SCHIEDSRICHTER: Pelissier, Onatsu **DO:** Kovács **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 4 411



Ricardinho trifft gegen Rumänien mit einem gewagten Überkreuzschuss.



Abdessamad Mohammed brachte Frankreich gegen Spanien früh in Führung.

SPANIEN - FRANKREICH 4:4 31. JANUAR 2018

SPANIEN: Paco Sedano, Ortiz, Pola, Rafa Usín, Joselito.
FRANKREICH: Haroun, Ramirez, Aigoun, A. Mohammed, Mouhoudine.
TORE: 8'37" A. Mohammed 0:1, 10'37" Adolfo 1:1, 16'20" Alla 1:2, 19'30" Aigoun (ET) 2:2, 20'13" Mouhoudine 2:3, 26'13" Ortiz (ET) 2:4, 26'48" Solano 3:4, 37'42" Bebe 4:4.
GELBE KARTE: 39'45" Bebe (ESP).
SCHIEDSRICHTER: Farkas, Kovács **DO:** Galante **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 2 060

FRANKREICH - ASERBAIDSCHAN 3:5 2. FEBRUAR 2018

FRANKREICH: Haroun, Ramirez, Aigoun, A. Mohammed, Mouhoudine.
ASERBAIDSCHAN: Huseynli, Bolinha, Fineo, Eduardo, Everton Cardoso.
TORE: 2'26" Bolinha 0:1, 6'59" N'Gala 1:1, 20'05" A. Mohammed 2:1, 22'02" Bolinha 2:2, 23'30" Bolinha 2:3, 28'56" Everton Cardoso 2:4, 37'09" Eduardo 2:5, 39'33" Mouhoudine 3:5.
GELBE KARTE: A. Mohammed 39:51 (FRA).
SCHIEDSRICHTER: Galante, Malfer **DO:** Černý **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 912

ASERBAIDSCHAN - SPANIEN 0:1 4. FEBRUAR 2018

ASERBAIDSCHAN: Huseynli, Bolinha, Fineo, Eduardo, Farsalijew.
SPANIEN: Paco Sedano, Ortiz, Pola, Miquelín, Alex.
TOR: 13'21" Pola 0:1.
GELBE KARTEN: 23'53" Vassoura, 36'42" Fineo (AZE).
SCHIEDSRICHTER: Kadikow, Zahovič **DO:** Malfer **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 3 076

VIERTELFINALE

SERBIEN - KASACHSTAN 1:3 5. FEBRUAR 2018

SERBIEN: Aksentijević, Perić, Kocić, Simić, Rajčević.
KASACHSTAN: Higuita, Dowgan, Jesenamanow, Douglas Junior, Nurgoschin.
TORE: 6'07" Schamankulow 0:1, 22'17" Taynan 0:2, 35'24" Rajčević 1:2, 39'37" Douglas Junior 1:3.
GELBE KARTEN: 6'04" Perić, 22'17" Aksentijević (SRB); 25'24" Taynan (KAZ).
SCHIEDSRICHTER: Çetin, Birkett **DO:** Kadikow **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 5 246

SLOWENIEN - RUSSLAND 0:2 5. FEBRUAR 2018

SLOWENIEN: Puškar, Totoškovič, Osredkar, Vrhovec, Fideršek.
RUSSLAND: Samtaradse, Romulo, Eder Lima, Dawidow, Tschischkala.
TORE: 26'12" Eder Lima 0:1, 39'36" Robinho 0:2.
GELBE KARTEN: 0'38" Osredkar, 25'30" Vrhovec (SVN); 25'30" Eder Lima (RUS).
SCHIEDSRICHTER: Fernandes Coelho, Sorescu **DO:** Cordero Gallardo **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 10 369

PORTUGAL - ASERBAIDSCHAN 8:1 6. FEBRUAR 2018

PORTUGAL: André Sousa, Pedro Cary, Bruno Coelho, João Matos, Ricardinho.
ASERBAIDSCHAN: Huseynli, Bolinha, Fineo, Eduardo, Everton Cardoso.
TORE: 0'54" Everton Cardoso 0:1, 2'05" Pedro Cary 1:1, 5'43" Pedro Cary 2:1, 9'40" Pany Varela 3:1, 10'31" Ricardinho 4:1, 19'32" Ricardinho 5:1, 24'09" Bruno Coelho 6:1, 25'31" Ricardinho 7:1, 31'15" Ricardinho 8:1.
GELBE KARTE: 34'26" Baghirow (AZE).
SCHIEDSRICHTER: Černý, Tomić **DO:** Çetin **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 3 150

UKRAINE - SPANIEN 0:1 6. FEBRUAR 2018

UKRAINE: Iwanjak, Rasuwanow, Korolischin, Schurba, Schoturma.
SPANIEN: Paco Sedano, Ortiz, Pola, Miquelín, Alex.
TOR: 17'02" Pola 0:1.
GELBE KARTE: 21'00" Schurba (UKR).
SCHIEDSRICHTER: Malfer, Galante **DO:** Fernandes Coelho **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 2 351

SCHIEDSRICHTER

Josip Barton
EJR MAZEDONIEN

Marc Birkett
ENGLAND

Ondřej Černý
TSCHECHIEN

Kamil Çetin
TÜRKEI

Vasilios Christodoulis
GRIECHENLAND

Juan José Cordero Gallardo
SPANIEN

Balázs Farkas
UNGARN

Eduardo José Fernandes Coelho
PORTUGAL

Angelo Galante
ITALIEN

Wladimir Kadikow
RUSSLAND

Gábor Kovács
UNGARN

Alessandro Malfer
ITALIEN

Alejandro Martinez Flores
SPANIEN

Timo Onatsu
FINNLAND

Cédric Pelissier
FRANKREICH

Bogdan Sorescu
RUMÄNIEN

Saša Tomić
KROATIEN

Admir Zahović
SLOWENIEN

HALBFINALE

RUSSLAND - PORTUGAL 2:3 8. FEBRUAR 2018

RUSSLAND: Samtaradse, Eder Lima, Robinho, Dawidow, Tschischkala.
PORTUGAL: André Sousa, Pedro Cary, Bruno Coelho, João Matos, Ricardinho.
TORE: 3'12" Eder Lima 1:0, 30'03" André Coelho 1:1, 35'44" André Coelho 1:2, 39'04" Bruno Coelho 1:3, 39'11" Eder Lima 2:3.
GELBE KARTEN: 39'04" Abramow, 39'04" Robinho (RUS); 21'32" Tunha, 31'46" Pany Varela (POR).
SCHIEDSRICHTER: Kovács, Farkas **DO:** Cordero Gallardo **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 6 023

KASACHSTAN - SPANIEN 5:5 8. FEBRUAR 2018

(n.V. – 1:3 im Sechsmeterschießen)

KASACHSTAN: Higuita, Taynan, Jesenamanow, Douglas Junior, Nurgoschin.
SPANIEN: Paco Sedano, Ortiz, Pola, Miquelín, Alex.
TORE: 7'04" Taynan 1:0, 15'34" Jesenamanow (ET) 1:1, 18'42" Tolrà 1:2, 24'14" Higuita 2:2, 24'59" Taku 3:2, 28'08" Joselito 3:3, 33'01" Pola 3:4, 38'41" Douglas Junior 4:4, 42'27" Miquelín 4:5, 47'33" Schamankulow 5:5.
SECHSMETERSCHIESSEN: Miquelín 0:1, Taynan (gehalten), Ortiz 0:2, Perschin 1:2, Lin 1:3.
GELBE KARTEN: 5'40" Taynan, 13'45" Suleimenow, 33'32" Douglas Junior, 36'07" Higuita (KAZ); 13'45" Pola, 19'13" Alex, 24'09" Ortiz (ESP).
SCHIEDSRICHTER: Sorescu, Malfer **DO:** Černý **ZN:** Christodoulis
ZUSCHAUER: 5 657

SPIEL UM DEN DRITTEN PLATZ



Russland sicherte sich dank einem Sieg gegen Kasachstan die Bronzemedaille.

RUSSLAND - KASACHSTAN 1:0 10. FEBRUAR 2018

RUSSLAND: Samtaradse, Eder Lima, Robinho, Dawidow, Tschischkala.
KASACHSTAN: Higuita, Taynan, Dowgan, Jesenamanow, Douglas Junior.
TOR: 28'51" Eder Lima 1:0.
GELBE KARTEN: 6'29" Abramow, 18'10" Romulo, 33'11" Robinho (RUS); 15'18" Douglas Junior (KAZ).
ROTE KARTE: 33'51" Douglas Junior (KAZ).
SCHIEDSRICHTER: Cordero Gallardo, Martinez Flores **DO:** Sorescu
ZN: Christodoulis
ZUSCHAUER: 8 217



Für Ricardinho geht ein Traum in Erfüllung.

ENDSPIEL

PORTUGAL - SPANIEN 3:2 10. FEBRUAR 2018

(n.V.)

PORTUGAL: André Sousa, Pedro Cary, Bruno Coelho, João Matos, Ricardinho.
SPANIEN: Paco Sedano, Ortiz, Pola, Miquelín, Alex.
TORE: 0'59" Ricardinho 1:0, 18'54" Tolrà 1:1, 31'36" Lin 1:2, 38'18" Bruno Coelho 2:2, 49'05" Bruno Coelho (10 m) 3:2.
GELBE KARTEN: 31'35" Nilson Miguel (POR); 46'12" Rafa Usín (ESP).
SCHIEDSRICHTER: Černý, Tomić **DO:** Malfer **ZN:** Barton
ZUSCHAUER: 10 352

All-Star-Team

Portugal ist mit vier Spielern – allen voran Ricardinho – prominent in der 14-köpfigen Turnierauswahl der technischen Beobachter der UEFA vertreten.

Aus einer langen Liste von Nominierten für das All-Star-Team wurde eine immer engere Auswahl, und nach dem Endspiel wählten die technischen Beobachter Orlando Duarte und Javier Lozano aus einem 14 Mann starken Kader die fünf Spieler der Startformation aus. Im Folgenden finden sich Statistiken und Angaben zu den individuellen Qualitäten dieser fünf Akteure.

Spieler der Startformation

(ZAHLEN IN KLAMMERN = SCHNITT PRO SPIEL)

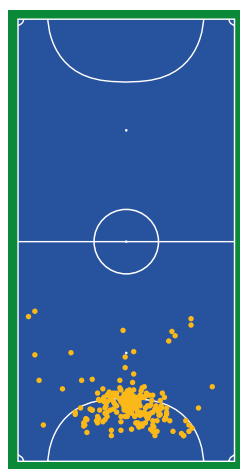
GEORGI SAMTARADSE RUSSLAND



Konstant starke Leistungen; gute Ballverteilung mit dem Fuß und ausgezeichnete Reflexe trotz seiner Körpergröße.



HEATMAP



SPIELE	SPIELMINUTEN	GEGENTORE	ERZIELTE TORE	TORVORLAGEN
4	155 (38,8)	3	0	0
SCHÜSSE AUFS EIGENE TOR	41 (10,3)	GESPIELTE PÄSSE	161 (40,3)	
ANTEIL GEHALTENER SCHÜSSE	90,2%	ANGEKOMMENE PÄSSE	146 (36,5)	
TOPPARADEN	13 (3,3)	PASSQUOTE	90,7%	

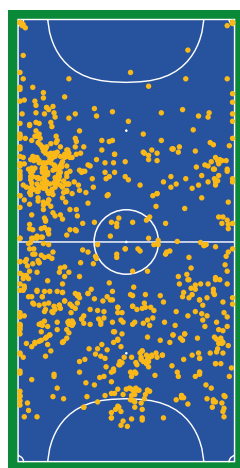
DOUGLAS JUNIOR KASACHSTAN



Herausragendes Abwehrverhalten; Angriffsmotor der Mannschaft; ausgezeichnete Distanzschüsse; hohe Einsatzbereitschaft.



HEATMAP



SPIELE	SPIELMINUTEN	TORE	TORVORLAGEN
5	181 (36,2)	4 (0,8)	7 (1,4)
BALLVERLUSTE	28 (5,6)	BALLVERLUSTE IN EIGENER HÄLFTE	9 (1,8)
BALLEROBERUNGEN	41 (8,2)	BALLEROBERUNGEN IN GEGNERISCHER HÄLFTE	5 (1)
SCHÜSSE	50 (10)	SCHÜSSE AUFS TOR	18 (3,6)

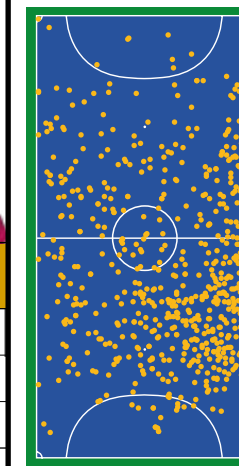
RICARDINHO PORTUGAL



Herausragende Technik und Fähigkeit, für Überraschungsmomente zu sorgen; Führungsrolle innerhalb der Mannschaft.



HEATMAP



SPIELE	SPIELMINUTEN	TORE	TORVORLAGEN
5	152 (30,4)	7 (1,4)	4 (0,8)
BALLVERLUSTE	32 (6,4)	BALLVERLUSTE IN EIGENER HÄLFTE	12 (2,4)
BALLEROBERUNGEN	26 (5,2)	BALLEROBERUNGEN IN GEGNERISCHER HÄLFTE	6 (1,2)
SCHÜSSE	35 (7)	SCHÜSSE AUFS TOR	20 (4)

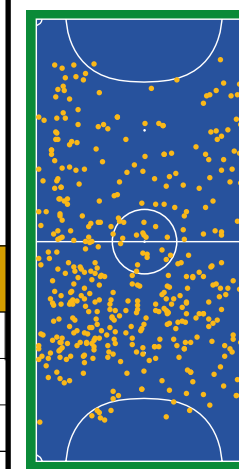
POLA SPANIEN



Erstklassige Abwehrqualitäten; stets in Bewegung ohne Ball und starke Abschlüsse aus allen Lagen.



HEATMAP



SPIELE	SPIELMINUTEN	TORE	TORVORLAGEN
5	91 (18,2)	3 (0,7)	0 (0)
BALLVERLUSTE	13 (2,6)	BALLVERLUSTE IN EIGENER HÄLFTE	3 (0,7)
BALLEROBERUNGEN	25 (5)	BALLEROBERUNGEN IN GEGNERISCHER HÄLFTE	8 (1,6)
SCHÜSSE	25 (5)	SCHÜSSE AUFS TOR	10 (2)

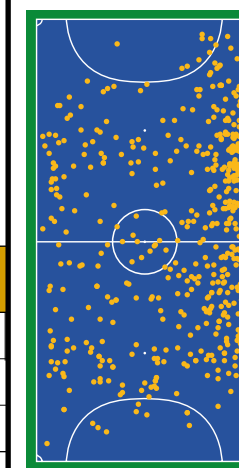
TAYNAN KASACHSTAN



Ausgezeichnete Technik; gutes Passspiel, gute Abschlüsse, ansteckender Ehrgeiz.



HEATMAP



SPIELE	SPIELMINUTEN	TORE	TORVORLAGEN
5	141 (28,2)	3 (0,6)	2 (0,4)
BALLVERLUSTE	27 (5,4)	BALLVERLUSTE IN EIGENER HÄLFTE	7 (1,4)
BALLEROBERUNGEN	23 (4,6)	BALLEROBERUNGEN IN GEGNERISCHER HÄLFTE	6 (1,2)
SCHÜSSE	41 (8,2)	SCHÜSSE AUFS TOR	12 (2,4)

Ersatzbank

HIGUITA KASACHSTAN

Agil zwischen den Pfosten, selbstsicher, abgeklärt; wichtige Rolle als Feldspieler; der Beste mit dem Ball am Fuß.



SPIELE 5	TORE 1	GEGENTORE 9	TORVORLAGEN 1
----------	--------	-------------	---------------

IGOR OSREDKAR SLOWENIEN

Ausgezeichnete Kondition, Abwehrarbeit und Einsatzbereitschaft; Teamspieler, Kapitän und reife Führungspersönlichkeit.



SPIELE 3	TORE 2	TORVORLAGEN 1
----------	--------	---------------

BRUNO COELHO PORTUGAL

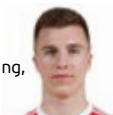
Ausgezeichnetes Abwehrverhalten, gutes Spiel ohne Ball; Fähigkeit, Freiräume zu kreieren und auszunützen.



SPIELE 5	TORE 6	TORVORLAGEN 3
----------	--------	---------------

IWAN TSCHISCHKALA RUSSLAND

Ausgezeichnete Technik und Ballführung, Richtungswechsel; erstklassige Weitschüsse und athletische Qualitäten.



SPIELE 4	TORE 1	TORVORLAGEN 1
----------	--------	---------------

ANDRÉ COELHO PORTUGAL

Erstklassiges Passspiel dank guter Übersicht; Weitschüsse; Antizipationsvermögen, Abwehrarbeit ohne Fouls.



SPIELE 5	TORE 2	TORVORLAGEN 0
----------	--------	---------------

MLADEN KOCIĆ SERBIEN

Technisch hochtalentiert; gute Dribblingqualitäten auf beiden Flügeln; Führungspersönlichkeit.



SPIELE 3	TORE 0	TORVORLAGEN 2
----------	--------	---------------

MIGUELÍN SPANIEN

Ausgezeichnete Übersicht und Passqualität; kann Gegenspieler auf beiden Seiten ausdribbeln; hervorragender Linksschuss.



SPIELE 5	TORE 1	TORVORLAGEN 3
----------	--------	---------------

PEDRO CARY PORTUGAL

Gutes Spielverständnis und taktisches Gespür; verlängerter Arm des Trainers; intelligente Laufwege, torgefährlich.



SPIELE 5	TORE 4	TORVORLAGEN 1
----------	--------	---------------

PETRO SCHOTURMA UKRAINE

Zuverlässiger, schneller athletischer Linksfuß; stark im 1-gegen-1; öffnende Pässe, strammer Schuss; stark beim hohen Pressing.



SPIELE 3	TORE 2	TORVORLAGEN 3
----------	--------	---------------

5

FÜNF MITGLIEDER DES ALL-STAR-TEAMS 2018 STANDEN AUCH 2016 IN DER TURNIERAUSWAHL: HIGUITA, DOUGLAS JUNIOR, MLADEN KOCIĆ, MIGUELÍN UND RICARDINHO.

2

MIGUELÍN UND RICARDINHO GEHÖRTEN BEI DEN LETZTEN VIER FUTSAL-EM-ENDRUNDEN STETS DER TURNIERAUSWAHL AN. RICARDINHO WURDE AUCH 2007 AUSGEWÄHLT UND IST SOMIT DER EINZIGE FÜNFACHE ALL-STAR.

17

17 SPANIER GEHÖRTEN SEIT 2005 DEN INSGESAMT SIEBEN ALL-STAR-TEAMS AN; ITALIEN IST MIT 12 SPIELERN VERTRETEN, RUSSLAND MIT 11.

TRAINERINTERVIEWS

Schlüssel zum Erfolg

Im Interview blicken der portugiesische Nationaltrainer **Jorge Braz** und sein französischer Gegenpart **Pierre Jacky** auf ein Turnier zurück, dessen Nachwirkungen für den Futsal in ihren Ländern noch lange zu spüren sein werden.

Die Fragen der technischen Beobachter der UEFA, Orlando Duarte und Javier Lozano, an die beiden Trainer machen es möglich, die Endrunde aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten: auf der einen Seite Europameistertrainer Jorge Braz, auf der anderen Teilzeitcoach Pierre Jacky, der mit seiner Amateurauswahl in Slowenien zum ersten Mal EM-Luft schnuppern durfte und dessen Antworten für Trainer, die sich in Zukunft in ähnlichen Situationen wiederfinden, hilfreich sein könnten. Die folgenden Seiten sind eine Zusammenfassung gefilmter Interviews, die einige Wochen nach dem Turnier stattgefunden haben.



Das „extrem ruhige Auftreten“ unter Druck zahlte sich für Jorge Braz aus.

INTERVIEW

JORGE BRAZ

„Vollstes Vertrauen“

Was waren für Sie rückblickend die größten Herausforderungen auf und neben dem Platz vor und während des Turniers?

Es hat sich als positiv für uns erwiesen, dass wir uns vorgenommen hatten, nichts als schwierige Hürde zu betrachten. Nachdem wir bei früheren EM- und WM-Endrunden nicht immer gut mit Schwierigkeiten umgegangen waren, sind wir dieses Mal anders an die Sache herangegangen: Wir wussten, dass im Vorfeld, während den Spielen und auch in unserem alltäglichen Zusammenleben nicht alles reibungslos laufen würde. Wir wollten uns davon aber nicht aus der Ruhe bringen lassen und etwaige Schwierigkeiten überwinden. In diesem Geist haben wir uns vorbereitet, und das hat sich entscheidend ausgezahlt. Es gab zwar einige kleinere Probleme, doch wir wussten, dass wir solche Dinge würden meistern können. Das hat uns während des Turniers viel Kraft verliehen.

Wie sind Sie mit den Erwartungen von Öffentlichkeit und Medien sowie dem auf Ihnen persönlich lastenden Druck, den Titel zu holen, umgegangen?

Wir hatten uns eine Medaille zum Ziel gesetzt und hatte eine genaue Vorstellung davon, welche Farbe diese haben sollte. Das war unser erklärtes Ziel. Der Druck war deshalb nicht größer, wenn schon, war es positiver Druck. Manchmal habe ich versucht, von der Bank aus Vertrauen und Ruhe auszustrahlen. In Portugal haben sie von „Ruhepol“ gesprochen und das traf genau zu. Wir hatten vollstes Vertrauen, jeder hat in aller Ruhe seinen Job erledigt. Wir mussten unser Niveau abrufen, mit Köpfchen spielen und unsere Emotionen unter Kontrolle halten.

Wenn wir schon bei den Emotionen sind – was war das für ein Gefühl, als die Schluss sirene im Finale ertönte?

Ganz ehrlich – ich habe das gar nicht realisiert. Das lag vielleicht an meinem rationalen, extrem ruhigen Auftreten, mit



Jorge Braz feiert den portugiesischen Triumph.

dem ich mein vollstes Vertrauen auf die Spieler übertragen wollte. Gerne verrate ich Ihnen meine letzten Worte vor dem ersten Spiel. Ich habe um Ruhe gebeten, weil ich kein Geschrei und keine Emotionen wollte, und habe gesagt: „Gehen wir es ruhig an; wir wissen, was wir zu tun haben.“ Als am Ende der Verlängerung des Endspiels die Sirene ertönte, kam riesige Freude auf, doch ich befand mich immer noch im Modus des Ruhepols! Ich bin nicht auf- und abgesprungen, wurde nicht emotional, doch nach einigen Minuten spürte ich Erleichterung nach all den Jahren. Danach wurde mir bewusst, dass wir es letztlich dem Festhalten an unserem Weg, dem Glauben an uns selbst, dem vollen Vertrauen in unsere Arbeit zu verdanken hatten, dass wir es geschafft haben. Da ist von mir eine Last abgefallen. Ich habe meine Emotionen für mich behalten, doch innerlich war es ein überwältigendes, unbeschreibliches Gefühl.

Die technischen Beobachter der UEFA haben Ricardinho zum Spieler des Turniers gewählt, nicht nur wegen seiner individuellen Leistungen, sondern auch wegen seines Beitrags zum kollektiven Erfolg. Was können Sie uns dazu sagen?

Über die Bedeutung Ricardos gibt es keinen Zweifel. Er hat individuelle Fähigkeiten wie sonst niemand. Den Leuten ist aber nicht klar, welchen Beitrag er für die Mannschaft leistet. Ricardo beherrscht alle Facetten des Futsals wie kein anderer zum jetzigen Zeitpunkt. Er war sich bewusst, dass seine Rolle als Kapitän Aspekte beinhaltet, die uns stärker machen können. Diese Rolle hat er angenommen – das hatte er auch schon früher, doch diesmal deutlicher. Er gestikuliert ständig und gab Anweisungen: „Komm hierher, Kopf hoch, du übernimmst das, komm zurück und verteidige!“ Wenn sich

der beste Spieler der Welt so reinhängt und das Team immer, wenn es nötig ist, antreibt, dann hat er diese individuelle Auszeichnung zweifellos verdient. Doch es gab nicht nur Ricardo, auch wenn er der auffälligste Spieler war. Ein Bruno Coelho, ein Pedro Cary, ein João Matos und all die jüngeren Spieler haben sich ergänzt und gegenseitig unterstützt. Darum geht es in einer Mannschaft.

25 % aller Treffer gingen auf das Konto Portugals. Weshalb gab es insgesamt bei diesem Turnier so wenige Tore?

Unsere Angriffsmentalität spielt hier eine wichtige Rolle. Die Teams legen immer mehr Wert auf defensive Disziplin. Oft ist von „nichts zulassen“ die Rede, denn wenn man nichts zulässt, hat man eine Chance auf den Sieg. Dessen sind sich die schwächeren Mannschaften bewusst. Risikobereitschaft und Mut

zu einer offensiven Spielweise zählen vielleicht weniger als früher. Als Trainer sollten wir immer versuchen, solche Entwicklungen im Spiel vorzusehen. Mir ist klar, dass man defensiv stabil sein muss. Wir müssen aber mutig, aggressiv und dynamisch nach vorne spielen und stets das Tor anvisieren. Wenn ich an die Partie gegen Russland zurückdenke: In der ersten Halbzeit haben wir nicht quer, sondern nach vorne gespielt. In der Pause habe ich den Spielern einfach gesagt, dass sie mutig, wirblig und angriffslustig weiterspielen sollen, wie es unsere Art ist. Ich hatte erwartet, dass die Gegner bei diesem Turnier defensiv kompakt agieren würden. Auch wir mussten defensiv diszipliniert sein, uns aber nicht nur auf die Abwehr konzentrieren. Wir wollen nicht so sein wie die anderen. Wir mussten hinten solide stehen, aber unsere mutige Spielweise beibehalten, denn die macht den portugiesischen Futsal aus: Dynamik, Kreativität mit und ohne Ball, offensive Ausrichtung, ständig im Vorwärtsdrang, Viererkombinationen, Spiel mit Pivot – so spielen wir seit jeher. Wir waren extrem positiv eingestellt und haben mit Überzeugung nach vorne gespielt, ohne je die Abwehr zu vernachlässigen. Angesichts der defensiven Grundeinstellung vieler Teams war damit zu rechnen, dass es weniger Tore geben würde und die Spiele kein offensiver Schlagabtausch werden. Es prallten viele verschiedene Interessen aufeinander.

Sie haben die Abwehrarbeit angesprochen. War für Sie ein Trend weg von der Raumdeckung erkennbar?

Ja, ein bisschen, das war in Anbetracht der offensiven Qualitäten der Topspieler auch zu erwarten. Fehler beim Übergeben von Gegenspielern bei Spielsystemen mit Raumdeckung werden heute gnadenlos bestraft. Die besten Spieler verstehen es ausgezeichnet, Freiräume zu nutzen. In diese Richtung entwickelt sich der Futsal. Um dem entgegenzuwirken, setzen viele Trainer auf Manndeckung, um sicherzugehen, dass nie ein Spieler vergessen geht. Außerdem ist das Spiel körperbetonter geworden, was zusätzlich für Manndeckung spricht und das Angriffsspiel erschwert. Wir

müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir angreifen wollen, wenn alle mit Manndeckung, körperbetonter und aggressiver agieren. In der Turniervorbereitung haben wir an einigen ausgefallenen Ideen gefeilt. Wir mussten uns was einfallen lassen, da wir wussten, dass man gegen uns mit Manndeckung und großem Körpereinsatz spielen würde. Wir brauchten ein Mittel dagegen. Wir haben versucht, ein dynamisches, erfrischendes Angriffsspiel aufzuziehen, um so auf den Trend zu reagieren, dass die Defensive im Vordergrund steht und niemand Risiken eingehen und Spieler ungedeckt lassen will. Die Vermeidung von Gegentreffern, um im Spiel zu bleiben, ist derzeit in Mode. Das ist zwar ein legitimer Ansatz, doch ich bevorzuge progressives Denken und versuche, innovativ und kreativ zu sein.

Weshalb haben die Spieler bei dieser Endrunde weniger oft das 1-gegen-1 gesucht? Denken Sie, dass dies im Training zu wenig geübt und gefördert wird?

Man kann nicht genug betonen, wie wichtig ein gutes Abwehrverhalten im 1-gegen-1 ist. Wenn wir aber Spieler ausbilden, die nur gegen ihren direkten Gegenspieler verteidigen können, werden diese die kollektive Abwehrarbeit vernachlässigen. Wenn sie nur 1-gegen-1 verteidigen können, haben wir ein Problem. Solche Spieler werden keine Spitzenspieler. Sie müssen alle Mechanismen kennen. Was die Ausbildung und Förderung junger Talente angeht, habe ich eine etwas andere Philosophie. Es ist sehr wichtig, dass sie verstehen, was gute Abwehrarbeit bedeutet. Sie müssen das Duell Mann gegen Mann ebenso beherrschen wie die Raumdeckung und das Tauschen von Gegenspielern; kurz, sie müssen eine Reihe von grundlegenden Prinzipien des Futsals lernen. Ich hoffe, dass der aktuelle Trend nicht anhält, nur weil die Manndeckung einen gewissen Erfolg zeitigt. Wir sollten unseren Spielern viel mehr als diese limitierte Sicht der Dinge beibringen und sie mit mehr Werkzeugen ausstatten. Es wäre falsch, wenn alle denselben Weg gehen und einem Trend nachlaufen. Wir müssen sämtliche Facetten des Spiels vermitteln – darauf kommt es an.

INTERVIEW

PIERRE JACKY

„Großer Stolz“

Welche sportliche Bilanz ziehen Sie nach der ersten Teilnahme Frankreichs an einer Futsal-EM-Endrunde?

Ich war sehr stolz, nach so viel Training und Vorbereitung den Gipfel zu erreichen. Für viele Trainer ist die Teilnahme an der Endrunde der größtmögliche Erfolg. Für unseren Verband war es eine Premiere und es war auch das erste Mal, dass eine Amateurm Mannschaft so weit kam. Wir mussten sieben Qualifikationsspiele bestreiten, um es bis hierhin zu schaffen. Das gelingt Teams normalerweise nicht, und deshalb ist der Stolz umso größer. Nicht nur bei den Spielern, sondern bei allen Leuten, die in Frankreich zu den Futsal-Pionieren gehören, und den Vereinen, die sich vor 15-20 Jahren auf dieses Abenteuer eingelassen haben. An all diese Leute habe ich gedacht, ebenso wie an meine Vorgänger beim Französischen Fußballverband.

In taktischer und spielerischer Hinsicht haben die technischen Beobachter der UEFA Sie als erfrischendes neues Gesicht bezeichnet. Frankreich hat furchtlos gespielt. Wie haben Sie erreicht, dass Ihre Mannschaft so auftritt?

Wir konnten furchtlos spielen, weil wir als Amateure gegen Profis antraten und deshalb wenig zu verlieren hatten. Wir waren der größte Außenseiter aller zwölf Mannschaften und hatten keinen Druck. Ich habe meinen Spielern viele kreative Freiheiten gelassen. Futsal ist zuallererst ein Spiel und ich möchte, dass die Spieler die Initiative übernehmen, sei es bei systematischen Angriffen oder im Spielaufbau unter gegnerischem Pressing. Ich lege mehr Wert auf die Grundprinzipien des Spiels als darauf, die Spieler auf bestimmte Laufwege zu programmieren. Mit dieser Philosophie kann man Gegner überraschen. Außerdem versuche ich, die Spielweise den mir verfügbaren Spielern anzupassen. Wenn man

wie ich talentierte, kreative Spieler hat, die stark im 1-gegen-1 sind, muss man auf diesen Stärken aufbauen.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation des Futsals in Frankreich, was Entwicklung und Zukunftsperspektiven angeht?

Momentan zählt Frankreich nur 30 000 gemeldete Futsal-Spieler, wobei auch viele Fußballer Futsal spielen, vor allem im Winter. Darüber hinaus spielen auch viele Jugendliche Futsal. Alles in allem kommt man aufs Jahr gerechnet auf über 200 000 Spieler. Unser Hauptproblem sind die Vereinsstrukturen. Wir haben vor allem kleine Klubs, die sich ausschließlich dem Futsal verschrieben haben. Das tun sie aber mit großer Leidenschaft. Wir haben einen nationalen Schulsportverband, der auf Gymnasial- und Hochschulstufe Wettbewerbe organisiert; hier hat der Futsal Fußball und Handball als führende Sportarten abgelöst. Das zeigt die Begeisterung für diesen Sport, insbesondere unter Teenagern. Futsal hat viel zu bieten: Es gibt viele Torszenen, es ist ständig etwas los, jeder Spieler kann zum Abschluss kommen und ein Tor erzielen und es fallen zwei- oder dreimal mehr Treffer als im Fußball.

In Slowenien haben Sie das Ziel formuliert, dass Frankreich binnen zehn Jahren der Futsal-Elite angehört. Haben Sie entsprechende Entwicklungspläne?

Ja, wir werden den Plan umsetzen, den wir bereits vor dem Turnier entworfen hatten, doch dank den positiven öffentlichen Reaktionen auf unsere Leistungen in Ljubljana dürfen wir auf zusätzliche Impulse hoffen. Es ist geplant, mehr Futsal-Spielfelder zu errichten, auch im Freien, um dem Mangel an Sporthallen entgegenzuwirken. Viele Gymnasien und Hochschulen haben Outdoor-Spielfelder, die wir gerne futsalgerecht erneuern würden. Dann wollen wir ein nationales Futsal-Zentrum schaffen, um den Bedürfnissen der Elitespieler gerecht zu werden, analog zu den Fußballzentren für Junioren und Juniorinnen, die vor 20-30 bzw. 15 Jahren eröffnet wurden. Das Zentrum, das sich in Lyon befinden wird, wird etwa 20 unserer besten 16- bis 18-jährigen Spieler betreuen, die dort fünfmal wöchentlich unter idealen Bedingungen trainieren werden. Wir gehen davon aus, dass es zehn Jahre dauert, bis diese Anstrengungen auf A-Stufe Früchte tragen, d.h. bis Frankreich ein



Der französische Coach Pierre Jacky.

„DU KANNST DEINE ZIELE NICHT HOCH GENUG STECKEN. DIE ERFAHRUNGEN HABEN SICH MIR UND MEINEN SPIELERN FÜR IMMER INS GEDÄCHTNIS EINGEBRANNT.“

WM- oder EM-Finale erreichen kann. Davon träumen alle. Wir werden auch versuchen, die Vereinsstrukturen zu verbessern, indem wir eine Klublizenz einführen. Mit unseren besten Amateurvereinen haben wir das bereits gemacht. Als Gegenleistung für finanzielle Unterstützung müssen sie ihre Infrastruktur verbessern, nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch was Nachwuchsförderung, Trainerausbildung, Trainerqualifikationen und die gesamte damit zusammenhängende Organisations- und Ausbildungsarbeit betrifft. Außerdem hoffen wir, dass einige Profifußballklubs eine Futsal-Abteilung schaffen.

Was haben Sie als Trainer in Slowenien gelernt?

Ich habe viel gelernt. Meiner Meinung nach muss man sich stets hinterfragen; diesen Rat gebe ich allen Trainern, die ich ausbilde, mit auf den Weg. Es gibt immer noch etwas zu lernen; für mich gilt dies im Vergleich zu meinen Nationaltrainerkollegen umso mehr, weil ich nur in Teilzeit im Futsal arbeite. Auch die Spieler haben gelernt, wie man ein solches Turnier angeht, vor allem in mentaler Hinsicht, was Fokus, Konzentration und viele andere Dinge angeht. Und natürlich haben sie auch taktisch viel hinzugelernt. Ich habe ähnliche taktische Trends beobachtet wie bei den letzten WM-

und EM-Endrunden. Viele Teams haben zwischen dem 4-0- und dem 3-1-System variiert. Enttäuschend war der starke Rückgang der Tore. Es war wirklich schade, dass die Mannschaften beim Angriffsspiel nicht risikofreudiger waren, und dass die meisten versuchten, den Gegner zu Fehlern zu verleiten, statt ihm das eigene Spiel aufzuzwingen und bei systematischen Angriffen Risiken einzugehen. Sogar an Kontern waren oft nur ein oder zwei Spieler beteiligt. Dabei mussten die Teams gerade bei Kontern die meisten Gegentreffer hinnehmen. Doch das gehört zum Spiel und zum Lernprozess.

Braucht es Änderungen, um das Spiel spektakulärer zu machen?

Mir sind die vielen langen Bälle der Torhüter aufgefallen, die nur zu sehr wenigen Toren führten. Das ist dem Unterhaltungsfaktor kaum förderlich. Man könnte sich überlegen, die vor ungefähr 15 Jahren geltende Regel wieder einzuführen, dass die Torhüter den Ball nicht über die Mittellinie werfen dürfen. Dann gäbe es zwar sicherlich mehr Pressing, doch all die langen Bälle, die wenig Spektakel bieten und allzu oft in Ballverlusten resultieren, könnten vermieden werden.

Durch die Erweiterung auf 16 Teams erhalten weitere Nationalmannschaften die Chance, sich zum ersten Mal für die Endrunde zu qualifizieren. Welchen Rat würden Sie Kollegen geben, die vor ihrer EM-Premiere stehen?

Folge deinem Traum. Du kannst deine Ziele nicht hoch genug stecken. Wenn du hoch genug zielst, kannst du nichts verpassen. Im Sport ist alles möglich. Ich würde mir für sie wünschen, dass sie dieselben Erfahrungen machen wie ich mit meinen Spielern – das war ein unglaublicher Moment, der sich für immer in unser Gedächtnis eingebrannt hat. Es war der Höhepunkt meiner Karriere, mein Marschallstab, wie wir in Frankreich sagen. Ich hoffe, diese Erfahrung an andere weitergeben zu können. Durch die Erweiterung von 12 auf 16 Mannschaften können vielleicht die besseren Amateurtteams wie Deutschland und England dem Turnier noch mehr Aufmerksamkeit verleihen.

Wissen weitergeben

Von taktischen Trends bis hin zur Förderung der nächsten Generation an Talenten – für die Trainer und technischen Beobachter gab es in Slowenien viel zu diskutieren.



Der spanische Trainer José Venancio López gibt Anweisungen.

Den technischen Beobachtern der UEFA fiel eine Statistik ins Auge, welche die Richtigkeit der Einführung einer U19-Futsal-Europameisterschaft bestätigt: Als die Futsal EURO 2018 begann, hatten 46 % aller Spieler ihren 30. Geburtstag schon hinter sich. Der einzige Akteur unter 21 Jahren war der 19-jährige polnische Keeper Michał Kałuża.

Der Trend ist leider nicht neu: Schon bei der Endrunde 2010 in Ungarn hatten die Beobachter festgehalten, dass 38 der 60 am häufigsten eingesetzten Stammspieler 30 Jahre oder älter waren. „Wenn so viele über 30-Jährige immer noch auf Topniveau spielen können“, so der spanische Trainer José Venancio López in Slowenien, „dann liegt das daran, dass keine jungen Talente den Sprung in die A-Mannschaft schaffen.“

Der serbische Trainer Goran Ivančić merkte dazu an: „Durch den Import von Brasilianern ist das technische Niveau ohne Zweifel gestiegen. Aber unsere jungen Spieler sind auf mehr Spielpraxis und internationale Erfahrung angewiesen, um es in die A-Auswahl schaffen zu können.“

Die mangelnden Spielgelegenheiten für potenzielle Elitespieler waren für sämtliche Trainer der EURO 2018 ein Grund zur Sorge – so auch für den Italiener Roberto Menichelli: „Die Lücke zwischen Nachwuchs und Elite ist ein großes Problem. Es gibt gute Nachwuchsspieler, aber sie sind noch nicht bereit für die höchste Stufe. Auf diesem Niveau hier würden sie sich schwertun. Viele Trainer meiden eine Übergangsphase, weil das Risiko schlechter Resultate zu groß ist.“ 13 Feldspieler kamen während der Endrunde nie zum Einsatz – auch das deutet darauf hin, dass selbst einige der aufgebotenen Spieler den Übergang zur Elitestufe noch nicht ganz geschafft haben.

Der rumänische Coach Robert Lupu, der sein Land bei der EURO 2014 noch als Spieler vertreten hatte, fügte hinzu: „Wir haben U17-Wettbewerbe, doch dann gibt es eine



Der Rumäne Robert Lupu war zum ersten Mal als Trainer bei einer Futsal EURO dabei.

„ES IST WICHTIG, DASS EHEMALIGE SPIELER TRAINER WERDEN, WEIL SO DAS NIVEAU DER WETTBEWERBE STEIGT.“

riesige Lücke zur A-Mannschaft. Die Spieler haben es nicht leicht, weil sie nicht die internationale Erfahrung sammeln können, die sie brauchen, um den Übergang zu schaffen. In unseren Schulen wird nun nach Futsal-Regeln gespielt, doch bis das Früchte trägt, wird es einige Jahre dauern. Von daher kann hat die Einführung eines U19-Wettbewerbs nur Vorteile haben.“

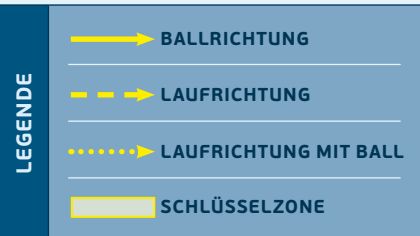
Javier Lozano und Orlando Duarte, die technischen Beobachter der UEFA in Slowenien, machten sich Gedanken über die Aspekte, die bei der Spielerförderung zu beachten sind, um den Übergang zwischen den Generationen sowie zwischen nationaler Liga und Nationalmannschaft einfacher zu gestalten. Fitness und Kraft seien zwar wichtige Punkte, doch die entscheidenden Faktoren seien die mentale und körperliche Intensität

auf Topstufe, gepaart mit dem Aufrechterhalten der Konzentration und insbesondere dem schnellen Treffen von Entscheidungen.

Goran Ivančić betonte außerdem die Notwendigkeit von Grundlagenarbeit in Bereichen wie Passspiel, Beidfüßigkeit und Körperpositionierung, und der polnische Trainer Błażej Korczyński merkte an: „Wenn man das Nationalteam schon einmal zusammen hat, muss man an den Grundlagen arbeiten, wie der Fähigkeit, Ball und Gegner gleichzeitig im Auge zu behalten.“ Sein Kollege Robert Lupu fügte hinzu: „Die technischen Berichte zu den Futsal-Turnieren sind nützlich, da sie arrivierte Spieler für den Trainerberuf motivieren. Es ist wichtig, dass ehemalige Spieler Trainer werden, weil so das Niveau der Wettbewerbe steigt.“

AUF DIE FEINHEITEN KOMMT ES AN

Gestützt auf Kommentare der Trainer in Ljubljana setzten sich Javier Lozano und Orlando Duarte mit einigen spezifischen Aspekten der Spiele auseinander, die sich mit Blick auf die Arbeit mit jungen Spielern und die Vermittlung der auf höchstem Niveau erforderlichen Qualitäten als nützlich erweisen könnten.

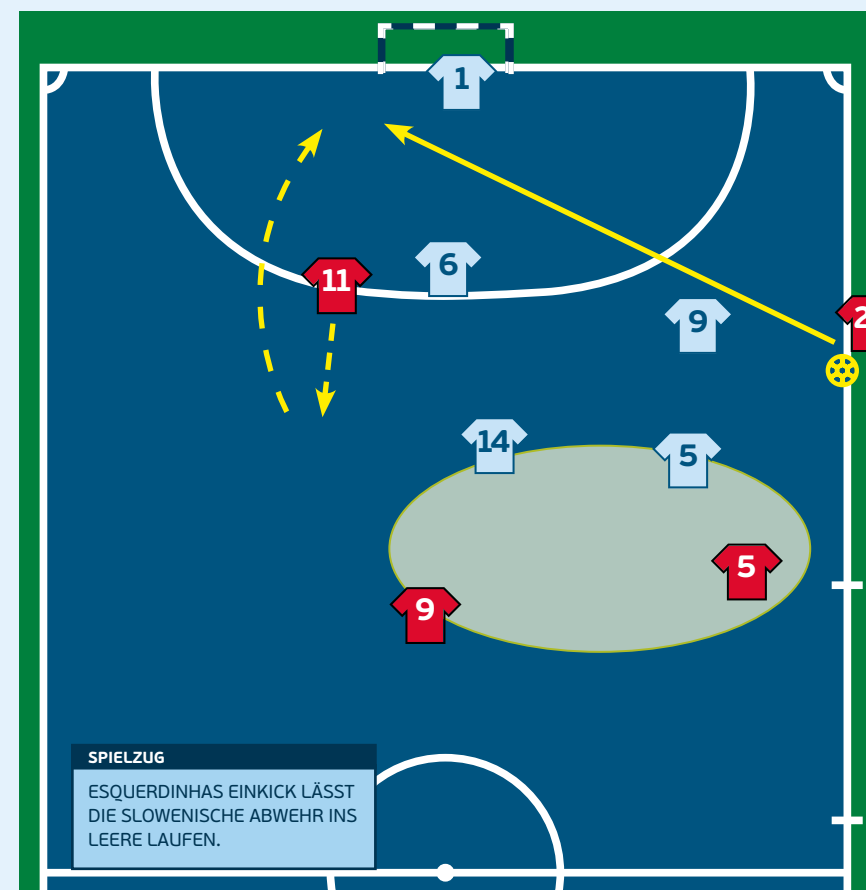
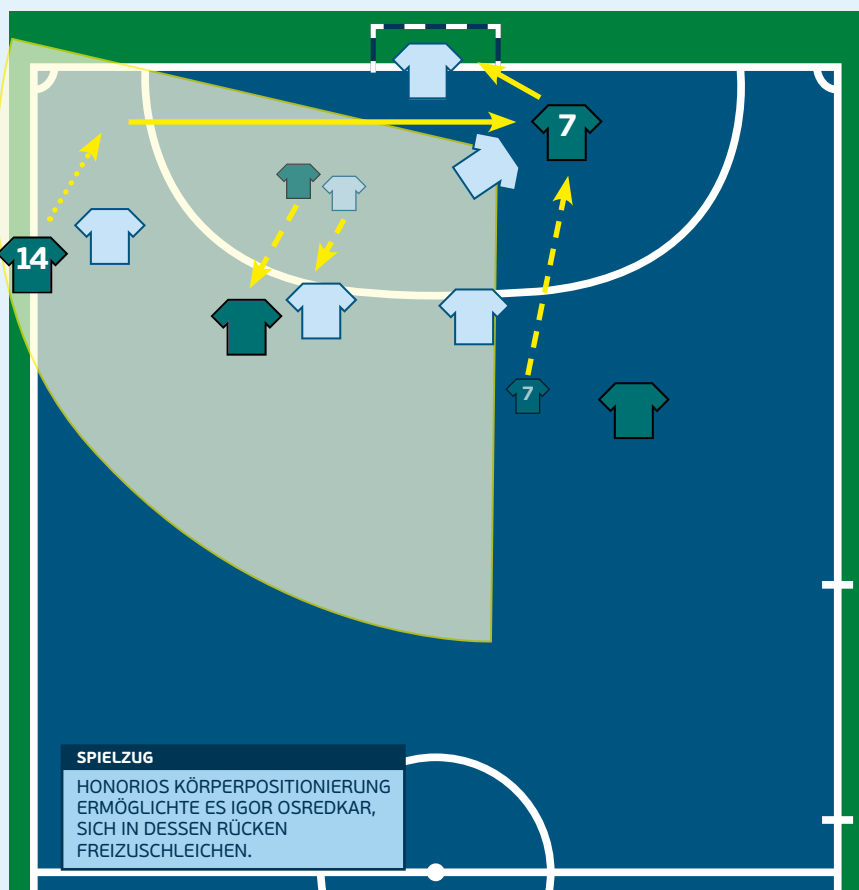
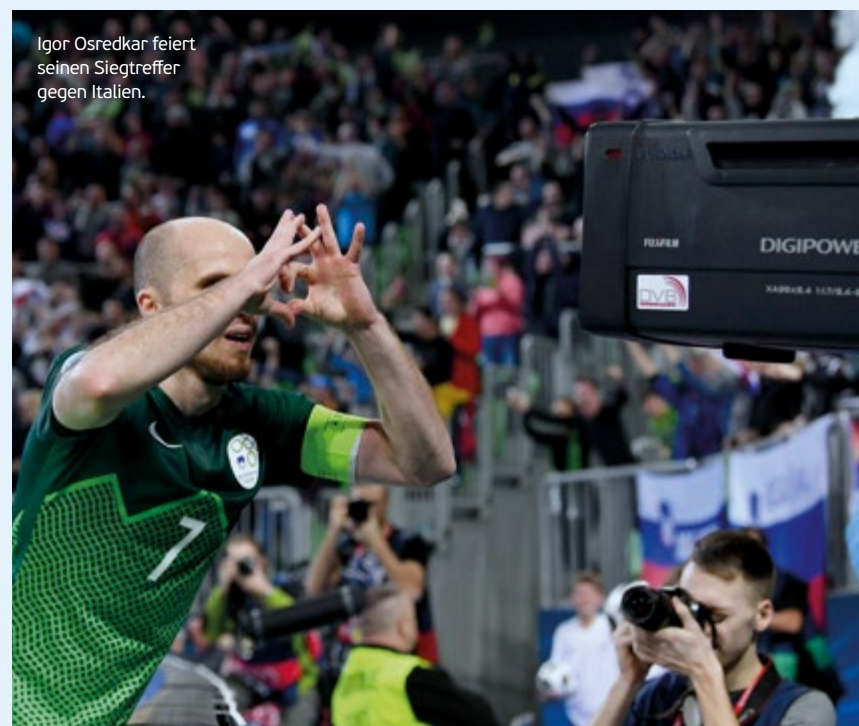


DAS BLICKFELD

ITALIEN - SLOWENIEN 1:2

Auf die Feinheiten kommt es an – darunter auch die von Goran Ivančić angesprochene Körperpositionierung. Nach einer starken ersten Hälfte führte Italien gegen Slowenien mit 1:0 und sah auch nach 30 Minuten aus wie der Sieger der Gruppe A. Doch dann folgte eine entscheidende Szene, die aufzeigt, wie wichtig kleine Details sind. Matej Fideršek brachte den Ball von der linken Seite flach vors Tor, wo der freistehende Igor Osredkar am langen Pfosten einnetzen konnte. Doch weshalb war der Torschütze völlig ungedeckt?

Fideršek suchte auf der linken Außenbahn das 1-gegen-1 mit Marco Ercolessi. Einige Meter näher zur Mitte war Murilo mit Denis Totoškovič beschäftigt und entfernte sich so aus dem Strafraum, wodurch der Weg für eine flache Hereingabe vors Tor frei war. Aus dem Mittelfeld lief Osredkar zwischen Teamkollege Alen Fetić und Massimo De Luca hindurch nach vorne, wobei der Italiener eine Entscheidung treffen musste und es vorzog, bei Fetić zu bleiben und Osredkar weiter vorrücken zu lassen. Im Zentrum, nahe bei Torwart Stefano Mammarella, war Honorio der einzige Verteidiger, der den slowenischen Kapitän noch hätte stoppen können. Das entscheidende Detail in dieser Situation ist die Positionierung seines Körpers. Er steht frontal zum 1-gegen-1 auf der Seite und deckt visuell den Bereich zwischen Ercolessi und ihm selbst ab. Der entscheidende Faktor aus Sicht des Trainers: Hätte sich Honorio ein wenig gegen den Uhrzeigersinn gedreht, hätte er Osredkars Lauf zum langen Pfosten in seinem Blickfeld gehabt. Stattdessen konnte er nur noch verdutzt den ausbrechenden Torjubel zur Kenntnis nehmen. Eine Verkettung von Kleinigkeiten hatte zu einem Tor geführt, das letztlich das Ausscheiden des Europameisters von 2014 zur Folge hatte. Es war eine der Schlüsselszenen dieser Endrunde.



DIE KUNST DER TÄUSCHUNG

SLOWENIEN - RUSSLAND 0:2

Keine Details wie die Körperpositionierung können auch dazu dienen, den Gegner in die Irre zu führen. „Futsal ist ein Sport, bei dem die Kunst, den Gegner zu täuschen, voll zur Entfaltung kommt“, so Javier Lozano. Er verwies in diesem Zusammenhang auf einen russischen Einkick im Viertelfinale gegen Slowenien. Lozanos Kollege Orlando Duarte merkte dazu an: „Ich verbringe im Training lieber mehr Zeit mit Einkicks als mit Eckbällen. Ecken gibt es in einem Spiel vielleicht acht oder neun, doch Einkicks bieten in der Regel mehr Gelegenheiten.“ Die Statistik gibt ihm Recht: Die durchschnittliche Anzahl Eckbälle pro Mannschaft lag bei 9 pro Spiel.

Im vorliegenden Fall schickte sich der Linksfuß Esquerdinha an, einen scheinbar harmlosen Einkick auf der rechten Seite auf mittlerer Höhe der slowenischen Platzhälfte auszuführen. Aufgrund seiner Körperhaltung und Blickrichtung wollte er allem Anschein nach einen Rückpass auf Romulo oder Sergei Abramow spielen, um in Ballbesitz zu bleiben und einen systematischen Angriff aus dem Mittelfeld zu starten, zumal sich auch die russische Nr. 11, Artem Nijasow, von der slowenischen Strafraumgrenze nach hinten bewegte. Als die Slowenen in Erwartung eines Rückpasses vorrückten, ließ Esquerdinha die Falle zuschnappen: Während er immer noch in die andere Richtung blickte, spielte er den Ball in den Rücken der Abwehr auf den langen Pfosten, wo Nijasow auftauchte, der die Richtung wieder gewechselt hatte. Einziger Schönheitsfehler dieses gelungenen Täuschungsmanövers: Es war nicht von einem Torerfolg gekrönt.

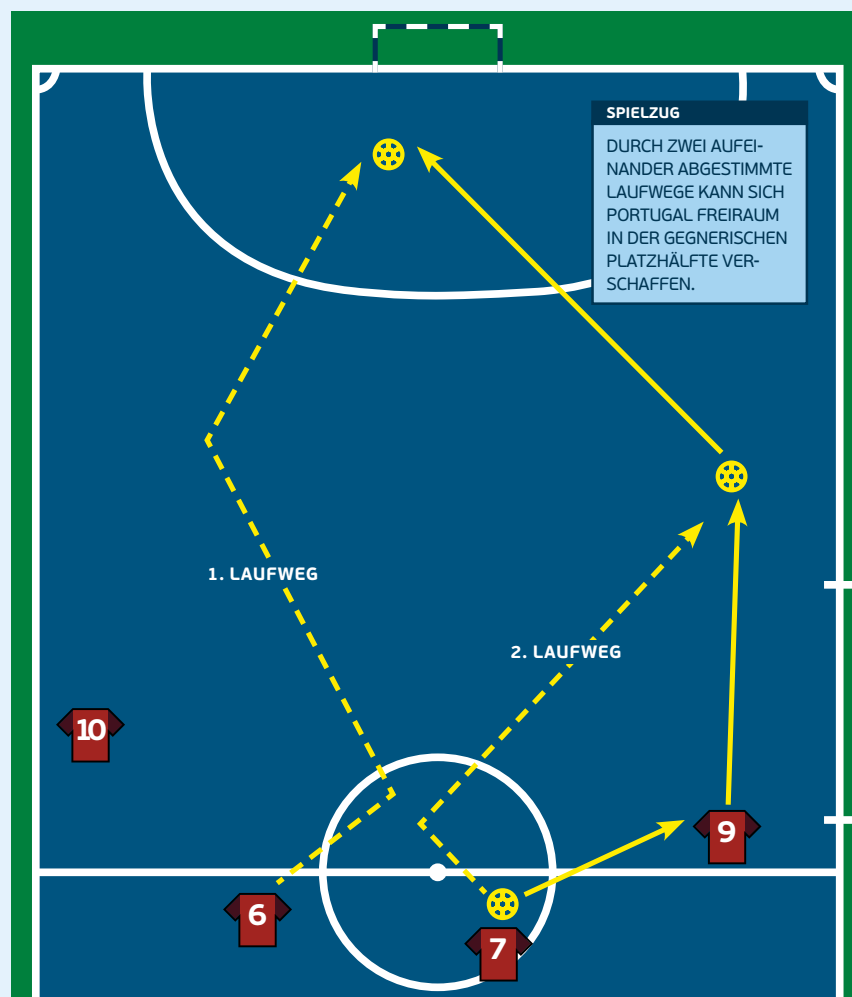


ABSTIMMUNG IN SEKUNDENBRUCHTEILEN

UKRAINE - PORTUGAL 3:5

Sich einen Weg zum Tor zu bahnen, ist die größte Herausforderung auf dem kleinen Futsal-Spielfeld. Laufwege und schnelle Entscheidung spielen eine maßgebliche Rolle. Bei der portugiesischen 4-0-Angriffsformation war oft eine Doppelaktion zu sehen: Die erste zielte darauf ab, die gegnerische Abwehr zu einer Positionsverschiebung zu veranlassen, um in einem zweiten Schritt den dadurch entstandenen Raum auszunutzen. Die beiden Aktionen und die entsprechenden Laufwege waren so aufeinander abgestimmt, dass sie praktisch zeitgleich stattfanden – aber eben nur fast.

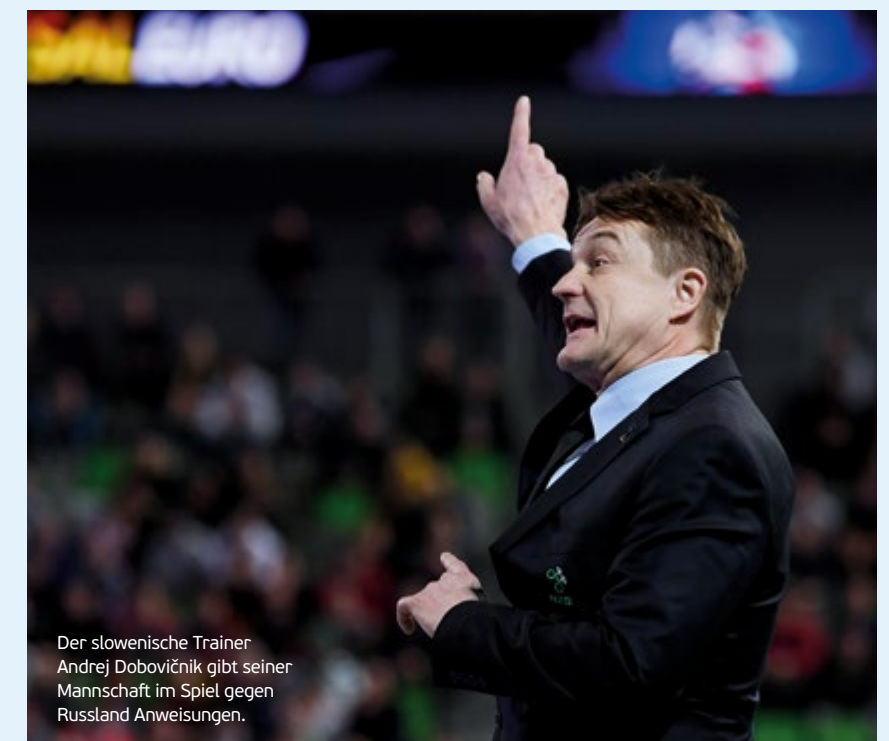
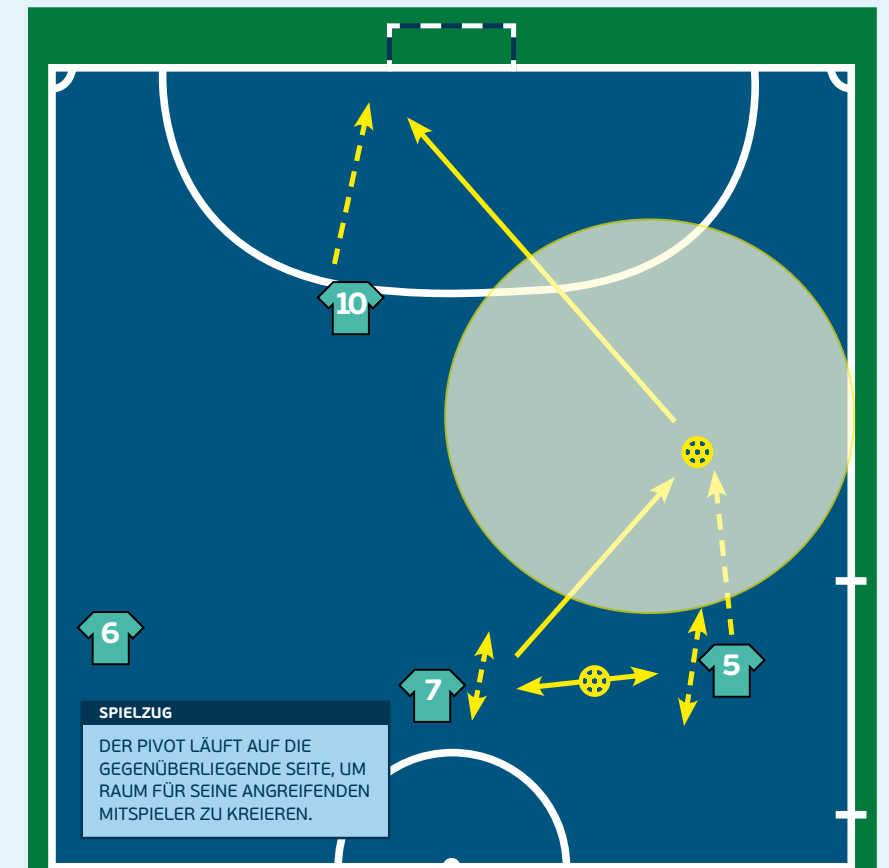
Nachdem die verteidigende Mannschaft (die Grafik zeigt einen Spielzug aus der Partie zwischen Portugal und der Ukraine mit einem diagonalen Lauf durchs Zentrum) auf die erste Aktion reagiert hat, ist auf der Seite mehr Freiraum vorhanden. Sekundenbruchteile später wird ein Spieler vertikal auf dieser Seite angespielt, während der Spieler mit dem diagonalen Laufweg weiter in Richtung langer Pfosten läuft und dort auf eine scharfe Hereingabe oder einen Abpraller lauert.

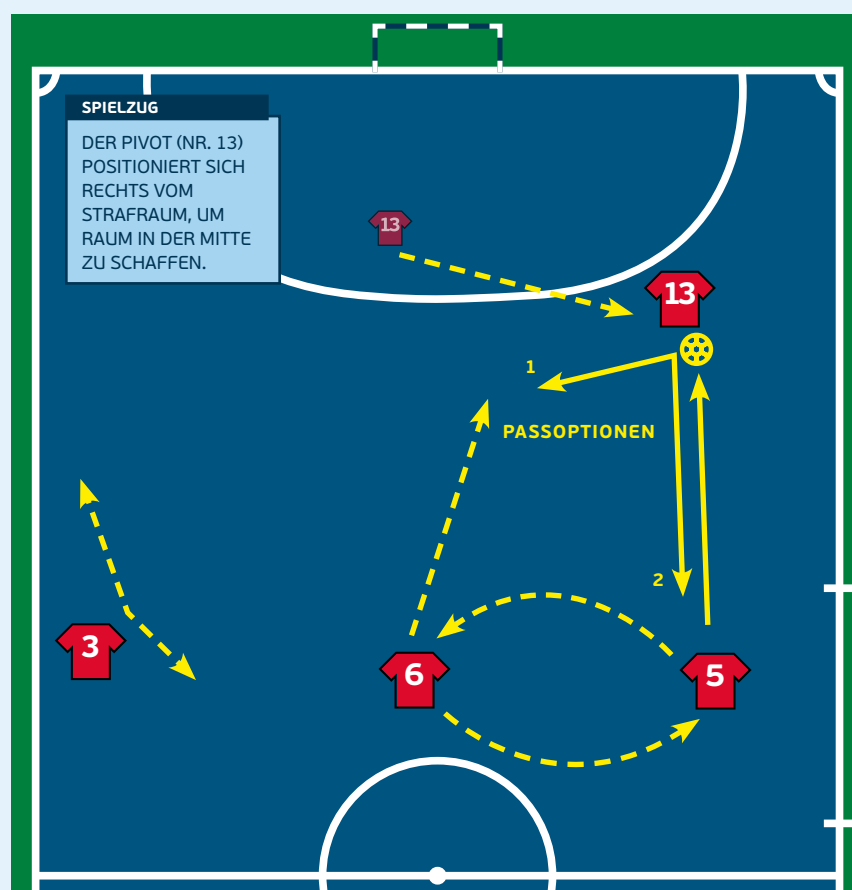


SCHNELLES ZUSAMMENSPIEL

SLOWENIEN - RUSSLAND 0:2

Im Viertelfinale des Gastgebers gegen Russland war ein weiterer Spielzug zu beobachten: Bei einem Angriff über die Seite betreibt die verteidigende Mannschaft ein aggressives Pressing. Als Reaktion darauf spielen sich zwei Spieler auf engem Raum den Ball gegenseitig zu und täuschen Laufwege an, bis einer genug Abstand von den beiden Verteidigern hat, dass er einen Doppelpass spielen, in den freien Raum am Flügel vorstoßen und so eine Überzahlsituation kreieren kann. Damit dieser Spielzug funktioniert, muss der Pivot den freien Raum vor seinen beiden Mitspielern schaffen, indem er sich auf die gegenüberliegende Seite oder in Richtung langer Pfosten bewegt. Gelingt der Doppelpass, spielt der in den freien Raum vorstoßende Spieler im Idealfall eine scharfe Hereingabe auf den langen Pfosten.





PIVOTALE VARIATION

FRANKREICH -
ASERBAIDSSCHAN 3:5

In Slowenien waren verschiedene Angriffssysteme zu beobachten. Italien spielte zum Beispiel erst dann mit Pivot, als Fortino für den verletzten Gabriel Lima in die Mannschaft nachrückte. Russland setzte Eder Lima nur spärlich als klassischen Pivot ein. Im Finale war zu sehen, wie Pivot Francisco Solano – der die gesamten 50 Minuten des Halbfinals gegen Kasachstan auf der Bank verbracht hatte – dem spanischen Angriffsspiel mehr Tiefe verlieh und so mithilfe, dem hohen portugiesischen Pressing entgegenzuwirken.

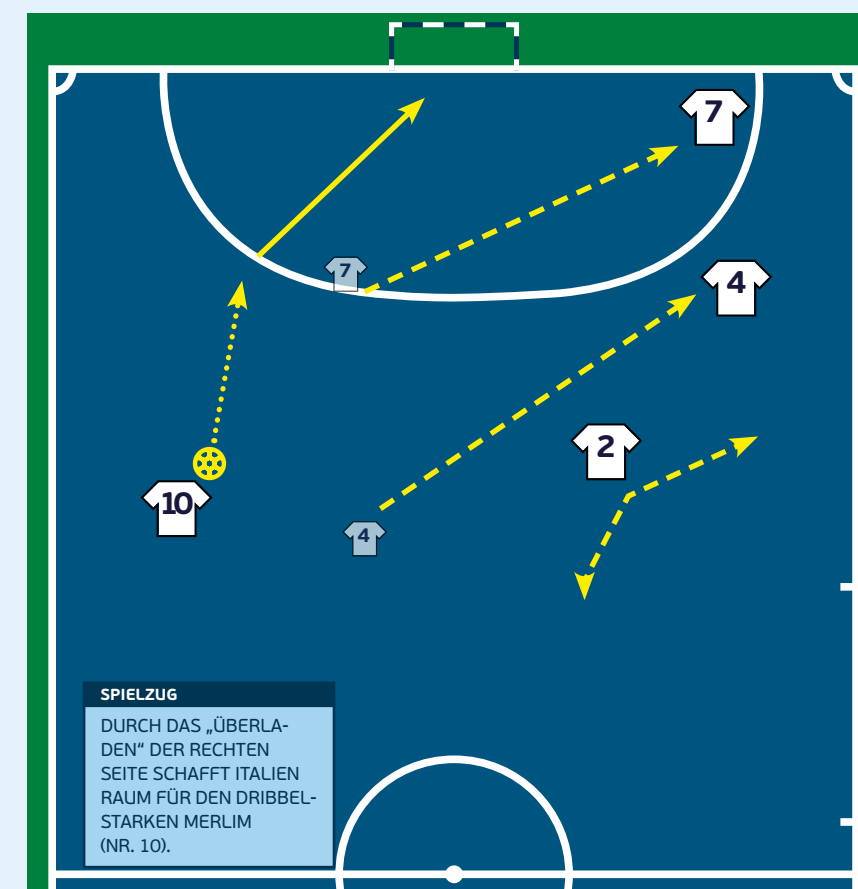
Im Allgemeinen war bei diesem Turnier ein klarer Trend weg vom relativ statischen, zentral positionierten Pivot zu beobachten; wer mit Pivot spielte, ließ diesen zumeist eher auf den Seiten agieren, um Räume im Zentrum zu schaffen und so die gegnerischen Abwehrspieler vor Probleme zu stellen. Als beliebige ausgewähltes Beispiel zeigt die Grafik eine typische 3-1-Angriffsformation aus der Partie zwischen Aserbaidschan und Frankreich: Fineo (Nr. 5) und Eduardo (Nr. 6) tauschen auf der rechten Seite der Dreierlinie die Position. Der in diesem Spiel als Pivot agierende Everton Cardoso läuft auf die rechte Seite, wird vertikal angespielt und kann dann entweder den Ball in den Lauf des von hinten aufrückenden Mitspielers spielen oder, falls er von zwei Gegnern bewacht wird, den Ball auf den anderen Mitspieler auf der rechten Seite zurücklegen, der ihn dann wiederum in den durch diesen Spielzug kreierten Raum passen kann.

EINE EINSEITIGE ANGELEGENHEIT

SERBIEN - ITALIEN 1:1

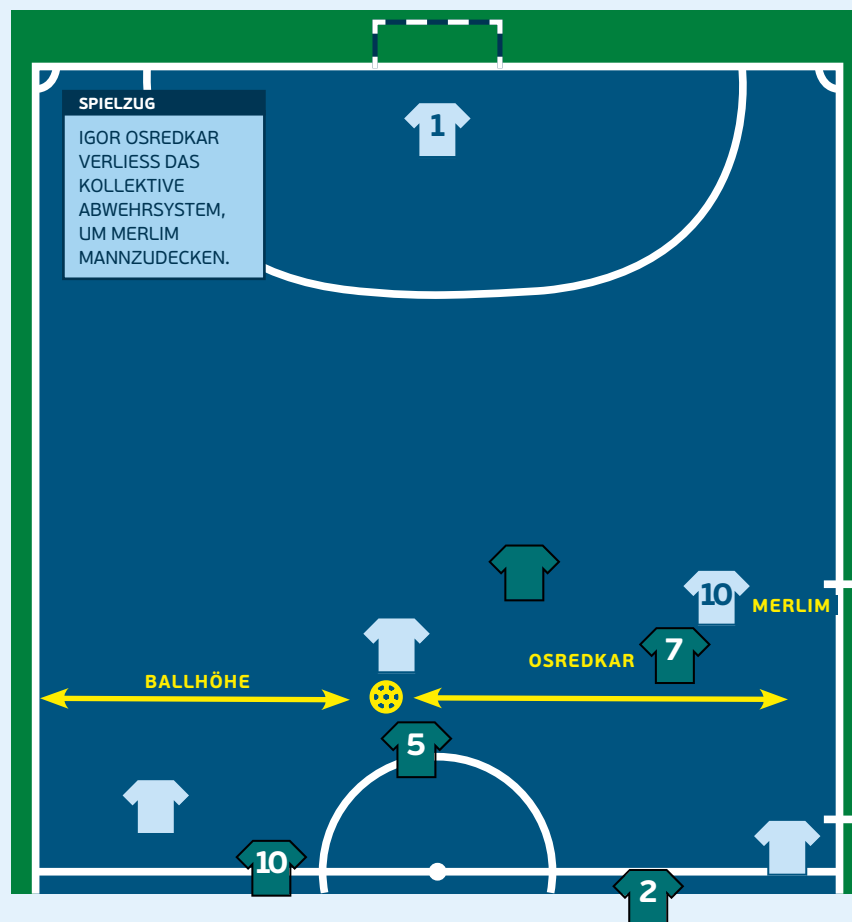
Wie die Toranalyse dieses Berichts verrät, entstand nur ein halbes Dutzend Tore aus Einzelvorstößen mit dem Ball. Ein Beispiel war der erste Treffer im Turnier überhaupt, als Alen Fetić die serbische Abwehr überlief und den Gastgeber in Führung brachte. Savoio schoss Rumänien gegen die Ukraine nach einem Ballgewinn an der Mittellinie mit 1:0 in Front. Zwei weitere Solotore fielen nach Kontern, als der Gegner jeweils mit fliegendem Torwart agierte: der vierte Treffer Portugals gegen Rumänien und der Siegtreffer der Ukraine gegen denselben Gegner. Es stellt sich die Frage, ob Solisten zu wenig gefördert oder zur Risikovermeidung davon abgehalten werden, das 1-gegen-1 zu suchen.

Durch den Trend hin zu direkten und systematischen Angriffen bzw. weg vom 1-gegen-1 kommt dem Kreieren von Freiräumen umso größere Bedeutung zu. Eine der häufigsten Taktiken bestand darin, eine Spielfeldseite zu „überladen“, um auf der anderen Seite eine 1-gegen-1-Situation für einen dribbelstarken Spieler zu schaffen. Italien wandte dieses Mittel im Auftaktspiel gegen Serbien lehrbuchmäßig an (im zweiten Spiel hatte Trainer Roberto Menichelli dank dem nachrückenden Pivot Fortino zusätzliche Angriffsoptionen). Als gefährlichster Italiener entpuppte sich Alex Merlim – die Grafik stammt vom Spiel gegen Serbien: Sergio Romano (Nr. 4) und Massimo De Luca (Nr. 7) ziehen diagonal von links nach rechts, während Marco Ercolessi (Nr. 2) entweder zur Seite oder in die Tiefe läuft, um seinen Bewacher wegzulocken. Durch die dicht bevölkerte rechte Seite kann Merlim am gegenüberliegenden Flügel seine Stärken im 1-gegen-1 ausspielen. Mit 21 Abschlüssen in zwei Partien verzeichnete der gebürtige Brasilianer denn auch mit Abstand die meisten Torschüsse bei den torschleuen Azzurri. Am „nächsten“ kamen ihm Fortino mit sechs sowie Lima, De Oliveira und Romano mit je fünf Abschlüssen.





Der slowenische Kapitän Igor Osredkar hielt den Italiener Merlim an der kurzen Leine.



DEFENSIVE FLEXIBILITÄT

ITALIEN - SLOWENIEN 1:2

Auch in defensiver Hinsicht gab es verschiedene Ansätze zu beobachten. Frankreich, Polen, Russland, Serbien und die Ukraine setzten für gewöhnlich auf Manndeckung, wenn auch nicht immer mit demselben Personal. Ein Diskussionspunkt war das Deckungsverhalten bei Standardsituationen. Der Spanier Pola etwa erzielte nach einer Ecke von rechts den 1:0-Siegtreffer gegen Aserbaidschan, was Orlando Duarte zu folgender Aussage bewegte: „Dieses Tor ist eine perfekte Bestätigung für diejenigen unter uns, die Manndeckung bei ruhenden Bällen für ein riskantes Unterfangen halten.“

Eine der taktischen Variationen, die den technischen Beobachtern auffiel, war das Abwehrverhalten Sloweniens im entscheidenden Gruppenspiel gegen Italien. In der ersten Hälfte agierte der Gastgeber mit einem 1-2-1, ohne großen Druck auf den Ballführer auszuüben. Nach der Pause spielte Slowenien dann bis zum Ausgleich in einem 1-1-2 mit viel aggressiverem Pressing schnellerer Absicherung. Bemerkenswert war dabei die gemischte Deckung, bei der Igor Osredkar nicht im allgemeinen Defensivsystem, sondern als Sonderbewacher des gefährlichsten Italieners Alex Merlim operierte. Wie die Grafik zeigt, befand sich der slowenische Kapitän dadurch ab und zu auf der „falschen“ Seite des Balles und losgelöst vom eigenen Abwehrverbund.

PRESSING: LOHNENSWERTES RISIKO?

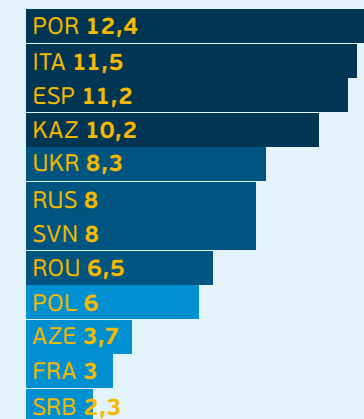
RUSSLAND - PORTUGAL 2:3

Bei einem Turnier, bei dem die bescheidene Risikobereitschaft der Trainer ein Thema war, stach eine der russischen Angriffstaktiken ins Auge, die ein beträchtliches Risiko in sich barg. Nachdem er gegen Kasachstan gefehlt hatte und gegen Slowenien nicht in der Startformation war, stand Robinho im Halbfinale gegen Portugal von Anfang an auf dem Platz und war vor allem dann die Schlüsselfigur im risikoreichen Angriffsspiel von Sergei Skorowitsch, wenn Russland in Rückstand lag. Wie die Grafik zeigt, übernahm Robinho regelmäßig den Ball in der eigenen Platzhälfte, zog seine Mitspieler mit und suchte das 1-gegen-1 mit seinem direkten Gegenspieler.

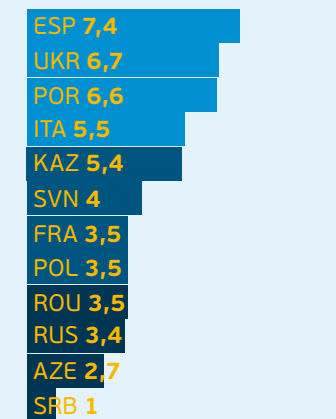
Die drei Teamkollegen kamen also mit nach vorne, verteilten sich in gegnerischer Tornähe und zogen so Gegenspieler auf sich, wodurch Robinho viel Raum vorfand. Wenn er seine Technik und Schnelligkeit gegen seinen Bewacher geschickt einsetzte, konnte er diesen Freiraum nutzen und sich im Idealfall im direkten Duell mit dem Torwart wiederfinden. Ebenso konnte ein Ballverlust natürlich verheerende Folgen haben. Eine solch risikoreiche Spielweise lohnt sich daher nur dann, wenn die betreffende Mannschaft über einen Spieler mit außergewöhnlichen Qualitäten im 1-gegen-1 verfügt.

Javier Lozano merkte dazu an: „Es wurde oft vorsichtig taktiert, manchmal mit drei Spielern zur Absicherung hinter dem Ball. In der K.-o.-Phase wurde etwas weniger ängstlich vorgegangen, mehr Teams betrieben hohes Pressing und wollten Fehler provozieren.“ Die Statistik der abgefangenen Pässe und Balleroberungen in der gegnerischen Platzhälfte liest sich etwas widersprüchlich: Es überrascht kaum, dass die Finalisten Portugal und Spanien bei den Ballgewinnen an der Spitze liegen, und dass Halbfinalist Kasachstan nicht weit dahinter folgt. Andererseits weist der EM-Dritte Russland eine vergleichsweise bescheidene Quote auf, während das in der Gruppenphase ausgeschiedene Italien in dieser Statistik vorne mitmischte.

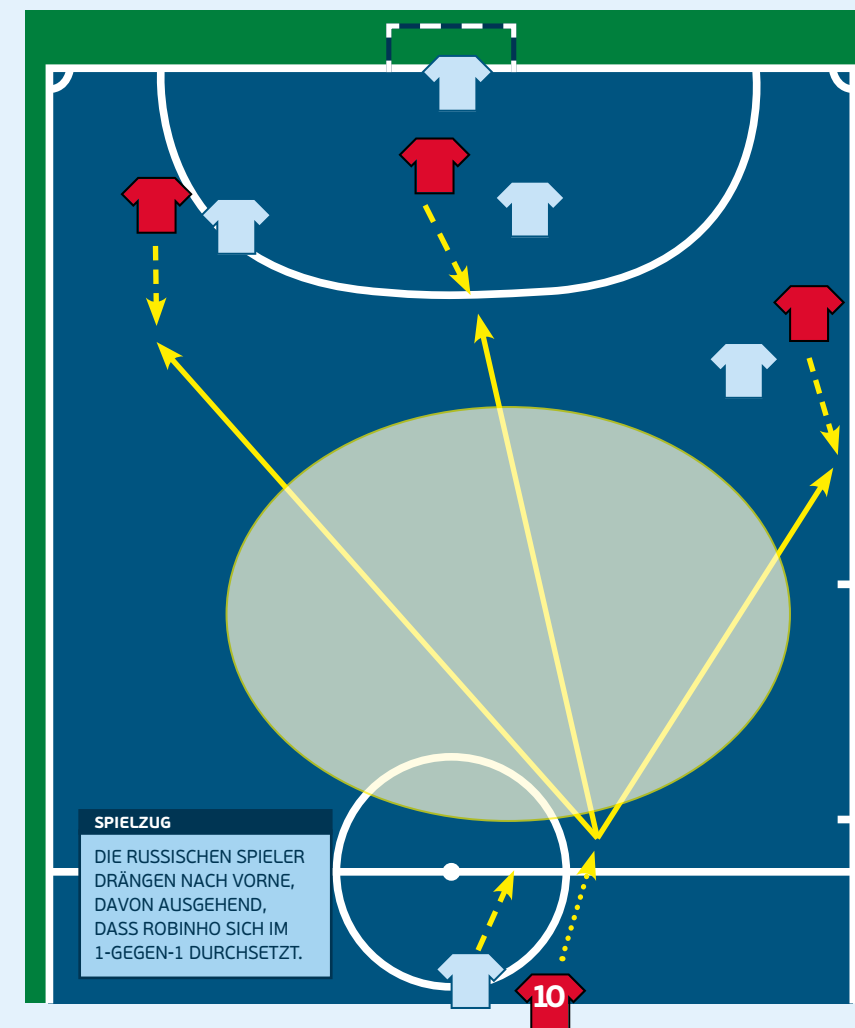
ABGEFANGENE PÄSSE IN DER GEGNERISCHEN PLATZHALFTE*



BALLEROBERUNGEN IN DER GEGNERISCHEN PLATZHALFTE*



*SCHNITT PRO SPIEL



Torhüter als heimliche Stars?

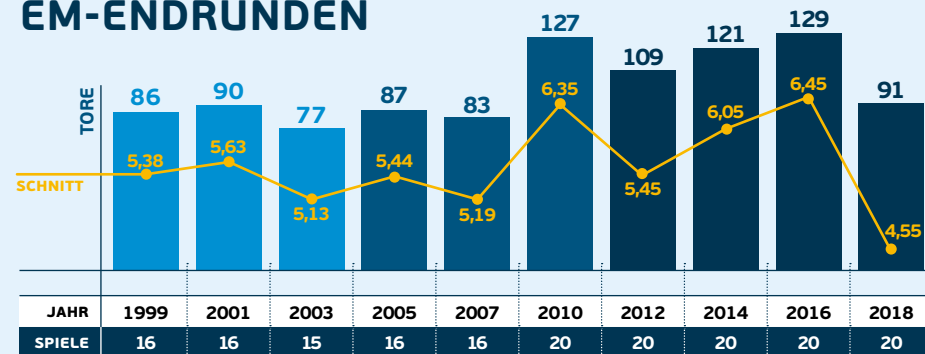
Von starken Torwartleistungen bis zu mangelnder Risikobereitschaft: Es wurde viel darüber gerätselt, weshalb bei der Futsal EURO 2018 deutlich weniger Tore fielen als bei den bisherigen Endrunden mit zwölf Mannschaften.



Higuíta stellt sich Miguelín in den Weg.

Der starke Torrückgang bei der Endrunde in Slowenien sorgte für viel Gesprächsstoff. Die Gesamtzahl von 91 Treffern bedeutete einen Absturz um beinahe 30 % im Vergleich zum Turnier vor zwei Jahren in Serbien. Gewisse Schwankungen sind normal, doch eine Diskrepanz solchen Ausmaßes hinterlässt Fragezeichen. Ebenso gibt die Tatsache zu denken, dass die durchschnittliche Anzahl Tore pro Spiel die mit Abstand niedrigste aller bisherigen EM-Endrunden war. Vier Mal

TORE BEI FUTSAL-EM-ENDRUNDEN



„ES WURDE EHER TIEF VERTEIDIGT ALS HOCH GEPRESST, DOCH MAN MUSS DIE MANNSCHAFT AUCH FÜR DIE KURZEN SPIELABSTÄNDE IN DER K.-O.-PHASE FRISCH HALTEN.“

blieb eine Mannschaft ohne Torerfolg, 14 Mal wurde nur ein Treffer erzielt. Portugal zeichnete mit 23 Toren für einen Viertel des Totals verantwortlich, und die Spiele mit Beteiligung des neuen Europameisters machten 35 % aller Tore des Turniers aus.

Bei der Ursachenforschung wurden diverse Gründe genannt – darunter die insbesondere in der Gruppenphase fehlende Risikobereitschaft, die in der Rekordzahl von fünf Unentschieden mündete. Einen leicht unterschiedlichen Blickwinkel vertrat der italienische Trainer Roberto Menichelli: „Es sieht so aus, als ob häufiger quer gespielt wird. Man verliert schnell die Bedeutung des vertikalen Spiels aus den Augen. Und wenn die Mannschaften zehn Meter vor dem eigenen Tor verteidigen, ist es schwierig, für Spektakel und Unterhaltung zu sorgen.“ Sein aserbaidjanischer Kollege Alesio merkte in der Gruppenphase an: „Es wurde eher tief verteidigt als hoch gepresst, doch man muss die Mannschaft auch für die kurzen Spielabstände in der K.-o.-Phase frisch halten.“

Die traditionellen Schwergewichte im europäischen Futsal taten sich schwer. Italien, Russland und Spanien – die drei bis dato einzigen Europameister – bekundeten in der Gruppenphase große Mühe mit dem Toreschießen: Russland und Italien brachten je zwei Treffer zustande, Spanien fünf. Darüber hinaus konnten nur die Spanier einen Sieg verbuchen.

TORABSCHLÜSSE

EIN LEICHTER RÜCKGANG BEI DEN ABSCHLUSSVERSUCHEN REICHT NICHT, UM DIE TORFLAUTE ZU ERKLÄREN.

Zum einen deutet der starke Torrückgang auf eine mangelhafte Produktivität des Angriffsspiels hin. Bei der Zahl der Abschlussversuche war der Rückgang allerdings weit weniger ausgeprägt: Bei den Abschlüssen war 2018 insgesamt ein Minus von lediglich 2,7 % zu verzeichnen, bei den Schüssen aufs Tor ein Minus von 3,7 %. Ein Negativtrend zwar, aber weit entfernt vom 30 %-Absturz bei den Toren.

Die Hälfte der Mannschaften schoss häufiger neben als auf den gegnerischen Kasten. Bei genauerem Hinsehen verrät die Statistik, dass der Anteil der Schüsse aufs Tor zwischen 26 % (Slowenien) und 50 % (Rumänien) variierte – auch wenn die Rumänen früher ausschieden als der Gastgeber. Daneben lagen nur noch Aserbaidschan und Frankreich über der 40 %-Marke, während die Finalisten Portugal und Spanien 35 % bzw. 32 % ihrer Schüsse aufs Tor brachten.

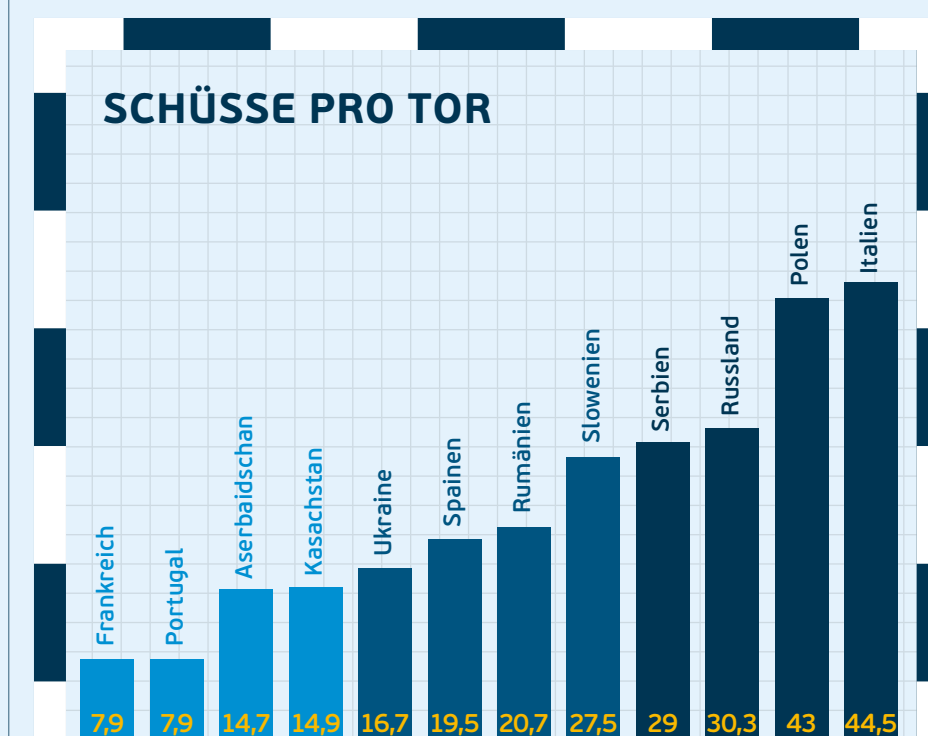
Aus den Mannschaftsprofilen dieses Berichts lässt sich ferner herauslesen,

dass Europameister Portugal 7,9 Schüsse für einen Torerfolg brauchte – der mit Abstand niedrigste Wert aller Titelanwärter. Spanien, das 2016 mit einer Quote von 7,6 Schüssen pro Tor triumphiert hatte, verzeichnete mit 19,5 Abschlüssen einen wesentlich schlechteren Wert. 2016 hatten Tschechien (1:20) und Slowenien (1:25) die meisten Schüsse pro Tor gebraucht. 2018 lag diese Quote bei sechs Mannschaften höher, nicht zuletzt bei Polen (1:43) und Italien (1:44,5).

Ist das Angriffsspiel schlechter geworden? Oder die Verteidigungsarbeit besser?

In der Tat lobten die technischen Beobachter der UEFA die Qualität der Abwehrarbeit und die damit verbundene Disziplin. Die Zahl der geblockten Schüsse nahm im Vergleich zur EURO 2016 um 10 % zu. Das Treffen von Entscheidungen (wann schieße ich) muss hinterfragt werden, zumal Verteidiger vermehrt dazu neigen, sich kurzzeitig selbst aus dem Spiel zu nehmen, indem sie sich quer auf den Boden legen, um Schüsse abzublocken. Hier muss im Entwicklungsbereich deutlicher auf den Nutzen von Finten und angetäuschten Schüssen hingewiesen werden.

Andererseits – welchen Anteil am Torrückgang haben die Torhüter?



TORANALYSE

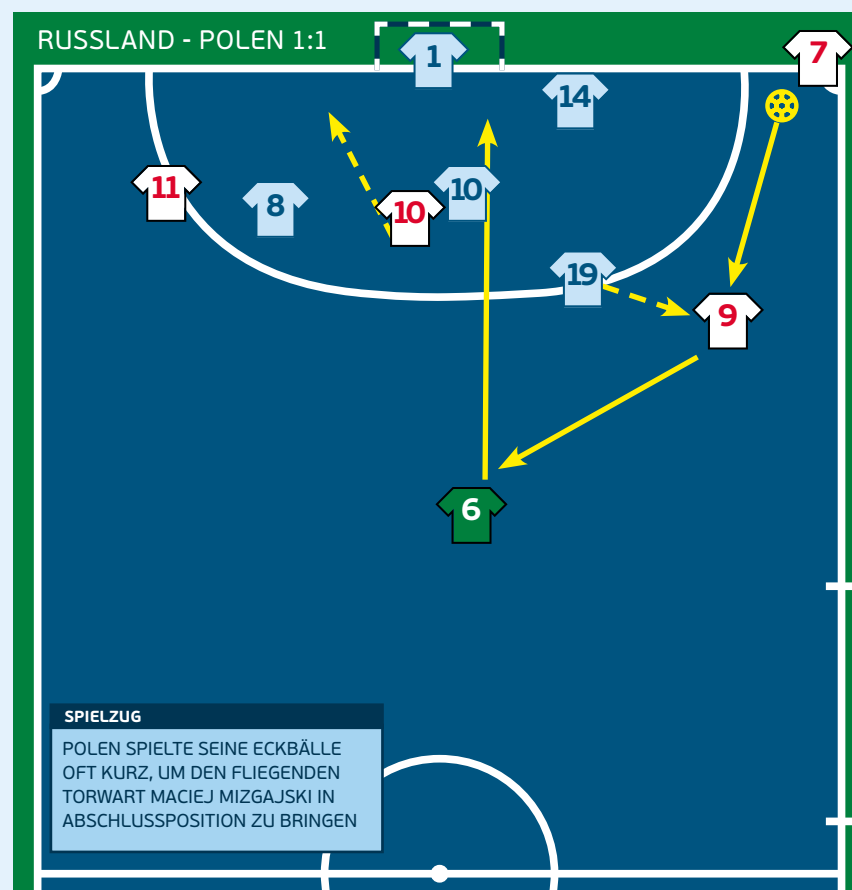
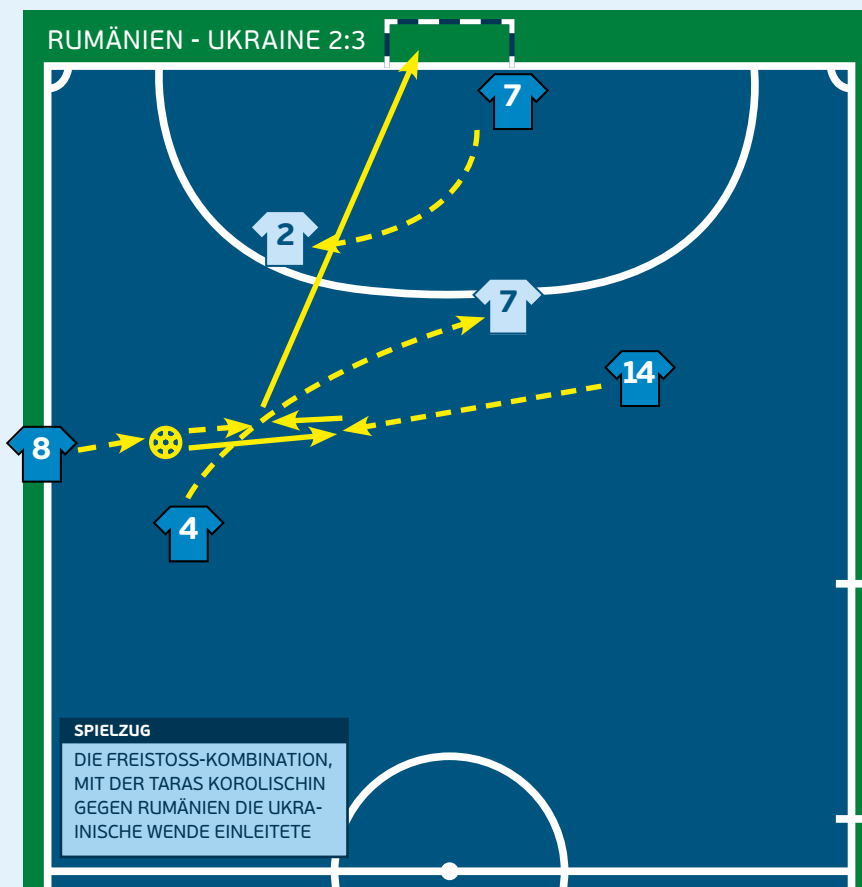
FAST EIN DRITTEL MEHR TORE NACH RUHENDEN BÄLLEN

Tore aus Standardsituationen

Ein weiteres auffälliges Merkmal der Endrunde in Slowenien war der Anstieg des Anteils der Tore aus ruhenden Bällen von 21 % auf 30 %. Darüber hinaus entstanden zwei der drei Eigentore aus Eckbällen – zählt man diese hinzu, steigt der Anteil der Tore aus Standardsituationen auf 32 %, während die Zahl der aus dem Spiel heraus erzielten Tore auf 62 fällt (3,1 pro Spiel). Waren 2016 noch 61 verschiedene Spieler in der Torschützenliste aufgetaucht, waren es 2018 nur noch 50.

Nur zwei Tore fielen durch Strafstoße – beide von der 10-Meter-Marke, darunter Bruno Coelho's Siegtreffer in der Verlängerung des Endspiels. Es wurde kein einziger Sechsmeter verhängt und auch kein Freistoß wurde direkt verwandelt. Dass sich ein hoher Trainingsaufwand mit Blick auf ruhende Bälle dennoch lohnt, zeigen nicht nur die hohe Erfolgsquote, sondern auch die vielen Varianten, die zum Erfolg führten.

Die technischen Beobachter erwähnten zum Beispiel den wichtigen ukrainischen Anschlusstreffer zum 1:2 gegen Rumänien, der 34 Sekunden vor der Pausensirene fiel. Die Grafik zeigt, wie die Nr. 7, Mikola Grizina, aus dem Strafraum hinausläuft, um die rumänische Nr. 2, Florin Matei, wegzublocken, während die Nr. 4, Wolodimir Rasuwanow, nach vorne läuft und gegen Florin Ignat (Nr. 7) die Schusslinie freiblockt. Die ukrainische Nr. 14 Petro Schoturma läuft dem



Freistoßschützen Taras Korolischin (Nr. 8) entgegen, erhält den Ball und legt ihn auf Korolischin zurück, der freie Schussbahn hat und den Ball wuchtig in die Maschen befördert.

Neben diesem Treffer führten allerdings nur drei weitere Freistöße zum Erfolg, was bedeutet, dass die meisten Tore aus ruhenden Bällen von der Seite entstanden, sprich durch Einkicks und Eckstöße. Einkicks machten ein Drittel dieser Tore aus. „Dies zeigt, wie wichtig es ist, im Training an Einkicks zu arbeiten, denn Ecken bekommt man in einem Spiel vielleicht acht oder neun“, merkte Orlando Duarte an – eine Aussage, die durch den statistischen Wert von neun Eckbällen pro Spiel bestätigt wird.

Erneut wurden viele Ecken im hohen Bogen auf den langen Pfosten geschlagen, um mit einem technisch anspruchsvollen Volley ins Schwarze zu treffen. Insgesamt war die Erfolgsrate bei Ecken wesentlich höher als 2016. In Ljubljana brauchten die Mannschaften im Schnitt 29,9 Eckstöße pro Tor gegenüber 45,5 vor zwei Jahren; zählt man die beiden Eigentore dazu, sind es gar nur 25,6.

In der K.-o.-Phase traf Portugal im Viertelfinale gegen Aserbaidschan dreimal nach einem Eckball von der linken Seite; im Halbfinale gegen Russland ging der künftige Europameister durch eine Ecke von rechts mit 2:1 in Führung, während die Russen im Bronzespiel gegen Kasachstan ihrerseits den Siegtreffer nach einer Ecke von der rechten Seite erzielten.

Der polnische Trainer Błażej Korczyński sagte dazu: „Wir erzielten viele Tore aus ruhenden Bällen und Kontern und weniger aus systematischen Angriffen.“ Korczyński führte eine taktische Neuheit ein, indem er bei eigenen Ecken Maciej Mizgajski (der sonst kaum als Feldspieler zum Einsatz kam) als fliegenden Torwart einwechselte. Wie die Grafik zeigt, spielten die Polen ihre Ecken meistens kurz, um die Abwehrspieler auf die jeweilige Seite zu ziehen – danach wurde Mizgajski in Strafraumnähe angespielt, der so eine freiere Schussbahn vorfand als bei einer herkömmlich ausgeführten Ecke.

TORE AUS DEM SPIEL HERAUS

Aus dem Spiel heraus waren erneut Kombinationen das erfolgversprechendste Mittel und machten 42 % dieser Treffer aus (2016: 35 %). Ein Rückgang war zwar in allen Kategorien zu verzeichnen, doch besonders ausgeprägt war er bei den Einzelaktionen (19 Tore in Serbien, 6 in Slowenien). Dafür zahlten sich Weitschüsse trotz der starken Torwartleistungen weiterhin aus; der Portugiese André Coelho, der Kasache Douglas Junior und der Spanier Pola erzielten alle wegweisende Tore aus der Distanz.

Portugal schoss gegen Rumänien und Aserbaidschan die beiden einzigen Kopfballtore des Turniers – im zweiten Fall nach einem Gegenstoß, als der Gegner mit fünf Feldspielern agierte. Generell waren 17 Treffer dieser Endrunde Konter Tore, auch wenn es sich in den wenigsten Fällen um klassische Gegenstöße über das ganze

Spielfeld handelte. Einige entstanden durch Ballverluste in der Spielfeldmitte, wie der Führungstreffer Rumäniens gegen die Ukraine, als Savio den Ball eroberte, loszog und mit einem trockenen Schuss abschloss. Mehrere schnelle Konter waren bei Spielen mit französischer Beteiligung zu sehen: Gegen Aserbaidschan wurden die Franzosen nach eigener Ecke mit einer sehenswerten Ballstafette ausgekontert und gerieten mit 2:3 in Rückstand; in der Partie gegen Spanien war es dafür das Team von Pierre Jacky, das im Auftaktspiel gegen Spanien den Gegner mit einem vertikalen Gegenstoß überraschte. Die Russen stellten erneut ihre Konterstärke unter Beweis, insbesondere beim 2:0-Sieg gegen Gastgeber Slowenien, als Robinho nach einem langen Ball von Torwart Georgi Samtaradse in der Schlussphase alles klar machte.

ENTSTEHUNGSART DER TORE

KATEGORIE	AKTION	ERLÄUTERUNG	TORE
STANDARDS	ECKBÄLLE	direkt aus einer / im Anschluss an eine Ecke	12
	FREISTÖSSE (DIREKT)	direkt aus einem Freistoß	0
	FREISTÖSSE (INDIREKT)	im Anschluss an einen Freistoß	4
	STRAFSTÖSSE (6 M)	Strafstoß (oder im Nachschuss)	0
	STRAFSTÖSSE (10 M)	Strafstoß (oder im Nachschuss)	2
	EINKICKS	im Anschluss an einen Einkick	9
AUS DEM SPIEL	KOMBINATIONEN	Doppelpass / mehrere Stationen	27
	LAUFEN MIT DEM BALL	Vorstoß durch die Mitte	7
	EINZELLEISTUNGEN	individuelle Aktion	6
	WEITSCHÜSSE	direkter Torschuss / Torschuss und Abpraller	13
	ABWEHRFEHLER	Fehler eines Spielers oder des Torwarts	8
	EIGENTORE	Tor gegen die eigene Mannschaft	3
	TOTAL		

ZEITPUNKT DER TORE

37 Treffer fielen in der ersten, 51 in der zweiten Halbzeit. Die letzten fünf Minuten waren wie üblich die torreichsten, wengleich die 17 in der Schlussphase erzielten Tore die niedrigste Zahl seit der Erweiterung der Endrunde auf zwölf Mannschaften darstellten. Ein Erklärungsansatz für diesen Negativrekord könnte in der verbesserten Fitness der Spieler liegen.

Auffallend war, dass in der Zeitspanne von der 11. bis zur 15. Minute wie auch schon bei der Endrunde 2012 in Kroatien insgesamt nur vier Treffer fielen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass 16 der 61 Auszeiten, die jeweils wesentliche Auswirkungen auf die Taktik hatten, in diesem Zeitraum genommen wurden.



Spanien und Kasachstan im Eiltempo.

MINUTE	2018*	2016*	2014*	2012*	2010*	2007	2005	2003
1. - 5.	13	7	10	11	10	8	5	4
6. - 10.	9	15	15	15	14	5	10	10
11. - 15.	4	14	11	4	9	9	8	8
16. - 20.	11	18	16	11	15	14	13	8
21. - 25.	10	18	17	17	14	15	13	6
26. - 30.	12	15	14	19	18	10	8	11
31. - 35.	12	16	13	11	17	15	12	10
36. - 40.	17	25	24	19	30	7	18	20
VERLÄNGERUNG	3	1	1	2	-	-	-	-
TOTAL	91	129	121	109	127	83	87	77

*ENDRUNDE MIT 12 MANNSCHAFTEN

BIS HIERHER UND NICHT WEITER

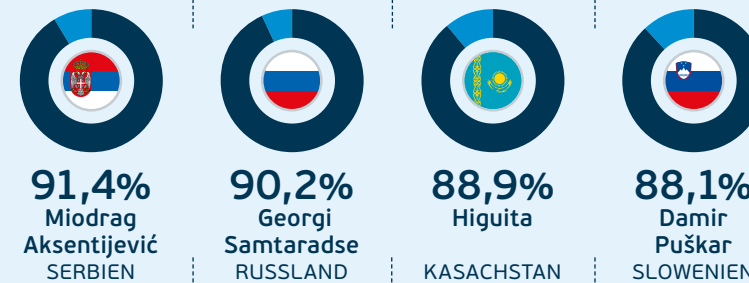
AUFFALLENDE STARKE TORWARTLEISTUNGEN

Als Orlando Duarte und Javier Lozano das All-Star-Team zusammenstellten, hatten sie auf der Torwartposition so viele Namen in der engeren Auswahl, dass sie sich überlegten, drei statt zwei Torhüter in den Kader aufzunehmen – wie dies übrigens Frankreich, Portugal, Serbien und die Ukraine auch taten. Die übrigen acht Mannschaften ließen es bei zwei Torhütern bewenden. Damir Puškar überzeugte im slowenischen Tor, vor allem in der Partie gegen Italien. Miodrag Aksentijević, ein sicherer Schlussmann mit publikumswirksamem Showtalent, wäre ebenfalls ein Kandidat gewesen, bestritt aber nur zwei Spiele. Zum Leidwesen Roberto Menichellis wuchsen sowohl Puškar als auch Aksentijević gegen Italien über sich hinaus und verzeichneten eine Abwehrquote von 92,3 % bzw. 94,4 %. Der spanische Keeper Paco Sedano hielt seinerseits seinen Kasten zweimal sauber und avancierte im Sechsmeterschießen gegen Kasachstan im Halbfinale zum Helden.

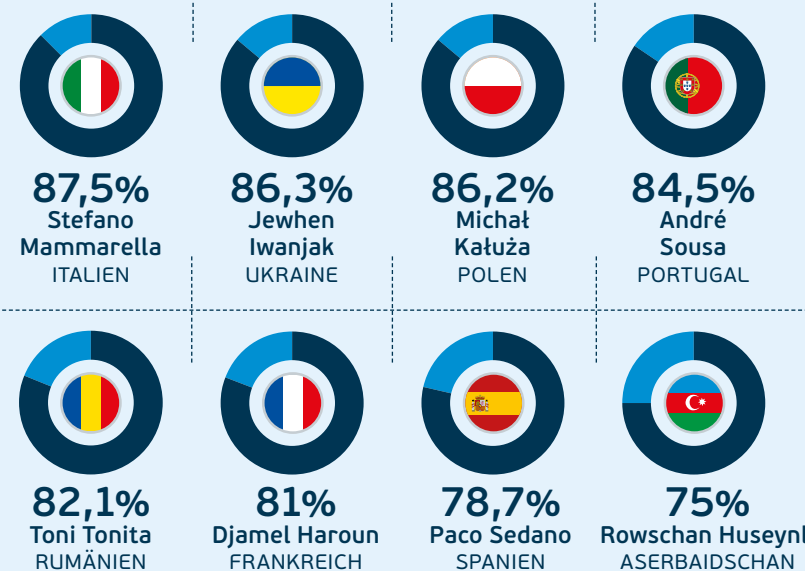
Die folgende Statistik, die freundlicherweise vom serbischen Torwartexperten Dušan Matić bereitgestellt wurde, zeigt die Prozentzahl der von den Torhütern gehaltenen Schüsse.

Was das Abwehren von Schüssen angeht, war das allgemeine Niveau der Torhüter ausgezeichnet, was den Torwarttrainern ein gutes Zeugnis ausstellt. Weniger überraschend nahm sich ihr Beitrag zum Angriffsspiel aus; die große Ausnahme bildete der Kasache Higuita, der einmal mehr als Torwart und fünfter Feldspieler in Personalunion auftrat, ins Mittelfeld vorrückte, kluge Pässe spielte, den Ball unter Druck über die Köpfe heranrauschender Gegenspieler hinweg lupfte – und sogar selber ein Tor erzielte. Beim Rest war in Sachen Ballverteilung weniger Stilsicherheit auszumachen. Der französische Keeper Djamel Haroun gehörte zu jenen, die sich nicht schämten, den Ball unter Druck weit nach vorne oder ins Aus zu befördern. Javier Lozano bekräftigte in diesem Zusammenhang seine seit langem bestehenden Bedenken: „Manchmal

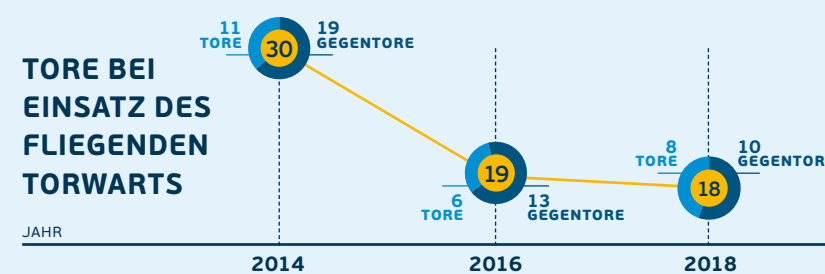
ANTEIL GEHALTENER SCHÜSSE*



Georgi Samtaradse war einer von mehreren Torhütern, die mit starken Leistungen überzeugten.



TORE BEI EINSATZ DES FLIEGENDEN TORWARTS



werfen die Torhüter den Ball einfach weit ins Aus, um den Gegner zu zwingen, das Spiel gegen eine neu sortierte Abwehr von vorne aufzubauen.“ Er und Orlando Duarte teilten diesbezüglich die Einschätzung von Aserbaidschan-Coach Alesio: „Das Problem ist, dass die Juniorentrainer ihre Torhüter oft zu langen Bällen ermuntern – dementsprechend lernen diese den Spielaufbau von hinten heraus und das Passspiel nicht.“ Ein weiterer Trend, der den technischen Beobachtern missfiel, war das Vortäuschen einer Verletzung seitens der Torhüter zur Beruhigung des Spiels.

FLUG INS VERDERBEN?

HITZIGE DEBATTEN ÜBER DEN EINSATZ DES FLIEGENDEN TORWARTS

2014 war die Zahl der bei fliegendem Torwart erzielten Tore auf 30 gestiegen – allerdings waren 19 davon auf das Konto der Mannschaft gegangen, bei der noch ein Spieler zwischen den Pfosten stand. 2016 hatte die mit fünftem Feldspieler agierende Mannschaft gar nur sechs von 19 Treffern erzielt. 2018 war dieses Verhältnis mit acht Treffern und zehn Gegentreffern ausgeglichener; somit war bei 28 % aller aus dem Spiel heraus erzielten Treffer eines der Tore leer. Anders gesagt, fielen in den 20 Begegnungen lediglich 46 Tore aus dem Spiel heraus bei gleicher Anzahl Feldspieler. Bei Rückstand ist die Herausnahme des Torwarts eine taktische und für die Zuschauer unterhaltsame Option im Sinne des Erfinders. Fragwürdig ist die Maßnahme hingegen dann, wenn sie – in den Worten von Sergei Skorowitsch – dazu verwendet wird, „das Spiel zu verschleppen. Das schadet dem Futsal.“ „Das Überzahlspiel kann schreckliche Ausmaße annehmen“, beklagte auch der serbische Trainer Goran Ivančić. „Ich habe einmal ein Spiel gesehen, da war der fliegende Torwart etwa 30 Minuten auf dem Feld und hat jegliches Spektakel verhindert. So etwas muss vermieden werden.“

Bei der Endrunde 2018 stand während gut 83 Minuten ein zusätzlicher Feldspieler auf dem Platz, was etwa 10 % der Gesamtspielzeit entspricht. Rumänien setzte den fliegenden Torwart nach 10'30" beim Stand von 0:1 gegen Portugal und nach lediglich 6'12" bei 1:0-Führung gegen die Ukraine ein. Slowenien absolvierte die letzten fünf Minuten der ersten Hälfte gegen Italien in Überzahl, um den 0:1-Rückstand nicht größer werden zu lassen. Aserbaidschan agierte in der ersten Halbzeit der Partien gegen Portugal und Spanien insgesamt achtmal mit fünf Feldspielern.



Aserbaidsschan



KADER	GEB.DATUM	T	V	FRA	ESP	POR	VEREIN
				5:3	0:1	1:8	
TORHÜTER							
1	Emin Kurdow	10.07.1984		U	U	B	Ekol Baku
12	Rowschan Huseynli	03.04.1991		☑	☑	☑	Araz Naxçivan
FELDSPIELER							
2	Samir Hamsajew	01.08.1989		U	U	U	Ekol Baku
3	Bolinha	19.02.1987	3	☑	☑	☑	Araz Naxçivan
4	Isa Atajew	07.08.1989		U	B	U	Araz Naxçivan
5	Fineo Araújo	10.04.1987	2	☑	☑	☑	Araz Naxçivan
6	Eduardo	14.10.1986	1	3	☑	☑	Araz Naxçivan
7	Ramis Tschowdarow	28.07.1990		U	B	B	Araz Naxçivan
8	Riswan Farsalijew	01.09.1979		B	☑	B	Araz Naxçivan
10	Vassoura	26.04.1985		B	B	B	Al Dhafra (VAE)
11	Chatai Baghirow	15.08.1987		U	B	B	Araz Naxçivan
13	Everton Cardoso	04.12.1987	2	☑	U	☑	Araz Naxçivan
14	Witali Borisow	05.07.1982		B	B	B	Ekonomac Kragujevac (SRB)
18	Namig Mammadkarimow	21.07.1980		U	U	B	Araz Naxçivan

T = Tore; V = Vorlagen; ☑ = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; ■ = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

24'18 MINUTEN
Eduardo 19'34 / Vassoura 2'33 / Everton 1'29
TORE 0 GEGENTORE 3

FOULS

Erlitten **11**
Ø PRO SPIEL 3,7

Begangen **18**
Ø PRO SPIEL 6

KARTEN

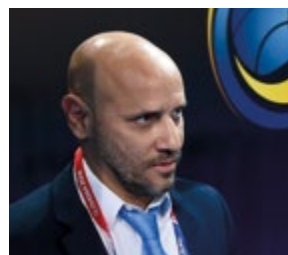
3 **0**

TRAINER

ALESIO DA SILVA

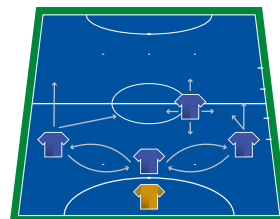
GEB. AM 27.09.1968

NATIONALITÄT Brasilianisch



12 ENDRUNDEN-SPIELE	S4 U2 N6	Siegquote: 33,3%
12 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S10 U1 N1	Siegquote: 83,3%
24 SPIELE INSGESAMT	S14 U3 N7	Siegquote: 58,3%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- Dreierlinie im Abwehrverhalten; bei Rückstand hohes Pressing im 1-1-2
- Vorwiegend Raumdeckung mit Positionsrotation
- Klassisches 3-1 im Angriff; Pivot bietet sich auf linker Seite für vertikales Zuspiel an
- Brasilianisches Flair mit starker Technik, taktischem Verständnis und Erfahrung
- Geduldiger Spielaufbau; gute Laufwege, die Passwege zum Pivot eröffnen
- Viele gut einstudierte Varianten für ruhende Bälle; Freiblocken im Zentrum
- Häufiger Einsatz des fliegenden Torwarts – aber ohne Torerfolg

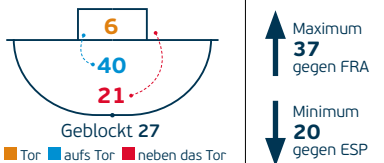
STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL 56%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL 96 Ø PRO SPIEL 32	IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 11 SCHNITT 3,7
EIGENE HÄLFTE 26,9% GEGN. HÄLFTE 29,1%		

BALLVERLUSTE TOTAL 69 Ø PRO SPIEL 23	IN EIG. HÄLFTE TOTAL 16 SCHNITT 5,3	BALLEROBERUNGEN TOTAL 65 Ø PRO SPIEL 21,7	IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 8 SCHNITT 2,7
---	---	--	---

ABSCHLÜSSE

TOTAL **88** | Ø PRO SPIEL **29,3**



Abschlüsse pro Tor **14,7** | Pfosten/Latte **1**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **81** | Ø PRO SPIEL **27**



Frankreich



KADER	GEB.DATUM	T	V	ESP	AZE	VEREIN
				4:4	3:5	
TORHÜTER						
1	Djamel Haroun	06.07.1983		☑	☑	Roubaix AFS
12	Ba El Maarouf Kerroumi	01.06.1994		U	U	Hérouville Futsal
16	Joévin Durot	25.11.1985		U	U	Futsal Roselies (BEL)
FELDSPIELER						
2	Sid Ahmed Belhaj	28.08.1992		B	B	Acces Futsal Club
5	Boulaye Ba	21.05.1993		U	U	Kremlin Bicêtre Futsal
6	Kevin Ramirez	10.08.1987		☑	☑	Acces Futsal Club
7	Mickaël De Sa Andrade	14.08.1995		B	B	Garges Djibson Futsal
8	Azdine Aigoun	11.05.1987	1	☑	☑	Kremlin Bicêtre Futsal
10	Abdessamad Mohammed	10.12.1990	2	1	☑	Acces Futsal Club
11	Landry N'Gala	08.06.1993	1	1	B	Garges Djibson Futsal
14	Samir Alla	27.01.1985	1	B	B	Hérouville Futsal
18	Samba Kebe	04.12.1987		B	B	Garges Djibson Futsal
19	Adrien Gasmí	25.03.1986	1	B	B	Kremlin Bicêtre Futsal
20	Souheil Mouhoudine	29.03.1995	2	2	☑	Acces Futsal Club

T = Tore; V = Vorlagen; ☑ = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; ■ = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

3'34 MINUTEN
Mohammed 3'34
TORE 1 GEGENTORE 1

FOULS

Erlitten **8**
Ø PRO SPIEL 4

Begangen **10**
Ø PRO SPIEL 5

KARTEN

1 **0**

TRAINER

PIERRE JACKY

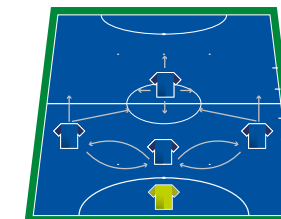
GEB. AM 05.10.1960

NATIONALITÄT Französisch



2 ENDRUNDEN-SPIELE	S0 U1 N1	Siegquote: 0%
28 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S15 U2 N11	Siegquote: 53,6%
30 SPIELE INSGESAMT	S15 U3 N12	Siegquote: 50%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- Vertikales Angriffsspiel im 3-1; direkte Zuspiele auf linksfüßigen Pivot auf rechts
- Tief stehendes 1-2-1 im Abwehrverhalten; Manndeckung mit wenig Druck auf den Ball
- Bei Angriffen über die Seiten: gegenüberliegender Flügelspieler stellt schnell zentrale Passwege zu
- Einfache Taktik, umgesetzt von athletischen Spielern mit ausgezeichneter Technik
- Antizipation und Schnelligkeit ermöglichen nach abgefangenen Pässen schnelle Konter
- Viele lange Bälle von Torwart Haroun; sehr stark auf der Linie
- Variantenreiche Standards; starker Teamgeist; aggressives, ungezügelttes Angriffsspiel

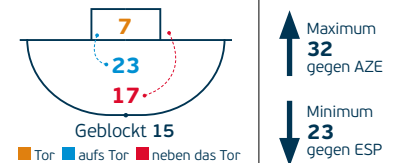
STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL 38,7%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL 85 Ø PRO SPIEL 42,5	IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 6 SCHNITT 3
EIGENE HÄLFTE 11,1% GEGN. HÄLFTE 27,6%		

BALLVERLUSTE TOTAL 48 Ø PRO SPIEL 24	IN EIG. HÄLFTE TOTAL 5 SCHNITT 2,5	BALLEROBERUNGEN TOTAL 53 Ø PRO SPIEL 26,5	IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 7 SCHNITT 3,5
---	--	--	---

ABSCHLÜSSE

TOTAL **55** | Ø PRO SPIEL **27,5**



Abschlüsse pro Tor **7,9** | Pfosten/Latte **1**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **66** | Ø PRO SPIEL **33**



Italien



KADER GEB.DATUM T V SRB SVN VEREIN

TORHÜTER	
1 Stefano Mammarella	02.02.1984
12 Michele Miarelli	29.04.1984
FELDSPIELER	
2 Marco Ercolessi	15.05.1986
3 Gabriel Lima*	10.08.1987
4 Sergio Romano	28.09.1987
5 Fortino	30.04.1983
6 Humberto Honorio	21.07.1983
7 Massimo De Luca	07.10.1987
9 Júlio De Oliveira	08.06.1991
10 Alex Merlim	15.07.1986
11 Cristiano Fusari	03.10.1991
13 Giuliano Fortini	08.09.1996
15 Murilo	10.03.1989
17 Nicolò Baron	30.08.1996
18 Fabricio Calderoli	22.01.1986

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis
 *verletzungsbedingt durch Fortino ersetzt

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

4'04 MINUTEN
 Merlim 4'04
 TORE 0 GEGENTORE 1

FOULS

Erlitten **16** Ø PRO SPIEL 8
 Begangen **12** Ø PRO SPIEL 6

KARTEN

6 0

TRAINER

ROBERTO MENICHELLI

GEB. AM 14.01.1963
 NATIONALITÄT Italienisch



18 ENDRUNDEN-SPIELE	S11 U3 N4
	Siegquote: 61,1%
17 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S16 U1 N0
	Siegquote: 94,1%
35 SPIELE INSGESAMT	S27 U4 N4
	Siegquote: 77,1%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung → Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

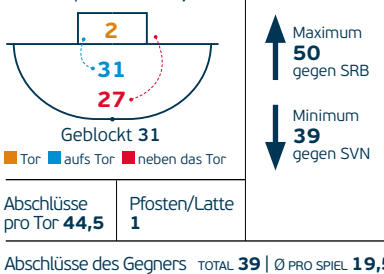
- 4-0 im Angriff; 3-1 gegen Slowenien nach der Nachnominierung Fortinos
- Geduliges, temporeiches Angriffsspiel mit Diagonalpässen, um Freiräume auf den Seiten zu kreieren
- Gegner wird mit guten Laufwegen auseinandergezogen und gezwungen, dem Ball hinterherzulaufen
- Meistens 1-1-2 im Abwehrverhalten mit aggressivem Pressing der vorderen zwei Spieler
- Direkte Zuspiele von Torwart auf Pivot, wenn Fortino im Spiel ist
- Merlim der Angriffsmotor; gute Finten, Dribblings diverser Art und Abschlüsse
- Gut einstudierte Standards; höher Ballbesitzanteil, aber nicht in Tore umgemünzt

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL	59,1%
EIGENE HÄLFTE 12,4%	GEGN. HÄLFTE 46,7%
ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL	74
Ø PRO SPIEL	37
IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 23
	SCHNITT 11,5

BALLVERLUSTE TOTAL	43
Ø PRO SPIEL	21,5
IN EIG. HÄLFTE	TOTAL 5
	SCHNITT 2,5
BALLEROBERUNGEN TOTAL	62
Ø PRO SPIEL	31
IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 11
	SCHNITT 5,5

ABSCHLÜSSE
TOTAL 89 | Ø PRO SPIEL 44,5



Kasachstan



KADER GEB.DATUM T V POL RUS SRB ESP RUS VEREIN

TORHÜTER	
1 Grigori Schamro	31.05.1984
2 Higuita	06.06.1986
FELDSPIELER	
4 Taynan	12.02.1993
5 Serik Schamankulow	18.11.1983
8 Dinnuchambet Suleimenow	25.08.1981
9 Aleksandr Dowgan	09.02.1988
10 Tschingis Jesenamanow	10.03.1989
11 Michail Perschin	19.10.1989
12 Pawel Taku	30.08.1988
14 Douglas Junior	15.10.1988
15 Dauren Tursagulow	16.01.1996
18 Dauren Nurgoschin	21.05.1990
19 Albert Akbalikow	05.01.1995
20 Birschan Orasow	17.10.1994

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis
 *nach Verlängerung; 1:3 im Sechsmeterschießen

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

0 MINUTEN*
 *Higuita agierte oft als fliegender Torhüter.
 TORE 0 GEGENTORE 0

FOULS

Erlitten **37** Ø PRO SPIEL 7,4
 Begangen **41** Ø PRO SPIEL 8,2

KARTEN

8 1

TRAINER

CACAU

GEB. AM 16.10.1971
 NATIONALITÄT Brasilianisch



10 ENDRUNDEN-SPIELE	S5 U2 N3
	Siegquote: 50%
8 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S5 U1 N2
	Siegquote: 62,5%
18 SPIELE INSGESAMT	S10 U3 N5
	Siegquote: 55,6%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung → Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

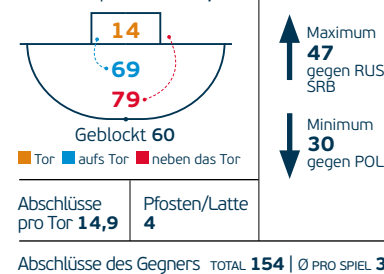
- 4-0 oder 3-2 im Angriff mit Torwart Higuita als fünftem Feldspieler
- Higuita der taktische Schlüsselspieler; aktiv am Angriff beteiligt, geht in den Abschluss
- Gut organisiertes 1-1-2 oder 2-2 mit Raumdeckung und kontinuierlich hohem Pressing
- Gelegentliches 3-1, um hohem gegnerischem Pressing entgegenzuwirken
- Starke, fleißige Spielmacher Douglas Jr. und Taynan diktiert das Tempo
- Taktik darauf ausgerichtet, dass der Gegner sein gewohntes Spiel nicht aufziehen kann
- Gefährliche, gut einstudierte Standards; klare Taktik und gute Einstellung auf Gegner

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL	50,1%
EIGENE HÄLFTE 18,2%	GEGN. HÄLFTE 31,9%
ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL	237
Ø PRO SPIEL	47,4
IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 51
	SCHNITT 10,2

BALLVERLUSTE TOTAL	134
Ø PRO SPIEL	26,8
IN EIG. HÄLFTE	TOTAL 33
	SCHNITT 6,6
BALLEROBERUNGEN TOTAL	159
Ø PRO SPIEL	31,8
IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 27
	SCHNITT 5,4

ABSCHLÜSSE
TOTAL 208 | Ø PRO SPIEL 41,6





Polen



KADER	GEB.DATUM	T	V	RUS	KAZ	VEREIN
				1:1	1:5	

TORHÜTER

1	Michał Kałuża	22.07.1998			Rekord Bielsko-Biała
12	Michał Widuch	11.04.1992		U	GAF Jasna Gliwice

FELDSPIELER

2	Michał Kubik	07.05.1990	1	B	B	Rekord Bielsko-Biała
3	Przemysław Dewucki	03.09.1988		B	B	Piast Gliwice
4	Mateusz Cyman	10.10.1991		U	U	FC Toruń
5	Robert Gładczak	10.04.1988		B	B	Clearex Chorzów
6	Maciej Mizgajski	16.01.1988	1	B	B	Clearex Chorzów
7	Mikołaj Zastawnik	02.09.1996				Wisła Krakau
8	Dominik Soleccki	17.07.1990	1	B	B	Red Dragons Pniewy
9	Tomasz Lutecki	01.09.1991	1			GAF Jasna Gliwice
10	Marcin Mikołajewicz	22.10.1982				FC Toruń
11	Artur Popławski	04.10.1988				Rekord Bielsko-Biała
13	Tomasz Kriewel	05.11.1993		S	B	FC Toruń
15	Sebastian Wojciechowski	17.01.1988		B	B	Red Devils Chojnice

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

6'37 MINUTEN
Kubik 3'26 / Dewucki 2'18 / Mizgajski 0'53
TORE 1 GEGENTORE 0

FOULS

Erlitten **6**
Ø PRO SPIEL 3
Begangen **16**
Ø PRO SPIEL 8

KARTEN

4 **0**

TRAINER

BLAŻEJ KORCZYŃSKI

GEB. AM 07.08.1978
NATIONALITÄT Polnisch



2 ENDRUNDEN-SPIELE	SO U1 N1	Siegquote: 0%
0 QUALIFIKATIONS-SPIELE	SO U0 N0	Siegquote: -
2 SPIELE INSGESAMT	SO U1 N1	Siegquote: 0%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- In der Regel 3-1 im Angriff mit vielen direkten Zuspielen auf den Pivot
- Tief stehendes 1-2-1 oder 1-1-2 im Abwehrverhalten, je nach Gegner
- Anhaltender, intensiver Druck auf den Ball im Zentrum und auf den Seiten
- Manndeckung mit Positionswechseln der vorderen Spieler
- Gute Raumaufteilung mit intensiver Spielweise
- Gut einstudierte Standards als wichtige Komponente des Angriffsspiels
- Fliegender Torwart als zusätzlicher Feldspieler bei Eckstößen

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL 35,6%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL 101 Ø PRO SPIEL 50,5 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 12 Ø PRO SPIEL SCHNITT 6
EIGENE HÄLFTE 6,3% GEGN. HÄLFTE 29,3%	
BALLVERLUSTE TOTAL 57 Ø PRO SPIEL 28,5 IN EIG. HÄLFTE TOTAL 6 Ø PRO SPIEL SCHNITT 3	BALLEROBERUNGEN TOTAL 64 Ø PRO SPIEL 32 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 7 Ø PRO SPIEL SCHNITT 3,5

ABSCHLÜSSE

TOTAL **86** | Ø PRO SPIEL **43**

Geblockt 32
Tor aufs Tor neben das Tor

Abschlüsse pro Tor **43** | Pfosten/Latte **0**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **65** | Ø PRO SPIEL **32,5**

Maximum **47** gegen RUS
Minimum **39** gegen KAZ



Portugal



KADER	GEB.DATUM	T	V	ROU	UKR	AZE	RUS	ESP	VEREIN
				4:1	5:3	8:1	3:2	3:2*	

TORHÜTER

1	Bebe	19.05.1983				B	U	U	U	Porto Salvo
12	André Sousa	25.02.1986	1	U						Sporting Lissabon
14	Vítor Hugo	30.11.1982		B	U	U	U	B	Braga/AAUM	

FELDSPIELER

2	André Coelho	07.01.1986	2	B	B	B	B	B	Benfica Lissabon
3	Tunha	24.10.1984		B	B	U	B	B	Os Belenenses
4	Nilson Miguel	10.05.1992	1	1	B	B	B	B	Braga/AAUM
5	Fabio Cecílio	30.04.1993	1	1	B	B	B	B	Benfica Lissabon
6	Pedro Cary	10.05.1984	4	1					Sporting Lissabon
7	Bruno Coelho	01.08.1987	6	3					Benfica Lissabon
8	Márcio Moreira	24.06.1990		B	B	B	I	I	AD Fundão
9	João Matos	21.02.1987	1						Sporting Lissabon
10	Ricardinho	03.09.1985	7	4					Inter FS (ESP)
11	Pany Varela	25.02.1989	1	1	B	B	B	B	Sporting Lissabon
13	Tiago Brito	22.07.1991	1	1	B	B	B	B	Benfica Lissabon

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis; *nach Verlängerung

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

1'21 MINUTEN
Pedro Cary 1'21
TORE 1 GEGENTORE 0

FOULS

Erlitten **26**
Ø PRO SPIEL 5,2
Begangen **36**
Ø PRO SPIEL 7,2

KARTEN

5 **0**

TRAINER

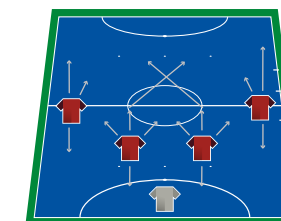
JORGE BRAZ

GEB. AM 25.05.1972
NATIONALITÄT Portugiesisch

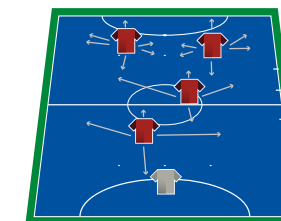


16 ENDRUNDEN-SPIELE	S10 U1 N5	Siegquote: 62,5%
11 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S10 U0 N1	Siegquote: 90,9%
27 SPIELE INSGESAMT	S20 U1 N6	Siegquote: 74,1%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- Zumeist 4-0 im Angriff mit langen Ballbesitzphasen; gelegentlicher Einsatz eines Pivots
- Aggressives 1-1-2 oder 2-2 im Abwehrverhalten ab Mitte der gegnerischen Hälfte; intensiver Druck auf Ballführer
- Ricardinho der Künstler, Anführer, Spielmacher und Torschütze vom Dienst; viel Einsatzzeit
- Gutes Überladen einer Seite, um 1-gegen-1-Situationen für Ricardinho auf der anderen Seite zu kreieren
- Flüssiges, temporeiches Passspiel mit gut aufeinander abgestimmten Laufwegen
- Gut einstudierte Standards; Ecken oft hoch auf den langen Pfosten mit Versuch einer Direktabnahme
- Starker Teamgeist und Siegeswille; Glaube an die eigene Spielphilosophie

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL 46,3%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL 222 Ø PRO SPIEL 44,4 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 62 Ø PRO SPIEL SCHNITT 12,4
EIGENE HÄLFTE 23% GEGN. HÄLFTE 23,3%	
BALLVERLUSTE TOTAL 155 Ø PRO SPIEL 31 IN EIG. HÄLFTE TOTAL 41 Ø PRO SPIEL SCHNITT 8,2	BALLEROBERUNGEN TOTAL 156 Ø PRO SPIEL 31,2 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 33 Ø PRO SPIEL SCHNITT 6,6

ABSCHLÜSSE

TOTAL **182** | Ø PRO SPIEL **36,4**

Geblockt 46
Tor aufs Tor neben das Tor

Abschlüsse pro Tor **7,9** | Pfosten/Latte **5**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **117** | Ø PRO SPIEL **23,4**
Die Verlängerung gegen Spanien ist in der Statistik mit einberechnet.

Maximum **49** gegen ESP
Minimum **26** gegen RUS



Rumänien



KADER	GEB.DATUM	T	V	POR	UKR	VEREIN
TORHÜTER				1:4	2:3	
1 Vlad Iancu	03.01.1978			U	U	Informatica Timișoara
12 Toni Toița	28.01.1992					FC Deva
FELDSPIELER						
2 Florin Matei	08.12.1983					FC Deva
3 Marius Matei	12.03.1987			B	B	FC Deva
6 Emil Răducu	19.05.1984			B	B	Luxol St. Andrews (MLT)
7 Florin Ignat	26.02.1982	1				FC Deva
8 Octavian Cires	27.01.1993			U	U	United Galati
9 Felipe	16.12.1992			B	B	Informatica Timișoara
10 Dumitru „Mimi“ Stoica	30.09.1981	1		B	B	FC Deva
11 Savio Valadares	30.01.1994	1	1			Informatica Timișoara
15 László Szócs	10.10.1984			B	B	SK Odorheiu Secuiesc
17 Alpar Csoma	22.03.1984			S	B	FC Deva
18 Paulo Ferreira	08.03.1985	1				FC Deva
20 Adrian Panzaru	06.11.1985			B	B	FC Deva

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

13'06 MINUTEN
Stoica 13'06
TORE 1 GEGENTORE 2

FOULS

Erlitten **15**
Ø PRO SPIEL 7,5
Begangen **11**
Ø PRO SPIEL 5,5

KARTEN

3 **0**

TRAINER

ROBERT LUPU

GEB. AM 28.10.1982
NATIONALITÄT Rumänisch



2 ENDRUNDEN-SPIELE	SO UO N2	Siegquote: 0%
5 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S2 U2 N1	Siegquote: 40%
7 SPIELE INSGESAMT	S2 U2 N3	Siegquote: 28,6%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- 4-0 im Angriff; geduldiges Spiel mit Dreieckskombinationen
- Ständige Positionswechsel zur Sicherung des Ballbesitzes
- Florin Matei der Chef und Antreiber; abgeklärt am Ball und mit gutem Passspiel
- Speerspitze Savio mit Einzelaktionen und vertikalen Laufwegen auf der rechten Seite
- Tief stehendes 1-2-1 im Abwehrverhalten; gelegentlich hohes Pressing
- In der Regel aggressives Pressing ab der Mittellinie
- Viel tempoarmes Passspiel unter Einsatz des fliegenden Torwarts

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL 53,5%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL 89 Ø PRO SPIEL 44,5 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 13 SCHNITT 6,5
BALLVERLUSTE TOTAL 65 Ø PRO SPIEL 32,5 IN EIG. HÄLFTE TOTAL 24 SCHNITT 12	BALLEROBERUNGEN TOTAL 60 Ø PRO SPIEL 30 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 7 SCHNITT 3,5

ABSCHLÜSSE

TOTAL 62 | Ø PRO SPIEL 31

Geblockt 19
Abschlüsse pro Tor **20,7** | Pfosten/Latte **4**
Abschlüsse des Gegners TOTAL 68 | Ø PRO SPIEL 34



Russland



KADER	GEB.DATUM	T	V	POL	KAZ	SVN	POR	KAZ	VEREIN
TORHÜTER				1:1	1:1	2:0	2:3	1:0	
1 Georgi Samtaradse	12.02.1987								MFK KPRF
12 Dmitri Putilow	05.12.1994			U		U	U	U	Viz-Sinara Jekaterinburg
FELDSPIELER									
4 Dmitri Liskow	24.09.1987			B	B	U	B	B	Ugra Jugorsk
5 Romulo	28.09.1986	1		B	B		B	B	Ugra Jugorsk
7 Iwan Milowanow	08.02.1989			B		B	B	B	MFK Tjumen
8 Eder Lima	29.06.1984	5	3						Magnus Futsal (BRA)
9 Sergei Abramow	09.10.1985	1		B	B	B	B	B	Viz-Sinara Ekaterinburg
10 Robinho	28.01.1983	1			I	B			Benfica Lissabon (POR)
11 Artem Nijasow	30.07.1996			B		B	B	B	MFK KPRF
13 Sergei Abramowitsch	15.01.1990			B	B	B	B	B	MFK Tjumen
14 Danil Dawidow	23.01.1989	1							Ugra Jugorsk
18 Andrei Afanasjew	23.05.1986			B	B	U	B	U	Ugra Jugorsk
19 Iwan Tschischkala	11.07.1995	1	1			U			Ugra Jugorsk
20 Esquerdinha	18.11.1985			B	U	B	B	B	FC Barcelona (ESP)

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

1'40 MINUTEN
Abramow 1'40
TORE 1 GEGENTORE 1

FOULS

Erlitten **35**
Ø PRO SPIEL 7
Begangen **25**
Ø PRO SPIEL 5

KARTEN

6 **0**

TRAINER

SERGEI SKOROWITSCH

GEB. AM 05.04.1973
NATIONALITÄT Russisch

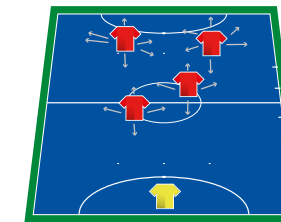


23 ENDRUNDEN-SPIELE	S12 U6 N5	Siegquote: 52,2%
15 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S15 U0 N0	Siegquote: 100%
38 SPIELE INSGESAMT	S27 U6 N5	Siegquote: 71,1%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- Drei eingespielte Viererblöcke mit gelegentlichen Personalwechseln
- 3-1-System mit Eder Lima als Pivot; ansonsten meistens 4-0
- Aggressives, auf Manndeckung basierendes und oft tiefes Pressing im 1-2-1; schnelle Gegenstöße
- Dirigent Robinho gibt den Takt vor und sucht in der 1-3-Angriffsformation das 1-gegen-1
- Ansonsten eher systematische Angriffe als Dribblingversuche
- Tschischkala ein dynamischer Allrounder; Samtaradse ein starker Torwart
- Guter Teamgeist; athletische, fokussierte und mental starke Spieler

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL 55,8%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL 207 Ø PRO SPIEL 41,4 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 40 SCHNITT 8
BALLVERLUSTE TOTAL 148 Ø PRO SPIEL 29,6 IN EIG. HÄLFTE TOTAL 24 SCHNITT 4,8	BALLEROBERUNGEN TOTAL 128 Ø PRO SPIEL 25,6 IN GEGN. HÄLFTE TOTAL 17 SCHNITT 3,4

ABSCHLÜSSE

TOTAL 212 | Ø PRO SPIEL 42,4

Geblockt 58
Abschlüsse pro Tor **30,3** | Pfosten/Latte **4**
Abschlüsse des Gegners TOTAL 130 | Ø PRO SPIEL 26



Serbien



KADER	GEB.DATUM	T	V	SVN	ITA	KAZ	VEREIN
				2:2	1:1	1:3	

TORHÜTER

1	Miodrag Aksentijević	22.07.1983		S	🇷🇸	🇷🇸	MFK Tjumen (RUS)
12	Nemanja Momčilović	15.04.1991		🇷🇸	U	U	Ekonomac Kragujevac
20	Jakov Vulić	10.03.1992		U	U	U	KMF Nova Pazova

FELDSPIELER

2	Marko Perić	01.12.1984		S	🇷🇸	🇷🇸	Napoli C/5 (ITA)
3	Nikola Matijević	26.12.1991		U	U	U	Ekonomac Kragujevac
4	Stefan Rakić	22.11.1993		🇷🇸	B	B	Informatica Timișoara (ROU)
5	Vladimir Milosavac	01.12.1985		B	B	B	Internacional Novi Sad
6	Denis Ramić	17.11.1994	1	B	B	B	Ekonomac Kragujevac
7	Dragan Tomić	25.03.1991	2	B	B	B	Beirut SC (LIB)
8	Andrija Stanković	13.08.1989		U	U	U	FON Belgrad
9	Marko Radovanović	10.10.1991		B	B	B	Club Louaize (LIB)
10	Mladen Kocić	22.10.1988	2	🇷🇸	🇷🇸	🇷🇸	MFK Tjumen (RUS)
11	Miloš Simić	12.08.1989		🇷🇸	🇷🇸	🇷🇸	Informatica Timișoara (ROU)
14	Slobodan Rajčević	28.02.1985	1	🇷🇸	🇷🇸	🇷🇸	Ekonomac Kragujevac

T = Tore; V = Vorlagen; 🇷🇸 = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; ■ = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

5'59 MINUTEN
Kocić 5'59
TORE 2 GEGENTORE 1

FOULS

Erlitten **19** (Ø PRO SPIEL 6,3)
Begangen **20** (Ø PRO SPIEL 6,7)

KARTEN

7 Gelb **0** Rot

TRAINER

GORAN IVANČIĆ

GEB. AM 17.12.1971
NATIONALITÄT Serbisch



3 ENDRUNDEN-SPIELE	S0 U2 N1	Siegquote: 0%
5 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S3 U1 N1	Siegquote: 60%
8 SPIELE INSGESAMT	S3 U3 N2	Siegquote: 37,5%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- 3-1 im Angriff; linksfüßiger Pivot agiert im Zentrum oder auf der rechten Seite
- Vertikales Angriffsspiel mit direkten Pässen auf den Pivot oder schnellen Kombinationen am Flügel
- Kocić der gefährlichste Spieler; ausgezeichnete Dribblings, aggressiv im Abschluss
- Tief stehendes 1-2-1 im Abwehrverhalten; Lauern auf schnelle Gegenstöße
- Torwart Aksentijević ein Leistungsträger; agil, selbstbewusst, gute Abwürfe
- Kompakte, gut organisierte Einheit mit technisch starken Spielern
- Starker Teamgeist und hohe Einsatzbereitschaft; Mannschaft gibt niemals auf

STATISTIK

BALLBESITZ	ABGEFANGENE PÄSSE
Ø PRO SPIEL 44,3%	TOTAL 102
EIGENE HÄLFTE 12% GEGN. HÄLFTE 32,2%	IN GEGN. HÄLFTE 7
	Ø PRO SPIEL 34
	SCHNITT 2,3

BALLVERLUSTE	BALLEROBERUNGEN
TOTAL 99	TOTAL 58
Ø PRO SPIEL 33	Ø PRO SPIEL 19,3
IN EIG. HÄLFTE 18	IN GEGN. HÄLFTE 3
SCHNITT 6	SCHNITT 1

ABSCHLÜSSE

TOTAL **116** | Ø PRO SPIEL **38,7**

Geblockt **42**

■ Tor ■ aufs Tor ■ neben das Tor

Abschlüsse pro Tor **29** | Pfosten/Latte **5**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **97** | Ø PRO SPIEL **32,3**

Maximum **49** gegen KAZ
Minimum **26** gegen SVN



Slowenien



KADER	GEB.DATUM	T	V	SRB	ITA	RUS	VEREIN
				2:2	2:1	0:2	

TORHÜTER

1	Damir Puškar	03.09.1987		🇷🇸	🇷🇸	🇷🇸	FK Dobovec
12	Vid Sever	21.09.1989		U	U	U	FC Litija

FELDSPIELER

2	Rok Mordej	03.03.1989		🇷🇸	🇷🇸	S	FK Dobovec
3	Dejan Bizjak	21.04.1988		U	U	U	Lazio Rom (ITA)
4	Anže Širok	10.11.1989		U	U	U	Oplast Kobarid
5	Kristjan Čujec	30.11.1988		🇷🇸	🇷🇸	B	FK Dobovec
6	Denis Totoškovič	18.11.1987		B	B	🇷🇸	FC Litija
7	Igor Osredkar	28.06.1986	2	🇷🇸	🇷🇸	🇷🇸	Novo Vrijeme (CRO)
8	Teo Turk	15.03.1996		U	U	U	FC Litija
9	Gašper Vrhovec	18.07.1988	1	🇷🇸	B	🇷🇸	FC Litija
10	Alen Fetić	14.10.1991	1	B	🇷🇸	B	FC Litija
11	Tilen Štendler	08.10.1991		U	U	U	ASD Prata C/5 (ITA)
13	Žiga Čeh	25.01.1995		U	B	B	Imola C/5 (ITA)
14	Matej Fideršek	04.07.1991	2	B	B	🇷🇸	Tommy Split (CRO)

T = Tore; V = Vorlagen; 🇷🇸 = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; ■ = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

16'19 MINUTEN
Čujec 5'21 / Fetić 10'58
TORE 0 GEGENTORE 0

FOULS

Erlitten **20** (Ø PRO SPIEL 6,7)
Begangen **22** (Ø PRO SPIEL 7,3)

KARTEN

8 Gelb **0** Rot

TRAINER

ANDREJ DOBOVIČNIK

GEB. AM 14.10.1967
NATIONALITÄT Slowenisch



12 ENDRUNDEN-SPIELE	S2 U1 N9	Siegquote: 16,7%
15 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S12 U0 N3	Siegquote: 80%
27 SPIELE INSGESAMT	S14 U1 N12	Siegquote: 51,9%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

WICHTIGSTE MERKMALE

- 3-1 im Angriff mit hoch stehendem Pivot, der auch auf den Seiten agiert
- 1-2-1 oder 1-1-2 im Abwehrverhalten, je nach Spielstand
- Mischung aus Raum- und Manndeckung gegen Italien: Osredkar als Sonderbewacher von Merlim
- Diagonales Spiel, das dem Pivot mehr Freiheiten gibt, sich auf den Seiten anzubieten
- Geduldiges, systematisches Angriffsspiel; Vrhovec mit Qualitäten im 1-gegen-1
- Ausgezeichnete Leistungen von Torwart Puškar; Kapitän Osredkar ein nimmermüder Führungsspieler
- Starker Teamgeist, hohe Einsatzbereitschaft; viel Einsatzzeit für die Schlüsselspieler

STATISTIK

BALLBESITZ	ABGEFANGENE PÄSSE
Ø PRO SPIEL 51,2%	TOTAL 138
EIGENE HÄLFTE 15% GEGN. HÄLFTE 36,3%	IN GEGN. HÄLFTE 24
	Ø PRO SPIEL 46
	SCHNITT 8

BALLVERLUSTE	BALLEROBERUNGEN
TOTAL 78	TOTAL 90
Ø PRO SPIEL 26	Ø PRO SPIEL 30
IN EIG. HÄLFTE 12	IN GEGN. HÄLFTE 12
SCHNITT 4	SCHNITT 4

ABSCHLÜSSE

TOTAL **110** | Ø PRO SPIEL **36,7**

Geblockt **41**

■ Tor ■ aufs Tor ■ neben das Tor

Abschlüsse pro Tor **27,5** | Pfosten/Latte **1**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **76** | Ø PRO SPIEL **25,3**

Maximum **43** gegen SRB
Minimum **30** gegen RUS



Spanien



KADER	GEB.DATUM	T	V	FRA	AZE	UKR	KAZ	POR	VEREIN
				4:4	1:0	1:0	5:5*	2:3**	

TORHÜTER										
1	Paco Sedano	02.12.1979								FC Barcelona
13	Jesús Herrero	04.11.1986								Inter FS
FELDSPIELER										
2	Carlos Ortiz	03.10.1983								Inter FS
3	Marc Tolrà	27.01.1991	2		B	U	U	B	B	FC Barcelona
4	Bebe	28.05.1990	1	3	B	B	B	B	B	Inter FS
5	Adolfo	19.05.1993	1		B	B	B	B	B	FC Barcelona
6	Solano	26.08.1991	1		B	B	B	U	B	Inter FS
7	Pola	26.06.1988	3							Inter FS
8	Lin	16.05.1986	1	2	B	B	B	B	B	MFK KPRF (RUS)
9	Sergio Lozano	09.11.1988	1		B	B	B	I	I	FC Barcelona
10	Rafa Usín	22.05.1987								Osasuna Magna
11	Miguelín	09.05.1985	1	3	B					Murcia FS
14	Alex	12.03.1989	1		B					Murcia FS
15	Joselito	01.03.1991	1	1						FC Barcelona

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis
 *nach Verlängerung; 3:1 im Sechsmeterschießen **nach Verlängerung

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

3'48
MINUTEN

Bebe 3'48
TORE 1 GEGENTORE 0

FOULS

Erlitten **35**
Ø PRO SPIEL 7

Begangen **28**
Ø PRO SPIEL 5,6

KARTEN

5 0

TRAINER

JOSÉ VENANCIO LÓPEZ

GEB. AM 27.06.1964
NATIONALITÄT Spanisch

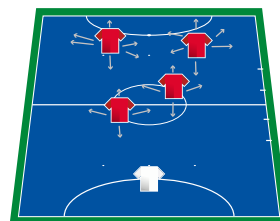


30 ENDRUNDEN-SPIELE	S22 U6 N2
	Siegquote: 73,3%
15 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S14 U1 N0
	Siegquote: 93,3%
45 SPIELE INSGESAMT	S36 U7 N2
	Siegquote: 80%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

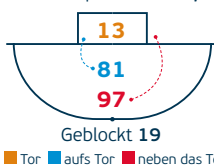
WICHTIGSTE MERKMALE

- Wechsel zwischen temporeichem 4-0 im Angriff und 3-1 mit Alex oder Solano als Pivot
- Technisch herausragende Spieler, die sich aus engen Situationen befreien können
- 1-1-2 im Abwehrverhalten mit aggressivem, hohem Pressing der zwei vordersten Spieler
- Ballerobungen dank gutem Antizipationsvermögen; schnelle, gefährliche Konter
- Ballbesitzorientiertes Kombinationsspiel mit guter Raumaufteilung
- Gefährliche Vorstöße über die Seiten dank langen Bällen
- Varianten- und trickreiche Standards; taktisches Verständnis; Erfahrung mit großen Spielen

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL	66,6%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL	216	IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 56
EIGENE HÄLFTE 24,4%	GEGN. HÄLFTE 42,3%	Ø PRO SPIEL	43,2	SCHNITT	11,2
BALLVERLUSTE TOTAL	157	BALLEROBERUNGEN TOTAL	153	IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 37
Ø PRO SPIEL	31,4	Ø PRO SPIEL	30,6	SCHNITT	7,4

ABSCHLÜSSE
TOTAL 253 | Ø PRO SPIEL 50,6



Abschlüsse pro Tor **19,5** | Pfosten/Latte **6**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **106** | Ø PRO SPIEL **21,2**
Die Verlängerungen gegen Kasachstan und Portugal sind in der Statistik mit einberechnet.



Ukraine



KADER	GEB.DATUM	T	V	ROU	POR	ESP	VEREIN
				3:2	3:5	0:1	

TORHÜTER							
1	Jewhen Iwanjak	28.09.1982	1				Uragan Iwano-Frankiwsk
12	Dmitro Litwinenko	16.04.1987			B	U	Era-Pack Chrudim (CZE)
17	Kirilo Tshipun	30.07.1987			U	U	MFC Prodexim
FELDSPIELER							
4	Wolodimir Rasuwanow	01.08.1992	1	1		B	Dina Moskau (RUS)
5	Andri Chamdamow	05.12.1993			B	B	Sokil Chmelniczki
7	Mikola Grizina	03.06.1989					Staliza Minsk (BLR)
8	Taras Korolischin	18.02.1993	2		B	B	Staliza Minsk (BLR)
9	Ruslan Scheremeta	15.01.1992			B	B	U Sokil Chmelniczki
10	Serhij Schurba	14.03.1987			B		FC Hit
11	Michailo Grizina	19.10.1991				I	Staliza Minsk (BLR)
14	Petro Schoturma	27.06.1992	2	3		B	Uragan Iwano-Frankiwsk
15	Mikola Bilozerkiewicz	05.12.1986			B		B Norilsk Nikel (RUS)
18	Andri Lisenko	06.03.1994	1		B	B	U Sokil Chmelniczki
19	Oleksandr Pediasch	04.03.1994	1		B	B	B Sokil Chmelniczki

T = Tore; V = Vorlagen; = Startformation; B = zuerst auf der Bank; U = nicht eingesetzt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; = Feldverweis

MIT FLIEGENDEM TORHÜTER

3'17
MINUTEN

Schoturma 3'17
TORE 1 GEGENTORE 1

FOULS

Erlitten **17**
Ø PRO SPIEL 5,7

Begangen **22**
Ø PRO SPIEL 7,3

KARTEN

5 0

TRAINER

OLEKSANDR KOSENKO

GEB. AM 18.01.1970
NATIONALITÄT Ukrainisch



6 ENDRUNDEN-SPIELE	S2 U0 N4
	Siegquote: 33,3%
6 QUALIFIKATIONS-SPIELE	S6 U0 N0
	Siegquote: 100%
12 SPIELE INSGESAMT	S8 U0 N4
	Siegquote: 66,7%

FORMATIONEN



Angriff



Verteidigung

→ Aktionsradius

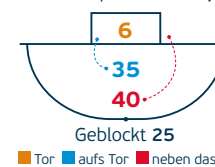
WICHTIGSTE MERKMALE

- 3-1 im Angriff mit ständigen, temporeichen Positionsrotationen
- Aggressives 1-2-1 oder 1-1-2 mit Manddeckung im Abwehrverhalten
- Viererblöcke, die sich ca. alle 3 Minuten abwechseln
- Athletische, gut organisierte, taktisch disziplinierte und ausgeglichene besetzte Mannschaft
- Temporeiches Passspiel mit schneller Unterstützung des Pivots
- Schnelles defensives Umschalten zur Verhinderung gegnerischer Konter
- Junge Mannschaft mit großer Einsatzbereitschaft; mental belastbar in allen Situationen

STATISTIK

BALLBESITZ Ø PRO SPIEL	42,5%	ABGEFANGENE PÄSSE TOTAL	123	IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 25
EIGENE HÄLFTE 15%	GEGN. HÄLFTE 27,5%	Ø PRO SPIEL	41	SCHNITT	8,3
BALLVERLUSTE TOTAL	97	BALLEROBERUNGEN TOTAL	93	IN GEGN. HÄLFTE	TOTAL 20
Ø PRO SPIEL	32,3	Ø PRO SPIEL	31	SCHNITT	6,7

ABSCHLÜSSE
TOTAL 100 | Ø PRO SPIEL 33,3



Abschlüsse pro Tor **16,7** | Pfosten/Latte **1**

Abschlüsse des Gegners TOTAL **92** | Ø PRO SPIEL **30,7**

A young woman with long brown hair, wearing a red t-shirt, is captured in a moment of intense excitement. She has her arms raised high, with her hands clenched into fists, and her head tilted back, looking upwards. The background is dark, punctuated by bright, out-of-focus lights in shades of yellow and blue, suggesting a concert or festival setting. The overall mood is one of joy and celebration.

Event- Bericht

Feuer und Eis

Während es in Sloweniens Hauptstadt schneite und froh, kochten in der Arena Stožice die Emotionen hoch.



Die portugiesischen Fans waren immer gut zu hören (links); das Spektakel in der Halle blieb vom Schneefall unbeeinträchtigt.



„Danke für eine unvergessliche Woche!“ lautete die Titelschlagzeile der slowenischen Sporttageszeitung EkipaSN am 6. Februar. Das Team des Gastgebers war am Abend zuvor gegen Russland ausgeschieden, doch der Aufmacher war ein Beleg dafür, dass den Slowenen ihre Mannschaft bei dieser Futsal-EM-Endrunde so ans Herz gewachsen war, dass der Stolz jede Enttäuschung überwog.

Es war zum einen der Stolz auf das, was die Spieler erreicht hatten: einen Sieg über den zweifachen Europameister Italien, der den Einzug ins Viertelfinale brachte; Stolz aber auch auf die erstmalige, erfolgreiche Ausrichtung eines bedeutenden UEFA-A-Wettbewerbs. Die Futsal EURO 2018 hatte gezeigt, wozu Slowenien in organisatorischer wie sportlicher Hinsicht fähig war, und allen, die das Turnier aus erster Hand miterlebt hatten, Lust auf mehr gemacht.

„Fast jeder in Slowenien weiß, wie es ist, Fußball in der örtlichen Schulturnhalle zu spielen, mit Umkleidekabinen, die für Zehnjährige gedacht sind“, schrieb EkipaSN-Kolumnist Andrej Miljković. „Und die meisten von uns haben wohl schon einmal bei einem Turnier mitgespielt, wo die Organisatoren vergessen hatten, das EUR 12,99-Preisschild vom Pokal abzumachen. Deshalb hat uns die Futsal Euro 2018 so tief berührt, bis ins Innerste unseres Sportlerherzens. Deshalb bekommt Ricardinho derzeit mehr Klicks für seine Kabinettstückchen als Messi oder Ronaldo, und deshalb war am Samstag beim Sieg gegen Italien die Atmosphäre mit das Beste, was ich je in einer slowenischen Halle oder einem Stadion erlebt habe.“

„ALLES FÜGTE SICH INEINANDER, WIE PUZZLETEILE“

Tina Turkl war aufseiten des lokalen Organisationskomitees (LOK) für die kommerziellen Belange und das Unterhaltungsprogramm verantwortlich. Hier gewährt sie einen Blick auf das Engagement hinter den Kulissen, dem der Erfolg dieser Endrunde zu verdanken ist.



„Als wir über ein Jahr vor der Endrunde mit den Vorbereitungen begannen, war es schwer, sich auszumalen, wie am Ende alles aussehen würde, zumal sich die einzelnen LOK-Mitglieder jeweils vorrangig auf ihr eigenes Projekt konzentrierten. Wenn man durch die leere Halle läuft und die Orte festlegt, wo die einzelnen Aktivitäten stattfinden sollen, kann man sich kaum vorstellen, wie es am Ende wirken wird. Deshalb war es verblüffend zu beobachten, wie sich alles ineinander fügte, wie Puzzleteile. Ein Teil davon zu sein, war eine großartige Erfahrung, besonders dank der tollen Stimmung innerhalb des Teams, bestehend aus LOK und UEFA, und der Arena selbst. Die Fans gehören für mich zu den Stars des Turniers, und eine voll besetzte Halle die slowenische Hymne singen zu hören, war ein unglaubliches Erlebnis.“

Das Turnier und die Aktivitäten darum herum haben den Futsal einer breiten slowenischen Öffentlichkeit nähergebracht, vor allem dank der spannenden Spiele und dem

sagenhaften Unterhaltungsprogramm. Jetzt kommt es darauf an, das Interesse der Öffentlichkeit am Futsal am Leben zu erhalten; außerdem werden wir versuchen, auch bei anderen Veranstaltungen für noch mehr Entertainment zu sorgen.

Mir werden vor allem zwei Dinge im Gedächtnis bleiben: einmal die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen allen, die bei der UEFA und aufseiten des LOK an diesem Projekt beteiligt waren. Es ist nicht leicht, 15 Stunden oder mehr am Tag zu arbeiten, aber wir haben das erfolgreich gemeistert, und das ist eine hervorragende Grundlage für künftige Projekte. Der zweite unvergessliche Aspekt sind die Fans, die den Futsal ins Herz geschlossen und stets für eine tolle Atmosphäre gesorgt haben. Wir hätten uns niemals erträumen lassen, dass ein Finale ohne slowenische Beteiligung ausverkauft sein könnte, aber die Halle war voll und kochte. Es war ein Abschluss für das Turnier, wie ihn sich die Fans, die Mannschaften und die Organisatoren verdient hatten.“



Mit ihren couragierten Auftritten spielte sich die Heimmannschaft in die Herzen der slowenischen Fans.

Es war das Sahnehäubchen auf drei Jahren Planungsarbeit. Im Januar 2015 war der Slowenische Fußballverband (NZS) mit der Ausrichtung des Turniers betraut worden und von da an ging es nur noch darum, das bestmögliche Sporterlebnis zu bieten, angefangen an der Basis. Erstmals berücksichtigte ein Werbekonzept Kinder, Familien, Vereine und Schulen. Der Erfolg sollte nicht nur in Toren, Einschaltquoten und Eintrittskartenverkäufen bemessen werden, sondern auch anhand des Vermächnisses, das die Futsal-EM-Endrunde 2018 im Land hinterlassen würde – für die nächste Generation, die Sportart selbst und die Fähigkeit der Nation, künftige

Großereignisse zu organisieren.

Für Slowenien ist dieses gesellschaftliche Erbe in vielfacher Form greifbar, von organisatorischem Fachwissen über gestiegene Teilnehmerzahlen im Sport bis hin zur Werbung für eine gesunde Lebensweise und zum kulturellen Austausch mit anderen Nationen.

„Wir wollten beweisen, dass Fußball und Futsal Sportarten für jedermann sind, nicht nur für die Spitzenspieler, sondern auch für Freizeitsportler, Kinder und Ältere“, erklärte der UEFA-Projektleiter für die Futsal EURO, Pierre Lienhard. „Wir wollten den Futsal unbedingt einem breiteren Publikum näherbringen, besonders



im Ausrichterland; wir wollten seine Attraktivität und seine Vorzüge aufzeigen. Für Slowenien bestand eines der Ziele darin, die Anzahl registrierter Futsal-Spieler und Futsal-Vereine zu erhöhen, beispielsweise, indem Fußballvereine dazu ermutigt wurden, Futsal-Teams aufzubauen. Neben der Werbung für den Futsal selbst wollten wir die Menschen aber auch für gesellschaftliche Themen wie Gleichberechtigung, Fairplay und Respekt sowie Nachhaltigkeit sensibilisieren.“

„Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Gesundheit, ausgehend vom Motto des Slowenischen Verbands: ‚Mein Sport, mein Leben‘. Wir waren überzeugt, dass ein gesundes Leben in einem geselligen, sportlichen Umfeld eine gute Botschaft für Jung und Alt wäre. Fußball und Futsal sind Spiele mit pädagogischem Wert, sie fördern die Persönlichkeitsentwicklung und das Sozialleben, kurz: Sie machen das Leben lebenswerter. Die Futsal-EM war eine einzigartige Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf das Thema gesunde Lebensweise zu lenken.“

Kinder wurden von Anfang an angespornt, sich einzubringen. So befasste sich in einer Schule jede Klasse mit einem anderen Teilnehmerland und die Schüler waren begeistert, als im Vorfeld des Turniers die Spieler persönlich vorbeischaute.

Bei Veranstaltungen rund um das Turnier wurden die Menschen zu einer gesunden Lebensweise und regelmäßiger sportlicher Betätigung, unabhängig vom Alter und vom Niveau, aufgerufen. Besonders wurde dabei die Bedeutung von körperlicher Aktivität für Stadtkinder betont, und Jugendliche aus Schulen in der Nähe der Arena Stožice erhielten Freikarten, um sie noch mehr zu motivieren. Derweil wurde in einer Nachhaltigkeitsbroschüre auf die Anstrengungen hingewiesen, die unternommen wurden, um diese EM-Endrunde zu einem umweltfreundlichen Event zu machen, und den Lesern wurden Tipps gegeben, was jeder Einzelne zum Umweltschutz beitragen kann.

Am Tag vor dem Halbfinale hatten einige Kinder die Möglichkeit, in der großartigen Arena Stožice an einem ganz besonderen Futsal-Tag teilzunehmen. Futsal-Liebhaber aus allen Teilen der



Am Futsal-Tag nahmen unter den Augen des slowenischen Nationaltrainers Andrej Dobovičnik (rechts unten) Kinder und Jugendliche die Arena Stožice in Beschlag.

Gesellschaft waren eingeladen, auf dem offiziellen EM-Spielfeld gegeneinander anzutreten, wobei es nicht so sehr ums Gewinnen, als vielmehr ums Dabeisein und Spaß haben ging. Mit von der Partie waren Jungen- und Mädchenteams sowie Spieler von Special Olympics Slovenia (SOS) und Senioren, und die Herzgesellschaft (Društvo za srce) warb mit einem Galaspiel für Gehfußball für die Generation Ü60.

Auf organisatorischer Ebene sollten die Gastgeber dazu gebracht werden, Verantwortung zu übernehmen, das Turnier zu ihrem eigenen zu machen und eigene Ziele zu setzen sowie für

Motivation, Eigeninitiative und hohe Standards auch abseits des Spielfelds zu sorgen. Dem NZS hat diese Futsal-EM das nötige Wissen beschert, um künftig noch größere Sportveranstaltungen ausrichten zu können, und der Verband hat sich bereits um die Endrunde der U21-Fußball-EM 2021 beworben. Deshalb war die Niederlage gegen Russland zwar einerseits eine große Enttäuschung für die Slowenen, doch sie hatte auch eine Kehrseite: Für das Land könnte die Atmosphäre in der Halle, für die die über 10 000 Fans bei dieser Partie sorgten, womöglich der Auftakt zu etwas noch Größerem gewesen sein.



#EQUALGAME

DIE NEUE RESPECT-KAMPAGNE DER UEFA STAND BEI DIESER ENDRUNDE IMMER WIEDER IM SCHEINWERFERLICHT.

Die Kampagne #EqualGame wurde zum Beginn der Saison 2017/18 ins Leben gerufen, um den Bemühungen der UEFA um Vielfalt, Inklusion und Zugang für alle eine neue Dimension hinzuzufügen. Bei der UEFA Futsal EURO 2018 war diese Initiative ein prägendes Element. Auf den LED-Werbebanden rund ums Spielfeld leuchtete immer wieder der Slogan auf und bei der Zeremonie vor jedem Spiel präsentierten Kinder ein entsprechendes Banner.

#EqualGame soll die unglaubliche Vielfalt im europäischen Fußball und einige der Kernelemente der Strategie der sozialen Verantwortung der UEFA ins Rampenlicht rücken. Ziele dieser Strategie sind die Förderung von Vielfalt, Frieden und Versöhnung, Fußball für alle Fähigkeiten, Gesundheit, Kinderschutz und Respekt für die Umwelt sowie der Kampf gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt. Diese Botschaft wurde auch vor jeder Partie vom Hallensprecher hervorgehoben. Die Spieler trugen Respect-Abzeichen auf ihren Trikots, und dasselbe Motto zierte auch die Überzieh-Leibchen der Spieler auf der Bank und die Kapitänsbinden.

Zudem war die Arena Stožice während des gesamten Turniers rauchfreie Zone, woran die Fans auf großformatigen Schildern erinnert wurden. Gemäß der Devise „Totaler Fußball, totaler Zugang“ erfüllte die Halle auch sämtliche Anforderungen in Sachen Barrierefreiheit und ermöglichte es so, die Selbstverpflichtung der UEFA in die Praxis umzusetzen, nach der jedermann, und insbesondere behinderte Menschen, Zugang zu den Partien haben sollten, um noch mehr Menschen in den Genuss dieses Live-Erlebnisses kommen zu lassen.



Die Fans strömten in Scharen zu den drei Spielen des Ausrichters sowie dem Finale in die Arena Stožice; im Vorfeld des Turniers war Miguelín (unten) zu Gast in Ljubljana.

Lautstarke Unterstützung

Ein Starensemble half dabei, den Ball ins Rollen zu bringen, bevor die erschwinglichen Ticketpreise und die ausgezeichnete Atmosphäre die Fans veranlassten, immer wieder in Arena zu kommen.

Zum zweiten Mal in Folge kamen über 100 000 Zuschauer zu einer UEFA Futsal EURO. Die Fans strömten in Scharen die Arena Stožice, um die Spiele zu verfolgen, sodass ein Zuschauerschnitt von 5 097 Besuchern pro Spiel verzeichnet wurde. Die Viertelfinalpartie zwischen Slowenien und Russland sorgte mit 10 369 Fans für die größte Kulisse in der ausverkauften Arena. Die ohrenbetäubenden Fangesänge „Mi, Slovenci“ (Wir sind Slowenen) und „Kdor ne skače, ni Sloven'c!“ (Wer nicht hüpfet, ist kein Slowene) lieferten den Klangteppich zu diesem Spiel, selbst als die Heimmannschaft am Ende mit 0:2 das Nachsehen hatte. Drei weitere Begegnungen verzeichneten fünfstellige

Besucherzahlen: das Eröffnungsspiel zwischen Slowenien und Serbien 10 212 Zuschauer, die denkwürdige Partie zwischen Slowenien und Italien 10 342 Zuschauer und das Finale zwischen Spanien und Portugal 10 352 Zuschauer.

Aufgrund der erschwinglichen Ticketpreise, die in zwei Kategorien zu je EUR 5 bzw. EUR 7 erhältlich waren, wurde die Endrunde zu einem echten Familienevent. Mit einem Ticket konnten jeweils beide Parteien des Tages verfolgt werden. Insgesamt wurden so 39 989 Eintrittskarten verkauft – ein fantastisches Ergebnis in einer Austragungsstadt mit knapp 300 000 Einwohnern. Außerdem erhielten Kinder im Rahmen von lokalen Breitensportprogrammen Freikarten,

GESAMTZUSCHAUERZAHL

101 934

DURCHSCHNITTLICHE ZUSCHAUERZAHL PRO SPIEL

5 097



um die Teilnehmerzahlen und das Interesse an der Veranstaltung zu erhöhen.

Auch wenn Futsal zum Zeitpunkt der Ernennung Sloweniens als Ausrichter nicht zu den etablierten Sportarten des Landes gehörte, stieg das Interesse an diesem Event in der Bevölkerung dank einer entsprechenden Werbekampagne rasch an. Die erste Veranstaltung fand ein Jahr vor Turnierbeginn statt: In Begleitung des legendären serbischen Fußballers Dejan Stanković, Botschafter der Futsal EURO 2016 in Belgrad, wurden der ehemalige slowenische Fußballstar Milenko Ačimović und die Futsal-Legende Mile Simeunović als Turnierbotschafter bekanntgegeben. Diese symbolische Brücke zwischen den beiden Austragungsstädten wurde mit dem fortschreitenden Countdown weiter verstärkt, insbesondere am 26. Juni 2017, als Kinder aus Serbien und Slowenien zu einem riesigen Staffellauf in Ljubljana zusammenkamen, um einen offiziellen Turnierball aus der Innenstadt bis zur Arena Stožice zu bringen. Auf der sieben Kilometer langen Strecke zur Arena jonglierten und dribbelten insgesamt 174 Personen während 76 Minuten mit dem Ball.

Auch der spanische Futsal-Star und Spieler des Turniers bei der Futsal EURO 2016, Miguelín, nahm an dieser Stafette teil und begeisterte 218 Tage vor dem Anpfiff am Countdown-Ticker in der Innenstadt von Ljubljana die Fans mit seinem Können. „Das Turnier war fantastisch. Ich bin sehr stolz darauf, als Botschafter ernannt worden zu sein“, sagte Miguelín später. „Diese Veranstaltungen sind für die Förderung des Fußballs sehr wichtig, denn sie steigern die Bekanntheit und zeigen den Menschen, um was für einen unterhaltsamen und dynamischen Sport es sich handelt. Es ist entscheidend, dass sich immer mehr Medien dafür interessieren, damit die Fußballverbände in ganz Europa mehr Zeit und Geld in diesen Sport investieren.“

Aber nicht nur Miguelíns Anwesenheit sondern auch die Trophy Tour sorgten für Begeisterung. Ab dem 14. September reiste der Pokal zwei Wochen lang durch 12 slowenische Städte. 1 525 Personen besuchten die Events, die es in die Hauptnachrichtensendungen schafften.

Pünktlich zur Auslosung der Endrunde in der Burg von Ljubljana kehrte der Pokal am 29. September in die slowenische Hauptstadt zurück. Mit der ehemaligen Skirennläuferin Tina Maze konnte ein weiteres bekanntes Gesicht für die Endrundenauslosung gewonnen werden. „Ich freue mich immer, wenn ich Sportler sehe, die in ihrer Disziplin erfolgreich sind. Deshalb hoffe ich, dass wir den Futsal einen Schritt weiterbringen werden“, sagte die Olympiasiegerin und Weltmeisterin. Mit einem Land, das geeint hinter dem Turnier stand, konnte die UEFA Futsal EURO 2018 genau dieses Ziel erreichen.



Neue Partnerschaften für einen neuen Zyklus

Die sechs Sponsoren und der neue Lizenznehmer des Turniers boten wichtige Unterstützung und Expertise.

Die UEFA Futsal EURO 2018 war die erste Veranstaltung des europäischen Dachverbands im Zyklus 2018-22 und hat neuen Partnern wie Booking.com und Volkswagen die Möglichkeit geboten, Teil der UEFA-Welt zu werden.

Gleichzeitig setzten langjährige Partner wie Mondo ihr Engagement bei UEFA-Futsal-Turnieren fort. Die Unterstützung und Expertise der sechs

Sponsoren (vier globale und zwei nationale) sowie des neuen Lizenznehmers Fanatics spielten eine entscheidende Rolle für den Erfolg des Turniers.

Die Futsal EURO war eine ausgezeichnete Plattform für die globalen Partner, um ihre Marken zu präsentieren und sowohl die Bevölkerung vor Ort als auch die Zuschauer weltweit am TV und digital zu erreichen. Die nationalen

Sponsoren boten entsprechende Unterstützung bei der Bekanntmachung der Veranstaltung in Slowenien (einschließlich Werbung auf verschiedenen Netzwerken), deren erfolgreiche Umsetzung sich in den hohen Zuschauerzahlen widerspiegelte.

Die begeisterte Unterstützung und die Aktivitäten der kommerziellen Partner waren ein weiterer Beweis für die positiven Auswirkungen des Turniers.



Globale Sponsoren



Im Oktober 2017 hat Booking.com eine Partnerschaft mit der UEFA für alle Nationalmannschaftswettbewerbe bekanntgegeben und die Futsal EURO war das erste Turnier, bei dem diese

umgesetzt wurde. Als offizieller Reise- und Übernachtungspartner bot Booking.com den Fans eine Plattform, auf der Unterkünfte in Slowenien gebucht werden konnten. Auf UEFA.com/futsaleuro, futsaleuro2018.si sowie dem Ticketportal Eventim wurden entsprechende Banner integriert, um einen umfassenden Service zu gewährleisten. Zur Stärkung dieser neuen Partnerschaft investierte Booking.com in kommerzielle Sendezeiten in den wichtigen Märkten Spanien, USA und Frankreich. Vor Ort bot das Unternehmen einen Rabatt von EUR 25 für Buchungen der Fans über Booking.com und präsentierte seine Botschaft „Booking. Yeah“ auf den Werbepanellen am Spielfeldrand, Großbildschirmen und der Facebook-Seite der UEFA.



Hisense konzentrierte sich zu Beginn seines zweiten Zyklus als UEFA-Partner darauf, seine

Markenbekanntheit in Europa weiter zu steigern. In dieser Hinsicht bot die Videorubrik der Futsal EURO auf UEFA.com eine perfekte Plattform, da zahlreiche Fans die Website besuchten, um Höhepunkte, Tore und sportliches Können in diesem temporeichen Wettbewerb zu verfolgen. Darüber hinaus war das von Hisense präsentierte Tor des Tages in den sozialen Medien besonders erfolgreich. Abseits der digitalen Medien nutzte Hisense seine grundlegenden Rechte, um anhand der Tickets und im Rahmen der Hospitality mit Hauptkunden und Verbrauchern in Kontakt zu treten.



Mondo ist seit 2007 Partner der UEFA Futsal EURO und hat das Turnier in diesem Jahr

um einen hellen und freundlichen grün-blauen Bodenbelag bereichert, der gemäß neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse eine Oberfläche für temporeiche, technisch versierte Spiele bietet. Darüber hinaus stellte das Unternehmen die Tore und Netze bereit. Außerdem nutzte Mondo im Rahmen der globalen Partnerschaft seine Rechte in Form von Werbung auf Großbildschirmen, LED-Werbepanellen und Tickets sowie im offiziellen Spielprogramm.





Volkswagen startete seine erste Veranstaltung als Partner des UEFA-Nationalmannschaftsfußballs mit einer Reihe von prominenten Aktivitäten rund um seine Produkte und Dienstleistungen im Bereich E-Mobilität. In der Arena Stožice hatten die Fans die Möglichkeit, eine Testfahrt zu buchen. Außerdem konnten sie ihre Unterstützung anhand einer Augmented-Reality-Fotobox zeigen. Auf dem Platz wurde das offizielle Spielballkind-Programm bei jedem Spiel erfolgreich umgesetzt und der VW-Slogan „Electrifying Performance“ war deutlich auf den LED-Werbebanden zu sehen. Der Automobilhersteller erreichte sein Publikum außerdem mit seiner viralen Kampagne „E-Ball“ sowie mit einer Verbindung zu der offiziellen Fotorubrik auf UEFA.com.

NATIONALE SPONSOREN



Amicus ist eines der führenden Unternehmen für Außenwerbung in Slowenien. Im Rahmen

seiner Zusammenarbeit mit der UEFA erhielt Amicus Exklusivrechte an Produktkategorien, Platzierungen auf LED-Werbebanden und VIP-/Kategorie-1-Tickets. Im Gegenzug stellte das Unternehmen Werbeplatz für die Futsal EURO auf 150 Plakatwänden in Ljubljana und in ganz Slowenien zur Verfügung.



I FEEL SLOVENIA

Das slowenische Tourismusbüro (Slovenian Tourist Board, STB) hat mit großer Begeisterung

an der Futsal EURO teilgenommen. Es nutzte die Möglichkeiten seiner Partnerschaft und präsentierte seine Marke auf den LED-Werbebanden und Großbildschirmen in der Arena in über zehn Ländern, welche die Spiele im TV übertrugen. Das Maskottchen Trigfi war bei den Fans überaus beliebt und animierte einen Großteil des Unterhaltungsprogramms in der Halbzeitpause und während der Spiele. Das STB verteilte außerdem kleine Werbefahnen an die Zuschauer und präsentierte sich im offiziellen Spielprogramm.

LIZENZIERUNG



In dieser jüngsten Ausgabe der Futsal EURO hatte die UEFA einen neuen Partner für den Betrieb der offiziellen Fanshops in der Arena Stožice in Ljubljana. Fanatics gehört zu den Weltmarktführern für lizenziertes Sport-Merchandising und bemühte sich in Slowenien darum, den Zuschauern anhand mehrerer Verkaufsstellen in der Arena ein optimales Angebot an offiziellen Merchandising-Artikeln des Turniers bereitzustellen. So standen die Produkte in speziell mit dem Logo der UEFA Futsal EURO gekennzeichneten Shops auf jeder Ebene der Arena zum Verkauf bereit. Zudem stellte Fanatics ein eigens auf diese Veranstaltung abgestimmtes Sortiment aus Bekleidungsstücken und dem offiziellen Spielball von adidas sowie Replika- und Minibällen zusammen.

Globale Reichweite

Fernsehzuschauer auf der ganzen Welt haben die UEFA Futsal EURO 2018 verfolgt – genauso wie eine steigende Zahl an Zuschauern auf den digitalen Plattformen der UEFA.

Die UEFA Futsal EURO 2018 bot nicht nur ein spannendes Spektakel, sondern war auch im Hinblick auf ihre Übertragung eine bahnbrechende Veranstaltung. Zum ersten Mal vergab die UEFA in bestimmten Gebieten co-exklusive digitale Medienrechte, sodass das Geschehen auf dem Platz auf mehreren Plattformen verfolgt werden konnte. In der gesamten Balkanregion, einschließlich Russland und Ausrichter Slowenien, ernannte die UEFA offizielle Broadcasting-Partner und ebnete außerdem den Weg, Spiele auf UEFA TV und UEFA.com „Over-the-top“ (OTT) zu streamen. In Ländern, in denen keine Übertragungsrechte verkauft wurden, konnten alle Spiele auf diesen Kanälen gezeigt werden und haben so erstmals zu einer wirklich globalen Berichterstattung über dieses Turnier geführt. Dieser Ansatz war äußerst erfolgreich: Auf UEFA TV wurden bei über 1,3 Mio. Aufrufen über 22 Mio. Sehminuten verzeichnet. Allein beim Finale zwischen Portugal und Spanien wurden 6 110 890 Sehminuten und 303 984 Aufrufe verzeichnet – ein bemerkenswerter Anstieg im Vergleich zur UEFA Futsal EURO 2016 (1 674 675 Sehminuten; 83 282 Aufrufe).





TV WEITERHIN SPITZENREITER

Diese Zahlen unterstreichen die wachsende Bedeutung der Möglichkeiten, die Fans OTT (Over-the-top) zu erreichen. Dennoch ist das Fernsehen mit beeindruckenden 20 offiziellen Broadcasting-Partnern, die in über 100 Gebieten weltweit von den Spielen berichteten, Spitzenreiter geblieben. Auch ohne einen gesamteuropäischen Sendepartner für diese Ausgabe waren die Einschaltquoten mit insgesamt 30,4 Mio. Zuschauern während des gesamten Turniers sehr hoch, darunter einer der Höhepunkte in der Gruppenphase mit 0,5 Mio. Zuschauern beim Topspiel zwischen der Ukraine und Portugal.

PRIME TIME PORTUGAL

Die besten Leistungen auf dem Platz und im TV kamen aus Portugal. Der

Futsal-Europameister 2018 lockte in der Gruppenphase durchschnittlich 406 400 Zuschauer an die Bildschirme. Beim Finale verzeichnete der portugiesische Sender RTP1 1,5 Mio. Zuschauer – mehr als bei jedem Futsal-Spiel, das bisher in Portugal gezeigt wurde, und 165 000 mehr als beim Endspiel der UEFA Europa League 2017.

HAUPTMÄRKTE SCHALTEN EIN

Auch der Neuling bei der UEFA Futsal EURO, Frankreich, vermeldete ein sehr gutes Ergebnis. Auf L'Équipe schalteten bei allen Spielen des französischen Teams insgesamt 555 000. Zuschauer ein. Auch Host Broadcaster SportKlub hatte mit einer durchschnittlichen Einschaltquote von 8,4 % während der Gruppenphase Grund zum Feiern – diese Zahl war um ein Zwölffaches höher als die durchschnittliche Einschaltquote des

1,3 MIO.

AUF UEFA.TV WURDEN INSGESAMT 1,3 MIO. AUFRUFE DES TURNIERS VERZEICHNET.

30,4 MIO.

DIE GESAMTZUSCHAUERZAHL BEIM TURNIER BETRUG 30,4 MIO.

1,5 MIO.

DER PORTUGIESISCHE SENDER RTP1 LOCKTE BEIM FINALE 1,5 MIO. ZUSCHAUER AN DIE BILDSCHIRME.



BROADCASTING-NETZWERK

GEBIET	SENDEPARTNER	
Europa	Aserbaidshan	Saran Media
	Balkanregion	SportKlub
	Frankreich	L'Équipe 24/24 SAS
	Italien	Fox
	Lettland	SIA Best4Sport TV
	Nordische Länder	MTG
	Portugal	RTP
	Rumänien	Pro TV
	Spanien	Discovery
	Türkei	Saran Media
	Ukraine	TRBC Ukraine
Außerhalb Europas	Kasachstan	Khabar
	Polen	Polsat
	Russland	Match TV
	Brasilien	Globo
	China	Super Sports
	Lateinamerika	ESPN
	Naher Osten und Nordafrika	beIN Sports
USA (Übertragungen auf Spanisch)	Univision	
USA	ESPN	

Senders zur besten Sendezeit. Der spanische Live-Free-TV-Sender DMAX lockte beim Finale knapp 600 000 Zuschauer an die Bildschirme, was einen Anstieg von 34 % im Vergleich zu den vorangegangenen vier Finalteilnahmen Spaniens und die höchste Zuschauerzahl auf diesem Kanal seit März 2017 bedeutete.

SPORTKLUB HÄLT SEINE VERSPRECHEN

Die Abteilung TV- und Videoproduktion ernannte SportKlub als Host Broadcaster. Der Sender setzte bei seiner umfassenden Berichterstattung über alle 20 Spiele zehn Kameras, darunter Kamerakräne, Super-Zeitlupenkameras, Mini-Kameras und Beauty-Shot-Kameras mit Fernauslöser, ein und bot eine abwechslungsreiche Sicht auf das gesamte Geschehen.

Zoran Zoričić, Produktionsleiter bei SportKlub, überwachte die Berichterstattung und brachte dabei seine Erfahrungen aus früheren UEFA-Veranstaltungen wie der UEFA Champions League ein, obschon Futsal andere Anforderungen an die Übertragungen stellt. „Im Unterschied zum Fußball passiert beim Futsal alles auf kleinerem Raum“, so Zoričić. „Die Beleuchtung ist anders, es sind weniger Spieler, das Spiel ist schneller und die Intensität deutlich höher. Unser Kamerateam muss sehr schnell reagieren und jederzeit hochkonzentriert bleiben.“

Das beeindruckende Endprodukt war vor allem aufgrund der Arbeit des technischen Dienstleisters DVB und der Satellitenübertragung durch die Europäische Rundfunkunion (EBU) möglich. Die Berichterstattung wurde außerdem dank einem von der UEFA durchgeführten Workshop zum Thema Produktion und Redaktionelles im Vorfeld des Turniers erleichtert.

Der Host Broadcaster erhielt zudem Unterstützung von den UEFA-Vertretern vor Ort sowie vom entsprechenden UEFA-Team am Sitz im schweizerischen Nyon. Dieses Team stellte den Sendepartnern außerdem Inhalte in Form von Werbespots, Filmmaterial über die Austragungsstadt und die Trophäe sowie Archivmaterial über frühere Turniere zur Verfügung.

Das Turnier zog die Aufmerksamkeit von Sendern auf der ganzen Welt auf sich. Der unilaterale Sendepartner Fox Sports aus Italien berichtete während der Gruppenphase von den Spielen, während der russische Sender Match TV sowie RTP aus Portugal das Halbfinale und Finale übertrugen. Über ein Dutzend Sendepartner erhielten das Weltsignal, um in ihren jeweiligen Ländern live vom Turnier zu berichten.

Rekorde in den sozialen Medien

Rekordzahlen auf UEFA.com und in den sozialen Medienkanälen des Wettbewerbs

„Glückwunsch an die Jungs, Glückwunsch an Portugal!“ schrieb Cristiano Ronaldo auf Facebook, als Jorge Braz' Team seinen Sieg bei der UEFA Futsal EURO 2018 feierte.

Der Starspieler von Real Madrid mag zwar nicht in Slowenien gewesen sein, um den Moment zu genießen, doch wie Millionen von Fans weltweit konnte er sich über die Kommunikationskanäle der UEFA auf dem Laufenden halten. Zudem war es ein UEFA-Foto von Ricardinho mit der Trophäe, das seinen Post illustrierte.

Die Berichterstattung über das Turnier wurde von UEFA.com mit Reportern und Fotografen vor Ort gewährleistet, die Expertenkommentare und Bilder von höchster Qualität bereitstellten. Die Berichterstattung über die Spiele war über die einzelnen MatchCentres in sieben Sprachen erhältlich und zudem wurden die Spiele live gestreamt.

Die Website erfüllte ihr Versprechen, erste Anlaufstelle für Informationen über die UEFA Futsal EURO zu sein. Während des Turniers wurde die Rubrik der Futsal EURO auf UEFA.com 1,4 Millionen Mal besucht, was im Vergleich zur Ausgabe 2016 einen Anstieg von 14 % bedeutete. Dabei erfolgten 67,9 % der Zugriffe über mobile Geräte. Frankreich verzeichnete bei seinem Endrunden-Debüt mit 300 000 Aufrufen die höchste Besucherzahl, obwohl es nach nur zwei Spielen bereits ausschied, und war zusammen mit Portugal, Spanien und Italien für 56,2 % der Gesamtbesucherzahl verantwortlich.

Das Ziel in den sozialen Medien bestand darin, die Inhalte möglichst unterhaltsam und interaktiv zu gestalten, was durch verschiedene Posts, darunter das beliebte Tor des Tages, Animationen und Geschicklichkeits-Wettbewerbe erreicht wurde. So wurden über drei Millionen Reaktionen



(Likes, Kommentare und Shares) und beinahe 10 Millionen Videoaufrufe verzeichnet. Bis zum Ende des Turniers erreichten die sozialen Medienkanäle der UEFA für Futsal 37 000 neue Follower.

Das Kommunikationsteam half auch, durch relevante, auf das Zielpublikum abgestimmte Inhalte das soziale Kapital der UEFA-Partner zu erhöhen, warb für die Übertragungspartner, um mehr Zuschauer zu gewinnen, und unterstützte das lokale Organisationskomitee bei der Erreichung seiner Werbeziele. Den teilnehmenden Mannschaften wurden zudem Foto- und Video-Inhalte zur Verfügung gestellt, um ihre Kommunikation zu fördern.

Das 56-seitige offizielle Turnierprogramm in Papierform ergänzte die digitale Werbung für den Wettbewerb.



Der russische Pivot Eder Lima macht mit Fans in der Arena Stožice Selfies.

1,4 MIO.

BESUCHE DER RUBRIK „FUTSAL EURO“ AUF UEFA.COM – EIN ANSTIEG VON 14 % IM VERGLEICH ZUR UEFA FUTSAL EURO 2016

37 000

NEUE FOLLOWER IN DEN SOZIALEN MEDIENKANÄLEN DER UEFA IM BEREICH FUTSAL

10 MIO.

VIDEOANSICHTEN IN DEN SOZIALEN MEDIENKANÄLEN DER UEFA

SIEGERLISTE

2018	Portugal
2016	Spanien
2014	Italien
2012	Spanien
2010	Spanien
2007	Spanien
2005	Spanien
2003	Italien
2001	Spanien
1999	Russland
1996	Spanien



Tunha genießt seinen Moment mit dem Pokal.



IMPRESSUM

PRODUKTIONSVERANTWORTLICHER DER UEFA

Emmanuel Deconche

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

Michael Harrold

REDAKTION TECHNISCHER BERICHT

Graham Turner, Stephanie Tétaz

TECHNISCHE BEOBACHTER

Javier Lozano, Orlando Duarte

DESIGN

Fernando Pires, Oliver Meikle

BEITRÄGE VON

Chris Burke, Mark Chaplin, Simon Hart, Rebecca Hopkins, Pierre Lienhard, Stephen Mines, Anthony Naughton

PRODUKTIONSVERANTWORTLICHE

Aleksandra Sersniova

PRODUKTIONSASSISTENTIN

Emily Meikle

FOTOS

Getty Images, UEFA (Harold Cunningham, Stephen McCarthy)

ÜBERSETZUNG

Doris Egger, Helene Kubasky, Florian Simmen, Sandra Wisniewski, Frédéric Wyler

DRUCK

Gonnet Imprimeur

Erstellt und produziert von TwelfthMan im Auftrag der UEFA.

©UEFA 2018. Alle Rechte vorbehalten. Der Begriff „UEFA“ sowie das Logo und alle Markenzeichen im Zusammenhang mit der UEFA und ihren Wettbewerben sind marken- bzw. urheberrechtlich geschützt. Die kommerzielle Verwendung dieser Marken ist untersagt.



UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SWITZERLAND
TELEPHONE: +41 848 00 27 27
TELEFAX: +41 848 01 27 27
UEFA.com

WE CARE ABOUT FOOTBALL
